

Bericht zur Markt- und Versorgungslage mit Eiern 2021



Die BLE.
Für Landwirtschaft und Ernährung.

Dieser Bericht wurde von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung gefertigt.

Herausgeber

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

Anstalt des öffentlichen Rechts

Referat 513 – Marktordnungs- und Krisenmaßnahmen, Kritische Infrastrukturen Landwirtschaft

Deichmanns Aue 29

53179 Bonn

AnsprechpartnerInnen

Kathrin Bock

Tel.: 0173 87 81 811

E-Mail: Kathrin.Bock@ble.de

Marcel Helfmeier

Tel.: 0228 6845 3653

E-Mail: Marcel.Helfmeier@ble.de

env@ble.de

https://www.ble.de/DE/Themen/Landwirtschaft/Kritische-Infrastruktur/MarktVersorgung/Versorgungslage_node.html

www.ble.de/eier

Gefertigt

April 2021 (zuletzt geändert: Januar 2024)

Titelbild

Bildmontage: Kathrin Bock, David Baudach / BLE

Bildquelle: Copyright. BLE / Foto: R. Meyer

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung.....	1
1 Methodik	3
2 Wertschöpfungskette	4
3 Versorgung und Marktentwicklung.....	5
3.1 Deutschland	5
3.1.1 Erzeugung, Verarbeitung, Herstellung und Verbrauch von Eiern.....	5
3.1.1.1 Marktlage Zucht	5
3.1.1.2 Marktlage Vermehrungszucht	6
3.1.1.3 Marktlage Brütereien.....	7
3.1.1.4 Marktlage Junghennenhaltung	9
3.1.1.5 Legehennenhaltung	10
3.1.1.6 Verwendung und Markt	21
3.1.2 Außenhandel.....	25
3.1.2.1 Außenhandel mit Schaleneiern.....	25
3.1.2.2 Außenhandel mit Eiprodukten.....	29
3.2 EU und Weltmarkt.....	30
3.2.1 EU	30
3.2.1.1 Konsumeierzeugung in der EU	30
3.2.1.2 Haltungsformen in der EU	33
3.2.1.3 Konsumeiproduktion ausgewählter Mitgliedsstaaten	34
3.2.1.4 Versorgungsbilanz der EU	42
3.2.1.5 Außenhandel der EU	42
3.2.2 Weltmarkt.....	44
3.2.2.1 Legehennenbestände	45
3.2.2.2 Konsumeierzeugung.....	46
3.2.2.3 Konsumeierzeugung einzelner Kontinente	48
4 Besondere Entwicklungen 2020.....	63
4.1 Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie.....	63
4.2 Mobilställe	67
4.3 Stand zum Kükentöten.....	67
4.4 Ausbrüche der aviären Influenza	70
5 Tabellenanhang	vii
5.1 Abschnitt 1: Methodik und Bilanz.....	vii
5.2 Abschnitt 2: Legehennenhaltung und Eierzeugung in Deutschland	xi
5.3 Abschnitt 3: Weltweite Ausbrüche der aviären Influenza	xv
Literaturverzeichnis.....	xvi

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Eingelegte Bruteier und Kükenschlupf in der Gebrauchszüchtung der Legerassen	8
Abbildung 2: Entwicklung der Haltungsformen nach Haltungsplätzen im Jahresdurchschnitt	10
Abbildung 3: Eiererzeugung und Legehennenbestände in Deutschland nach Jahren	17
Abbildung 4: Verteilung der Haltungsformen in den 27 EU-Mitgliedsstaaten im Jahr 2019	33
Abbildung 5: Anteil der Hennen nach Haltungssystemen in den Niederlanden	35
Abbildung 6: Durchschnittliche Eierpreise in den Niederlanden nach Jahren	36
Abbildung 7: Konsumeiererzeugung Frankreichs nach Jahren	40
Abbildung 8: Verteilung der Haushaltseinkäufe nach Haltungsformen in Frankreich	40
Abbildung 9: Entwicklung der Konsumeiererzeugung und des Legehennenbestandes in Spanien	41
Abbildung 10: Prognosen zum Wachstum der Weltbevölkerung bis 2050	45
Abbildung 11: Welteierzeugung nach Kontinenten	46
Abbildung 12: Entwicklung der Eierpreise in China	50
Abbildung 13: Entwicklung der Konsumeiererzeugung und des Legehennenbestandes in den USA	54
Abbildung 14: Konsumeiererzeugung und Legehennenbestand der USA im Monatsverlauf	54
Abbildung 15: Entwicklung des käfigfreien (cage free) Legehennenbestandes in den USA	55
Abbildung 16: Entwicklung der Eierzeugung und des Legehennenbestandes in Brasilien	56
Abbildung 17: Entwicklung der Eierzeugung und des Legehennenbestandes in Mexiko	58
Abbildung 18: Eiererzeugung ausgewählter afrikanischer Länder	61
Abbildung 19: Ausgaben privater Haushalte für Lebensmittel im Vergleich 2019 zu 2020	65
Abbildung 20: Weltweite Vogelgrippeausbrüche im Winter 2020/21	71

Übersichtenverzeichnis

Übersicht 1: Schema zur Erstellung der Versorgungsbilanz Eier	vii
Übersicht 2: Schema zur Berechnung des Selbstversorgungsgrades bei Eiern	vii
Übersicht 3: Eurostat Koeffizienten zur Umrechnung der Außenhandelsdaten in Bilanz-Tonnen	viii
Übersicht 4: Übersicht der Kurzbezeichnungen für die Bundesländer	viii
Übersicht 5: Versorgungsbilanz Eier (BLE)	ix
Übersicht 6: Wertschöpfungskette der Konsumeiererzeugung	x

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Außenhandel mit weiblichen Zuchtküken (KN 01 05 1111)	5
Tabelle 2: Außenhandel mit anderen Hühnerküken von Legerassen bis 185 g	6
Tabelle 3: Anzahl Brütereien nach Geflügelarten und Jahren	7
Tabelle 4: Ein- und Ausfuhren von Bruteiern nach Jahren	9
Tabelle 5: Entwicklung der Bodenhaltung.....	11
Tabelle 6: Entwicklung der Freilandhaltung	12
Tabelle 7: Entwicklung der ökologischen Haltung	13
Tabelle 8: Entwicklung der Kleingruppenhaltung (KGH)	14
Tabelle 9: Entwicklung der Anzahl Legehennenbetriebe nach Haltungskapazitäten	15
Tabelle 10: Anteil der Betriebsgrößenklassen am Produktionsvolumen des Jahres 2020	16
Tabelle 11: Legeleistung je Henne nach Jahren.....	18
Tabelle 12: Kennzahlen der Konsumeierzeugung nach Bundesländern im Jahr 2020	19
Tabelle 13: Selbstversorgungsgrad mit Eiern in Deutschland	20
Tabelle 14: Pro-Kopf-Verbrauch von Eiern in Deutschland.....	21
Tabelle 15: Nahrungsverbrauch an Eiern in Deutschland nach Jahren	22
Tabelle 16: Einfuhren Schaleneier (ohne Bruteier).....	25
Tabelle 17: Schaleneiimporte Deutschlands nach Ländern.....	26
Tabelle 18: Ausfuhren Schaleneier (ohne Bruteier).....	27
Tabelle 19: Außenhandel mit Eiprodukten (Schaleneiwert) – Einfuhren	29
Tabelle 20: Außenhandel mit Eiprodukten (Schaleneiwert) – Ausfuhren	30
Tabelle 21: Schätzungen für die Eierproduktion der EU durch die Expertenkommission	31
Tabelle 22: Maximale Legehennenanzahl nach Mitgliedsstaaten und Haltungsformen 2019.....	32
Tabelle 23: Eierzeugung in Polen nach Jahren	37
Tabelle 24: EU-Exporte von Schaleneiern und Eiprodukten (ohne Bruteier).....	43
Tabelle 25: EU-Importe von Eiern und Eiprodukten	44
Tabelle 26: FAO-Daten zur Erzeugung von Hühnereiern in ausgewählten Drittländern	47
Tabelle 27: Eierzeugung und Legehennenbestände Chinas	49
Tabelle 28 Eierzeugung und Legehennenbestände Indiens	51
Tabelle 29: Eierzeugung und Legehennenbestände Indonesiens	52
Tabelle 30: Meldende Betriebe nach Bundesländern und Jahren	xi
Tabelle 31: Haltungsplätze nach Bundesländern und Jahren (in 1.000)	xi
Tabelle 32: Legehennen im Monatsdurchschnitt nach Bundesländern und Jahren (in 1.000).....	xii
Tabelle 33: Auslastung der Haltungskapazität nach Bundesländern	xii
Tabelle 34: Eierzeugung nach Bundesländern und Jahren.....	xiii
Tabelle 35: Legeleistung je Henne nach Bundesländern und Jahren	xiii
Tabelle 36: Weltweiten AI-Ausbrüche im Zeitraum Oktober 2020 bis Februar 2021.....	xv

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
AI	Aviäre Influenza
AMI	Agrarmarkt Informationsgesellschaft mbH
BLE	Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
BZL	Bundesinformationszentrum Landwirtschaft
bzw.	beziehungsweise
d. h.	das heißt
DE	Deutschland
EU	Europäische Union
FAO	Food and Agriculture Organization of the United Nations
g	Gramm
GfK	Gesellschaft für Konsumforschung
HP	Hennenhaltungsplätze
KAT	Verein für kontrollierte alternative Tierhaltungsformen
kg	Kilogramm
KGH	Kleingruppenhaltung
KIM	Kombinat Industrielle Mast
KRITIS	Kritische Infrastruktur
LegRegG	Legehennenbetriebsregistergesetz
LEH	Lebensmitteleinzelhandel
lt.	laut
MEG	Marktinfo Eier und Geflügel GmbH
Mio.	Million
Mrd.	Milliarde
MVO	Marktordnungswaren-Meldeverordnung
NGO	Nichtregierungsorganisation
o. g.	oben genannt
OIE	World Organisation for Animal Health
S.	Seite
SPF	spezifiziert pathogenfreie Eier
SVG	Selbstversorgungsgrad
t	Tonne
TierschG	Tierschutzgesetz
TierSchNutzVO	Verordnung zum Schutz landwirtschaftlicher Nutztiere
u. a.	unter anderem
UK	Vereinigtes Königreich
USA	Vereinigte Staaten von Amerika
z. B.	zum Beispiel
z. t.	zum Teil

Die Kurzbezeichnungen der Bundesländer sind in Übersicht 4 des Anhangs aufgeführt.

Zeichenerklärung

- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- = keine Werte vorhanden
- / = es liegen keine Angaben vor oder Aussage nicht sinnvoll
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle dargestellt wird.

Zusammenfassung

Die Legehennenbestände in Deutschland wurden im Jahr 2020 auf 49,2 Mio. Tiere erweitert. Somit standen rund 1,2 Mio. Hennen mehr in deutschen Ställen als im Jahr zuvor (plus 2,5 %).¹ Die verwendbare Erzeugung an Eiern lag aufgrund des gestiegenen Legehennenbestandes und deren Leistung nach vorläufigen Angaben um etwa 3 % über dem Vorjahreswert. Laut vorläufiger Versorgungsbilanz wurden rund 15,45 Mrd. an verwendbaren Eiern erzeugt. Der Nahrungsverbrauch wies für das Jahr 2020 einen Anstieg auf und lag mit 19,9 Mrd. Eier rund 1,9 % über dem Vorjahresniveau. Der Pro-Kopf-Verbrauch ist auf 239 Eier stark gestiegen. Dies sind vier Eier mehr als ein Jahr zuvor.

Laut der vorläufigen Außenhandelsdaten sanken die Einfuhren an Eiern sowie Eiprodukten um 4,1 %. Sehr deutlich zurückgegangen sind dabei die reinen Schaleneiimporte (minus 5,8 %). Somit setzt sich der Trend fort, dass insbesondere der Lebensmittelhandel verstärkt Eier aus deutscher Erzeugung nachfragt. Die Ausfuhrmengen insgesamt sind ebenfalls stark gesunken (minus 7,1 %). Hier ist ein spürbarer Rückgang sowohl beim Export von Schaleneiern als auch bei der Ausfuhr von Eiprodukten zu verzeichnen.

Dass der gestiegene Inlandsbedarf im Jahr 2020 vermehrt aus inländischer Produktion gedeckt wurde, spiegelt sich im gestiegenen Selbstversorgungsgrad wider. Mit fast 72 % erreicht er ein Niveau, welches letztmalig im Jahr 2002 überschritten wurde.

In Deutschland befand sich im Jahr 2020 die Mehrheit der Haltungsplätze in der Bodenhaltung. Der durchschnittliche Anteil an Haltungsplätzen in dieser Haltungsform betrug 62,4 %, was im Vergleich zum Vorjahr einem Anstieg von 0,2 Prozentpunkten entspricht. In Freilandhaltung waren im Jahr 2020 insgesamt 20,1 % der Haltungsplätze vorhanden, sodass auch in dieser Haltungsform ein größerer Anteil als im Vorjahr beziffert wurde (plus 1,1 Prozentpunkte). In der ökologischen Erzeugung wurden rund 12,0 % der Haltungsplätze gezählt und somit 0,5 Prozentpunkte mehr als in 2019. In Kleingruppenhaltung waren noch 5,5 % der Haltungsplätze vorhanden, was einem Rückgang zum Vorjahr von 1,9 Prozentpunkten entspricht.

In der COVID-19-Pandemie konnte die Eierzeugung aufrechterhalten werden, sodass im Handel keine Versorgungsengpässe auftraten. Die Versorgungslage für die Legehennenhalter mit Futtermitteln war stabil. Durch zeitweise logistische Probleme in den Zentrallägern des Lebensmitteleinzelhandels (LEH) kam es jedoch Ende März und Anfang April 2020 vorübergehend zu leeren Ladenregale bei Eiern. Nach der Osterwoche 2020 schien sich der Handel aber organisiert zu haben, leere Regale waren dann höchstens bei Bio-Verbandsware und Freilandeiern möglich. Durch Regelungen zur Eindämmung der Pandemie kam es zur Schließung von Gastronomie und Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung.

¹ Ohne Elterntierbestände, einschließlich Zuschätzungen für nicht meldepflichtige Betriebe mit weniger als 3.000 Hennenhaltungsplätzen

Im LEH hingegen stiegen die Einkäufe der Haushalte ab Mitte März 2020 stark an, sodass es zu Marktverschiebungen kam. Auf diese Verschiebung konnte die Wertschöpfungskette schnell reagieren und verstärkt auf Kleinverpackungen umsteigen. Im Allgemeinen gab es keine Probleme bei der Bereitstellung von Eierpappen und -kartons. Trotz knapper Verfügbarkeit hatte der Verbraucher für die Eier im LEH keine Preiserhöhungen hinzunehmen.

Ausgehend von ersten Ausbrüchen in Russland sowohl bei Geflügel als auch bei Wildvögeln begann sich im Herbst 2020 in mehreren europäischen Ländern eine neue Welle der aviären Influenza auszubreiten. In Deutschland zeigten sich im Jahr 2020 noch keine wesentlich gravierenden Auswirkungen in Nutztierbeständen. Deutlich zu nahm das Seuchengeschehen im Februar 2021. Stark betroffen waren im Bereich der Legehennenhaltung u. a. Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen. Besonders dezimiert wurden in Deutschland aber, wie auch in Polen, Putenbestände. Hier wurde in Niedersachsen die höchste Ausbruchsdichte registriert. Laut Medien mussten von November 2020 bis Ende März 2021 in Deutschland insgesamt etwa 1,5 Mio. Tiere gekeult werden. Etwa 880.000 Stück waren es beim Seuchenausbruch im Winter 2016/17.

Im Juni 2019 hat das Bundesverwaltungsgerichtes Leipzig entschieden, dass das Töten männlicher Küken nur noch Übergangsweise erlaubt ist. Die Bundesregierung setzte das Urteil mit einem Gesetzentwurf um, der eine stufenweise Regelung vorsieht: Ab dem 01.01.2022 soll das Töten von geschlüpften Eintagsküken verboten und ab dem 01.01.2024 zudem das Töten von Hühnerembryonen im Ei nach dem 6. Bebrütungstag untersagt werden. Hierzu nahm der Bundesrat am 05.03.2021 Stellung. Er stellte fest, „dass für das ab 2024 zu beschließende Verbot der Tötung schmerzempfindlicher Embryonen ab dem siebenten Bruttag nach heutigem Stand der Technik weder eine Praxistauglichkeit gegeben ist noch Marktreife der Verfahren sichergestellt werden kann.“ Der Bundesrat forderte zudem eine Konkretisierung dieses Verbotes. Es ist auf alle Küken von Haushühnern der Art Gallus gallus auszuweiten. Des Weiteren hält der Bundesrat es für erforderlich, das Zweinutzungshuhn zu etablieren und bis zum Erreichen dieses Zuchtzieles konkrete Vorgaben und Förderungsangebote für die Aufzucht von Bruderhähnen in der Praxis anzubieten.

1 Methodik

Die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) berechnet jährlich die nationale Versorgungsbilanz für Eier. Wichtige Aspekte der Bilanzierung sind die Ermittlung der Inlandserzeugung an Eiern, der Außenhandelsvolumina sowie des Verbrauchs dieses Erzeugnisses für die Nahrung und weitere Zwecke. Der vorliegende Bericht baut auf diesen Ergebnissen auf. Gleichzeitig wird eine Analyse der Versorgungssituation innerhalb der einzelnen Produktionsstufen der Konsumeierzeugung vorgenommen. Hierzu gehören die Analyse der Marktlage unter Einbeziehung der EU- und Weltmärkte sowie kurze Erläuterungen zu regionalen Schwerpunkten in Deutschland.

Weitere Erklärungen zur Methodik und Bilanzerstellung können dem Bericht zur Markt- und Versorgungslage mit Eiern 2017 entnommen werden.²

Folgende methodische Änderung im Rahmen der Bilanzerstellung wurden im Jahr 2020 bei der Berechnung des Selbstversorgungsgrades vorgenommen:

Der Selbstversorgungsgrad ergibt sich nunmehr aus dem Verhältnis der Verwendbaren Erzeugung für den Konsum zum Nahrungsverbrauch. Grundlage für diese Berechnung bilden die Mengenangaben in Stück.

Zuvor wurde auch die Bruteiererzeugung in dem Verhältnis der Verwendbaren Erzeugung zur Inlandsverwendung und damit auch bei der Berechnung des von der BLE ausgewiesenen Selbstversorgungsgrades von Eiern berücksichtigt. Grundlage für diese Berechnung war die Mengenangaben in Tonnen. Durch diese methodische Änderung wird die Marktsättigung der im Inland erzeugte Eier nun stärker auf den eigentlichen Nahrungsverbrauch bezogen.

Ein Schema mit allen Kennzahlen und Berechnungsgrundlagen der Bilanz ist im Tabellenanhang hinterlegt. Ein Glossar mit der Erklärung von Fachbegriffen und Definitionen u. a. zur Legehennenhaltung sowie Eiervermarktung befindet sich im Anhang des Berichtes zur Markt- und Versorgungslage mit Eiern 2017.³

² Bericht zur Markt- und Versorgungslage Eier 2017, Kapitel 1.1, abzurufen unter https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Eier/eier_node.html

³ Bericht zur Markt- und Versorgungslage Eier 2017, Glossar Fachbegriffe und Definitionen, abzurufen unter https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Eier/eier_node.html

2 Wertschöpfungskette

Die moderne Konsumeiproduktion ist Bestandteil eines Produktionssystems, welches streng hierarchisch geordnet und durch einen sehr hohen Organisationsgrad gekennzeichnet ist. Alle Produktionsstufen sind streng getrennt. Als solches ist dieser in jeder Stufe oft hoch industrialisierte Produktionsprozess hinsichtlich der Prävention bzw. der Abwehr von Gefahren im Krisenfall nur so stark wie jedes einzelne Glied dieses Gesamtsystems selbst. Aufgrund dieser Besonderheit wird in diesem Bericht auch auf die der Konsumeierzeugung vorgelagerten Stufen eingegangen.

Die Wertschöpfungskette der Konsumeierzeugung mit den Beziehungen der einzelnen Kettenglieder und Produktionsstufen zueinander ist in Abschnitt 1 des Anhangs (Übersicht 6) dargestellt.

3 Versorgung und Marktentwicklung

3.1 Deutschland

3.1.1 Erzeugung, Verarbeitung, Herstellung und Verbrauch von Eiern

Ausführliche Erläuterungen zu allgemeinen Grundlagen der jeweiligen Produktionsstufen können ebenfalls dem Bericht zur Markt- und Versorgungslage mit Eiern 2017⁴ entnommen werden.

3.1.1.1 Marktlage Zucht

Allgemeines: Wie vorab erwähnt, wurde bereits in den Berichten der Jahre 2017 und 2020 auf Grundlagen, Strukturen und Ziele der Produktionsstufe Zucht, welcher ein hoch spezialisiertes und von der Broilerzucht unabhängiges Kreuzungszuchtprogramm zu Grunde liegt, eingegangen. Sowohl wirtschaftliche als auch gesellschaftliche Interessen sind durch die Zuchtunternehmen dabei zu berücksichtigen.

Marktlage: Zu dieser, an der Spitze der Erzeugungskette „Ei“ stehenden Produktionsstufe, liegt nur sehr begrenzt Datenmaterial vor. Einzig die Mengen an eingelegten Bruteiern und geschlüpften Küken der Zuchtstufe bei Legerassen in deutschen Brütereien geben einen Hinweis auf die möglichen Entwicklungstendenzen. Da diese Daten der statistischen Geheimhaltung unterliegen, wird an dieser Stelle auf eine Analyse verzichtet.

Außenhandel: Auch hier ist das zur Verfügung stehende Datenmaterial begrenzt. Einzig der Außenhandel mit weiblichen Zuchtküken der Legerassen kann mit statistischen Zahlen unterlegt werden.⁵

Tabelle 1: Außenhandel mit weiblichen Zuchtküken (KN 01 05 1111)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020v
Einfuhr in 1.000 St.	0	27	19	18	0	14	0	5	435	386	359
Ausfuhr in 1.000 St.	4.756	5.127	4.660	5.607	5.205	3.661	4.755	5.228	6.894	2.980	567

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis). Stand 05.05.2021

Die Daten der Tabelle oben lassen erkennen, dass aufgrund der Vormachtstellung deutscher Zuchtunternehmen die Einfuhr weiblicher Zuchtküken nach Deutschland eine untergeordnete Rolle spielt. Dennoch war seit dem Jahr 2018 eine deutliche Zunahme erkennbar. Ein Großteil der Tiere, knapp 70 % im Jahr 2019, stammte allerdings aus Dänemark, wo die Fa. Lohmann Tierzucht (EW Group) eigene Zuchtbestände hält. Die übrigen Küken wurden fast ausschließlich aus den Niederlanden importiert.

⁴ Bericht zur Markt- und Versorgungslage Eier 2017, abzurufen unter https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Eier/eier_node.html

⁵ In der veröffentlichten Außenhandelsstatistik wird aber hinsichtlich dieser Codierung weder nach Nutzrichtung, d. h. nach Lege- bzw. Mastküken, noch hinsichtlich der Zuchtstufen (Vermehrung oder Gebrauch) unterschieden. Globale Daten zum Im- bzw. Export von Bruteiern im Allgemeinen, ohne die o. g. Unterscheidung, sind in Kapitel 3.1.1.3 „Marktlage Brütereien“ zu finden.

In anderen Ländern ist das deutsche Zuchtmaterial seit Jahren gefragt. Allerdings zeigte die Außenhandelsstatistik für das Jahr 2019 ein Rekordtief. Zwei Drittel weniger Zuchtküken als ein Jahr zuvor verließen deutsche Zuchtbetriebe. Hauptabnehmerländer waren im Jahr 2019 die EU Staaten Niederlande (33 % der Gesamtexporte), die Slowakei (9 %) und Frankreich (8 %). Weiterhin ist das deutsche Zuchtmaterial außerhalb der EU-Grenzen vorrangig in der Türkei gefragt. Das Land orderte knapp 400.000 Tiere (ca. 17 % der Gesamtexporte). Auch nach Saudi-Arabien, Mexiko und Kolumbien wurden Tiere in größeren Mengen exportiert.⁶

Unklar sind die Gründe für den drastischen Rückgang der bis zum o. g. Stichtag statistisch erfassten Zuchtkükenausfuhren des Jahres 2020. Bislang erfasste Hauptausfuhrländer sind der Iran, Russland und Kamerun. Möglicherweise liegt die Ursache im Meldeverhalten der beteiligten Unternehmen begründet.

3.1.1.2 Marktlage Vermehrungszucht

Amtliche Daten zur Vermehrungszucht liegen nur in Form der eingelegten Bruteier zur Erzeugung von Legehennenküken zum Gebrauch und des daraus realisierten Kükenschlupfes vor. Eine Darstellung dazu ist in Kapitel 3.1.1.3 „Marktlage Brütereien“ aufgeführt.

Außenhandel: An dieser Stelle soll kurz auf die Außenhandelsituation der KN Nomenklatur 01 05 1191 (andere Hühnerküken von Legerassen bis 185 g) eingegangen werden. Die Meldedaten dieser Warennummer sind eine der Berechnungsgrundlagen des Modells zur Berechnung des „potentiellen Legehennenbestandes“ der Marktinfo Eier und Geflügel GmbH (MEG).⁷

Tabelle 2: Außenhandel mit anderen Hühnerküken von Legerassen bis 185 g

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020v
Einfuhr in 1.000 St.	56	341	1.406	1.839	911	787	341	894	433	988	1.693
Ausfuhr in 1.000 St.	6.351	6.416	8.736	9.081	8.942	11.563	12.007	11.017	9.158	9.248	7.095

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis). Stand 17.02.2021

Auch in dieser Kategorie dominiert der Export. Knapp 98 % wurden im Jahr 2019 innerhalb der EU gehandelt. Hauptabnehmerland war hier Italien mit ca. 1,6 Mio. Küken. (18 %). Auch Polen und Tschechien orderten jeweils mehr als 1 Mio. Jungtiere. Aufgrund von möglichen Nachmeldungen wird an dieser Stelle auf einen Vergleich der Jahre 2019 und 2020 verzichtet. Allerdings weist die vorläufige amtliche Außenhandelsstatistik schon jetzt für Italien ein Importvolumen von 2,3 Mio. Jungtieren aus, 40 % mehr als im Vorjahr. Die wenigen Exporte in Drittländer wurden weltweit getätigt. Die meisten Tiere gingen davon in die Türkei (44.000 Tiere).

Die jährlichen Einfuhren an weiblichen Legeküken unterliegen deutlichen Schwankungen. Nach vorläufigen Angaben dokumentierte die amtliche Außenhandelsstatistik im Jahr 2020 rund 1,7 Mio. Küken.

⁶ Abfrage Außenhandel Statistisches Bundesamt (Destatis) vom 19.02.2021

⁷ Weitere Erläuterungen hierzu in Kapitel 1 „Methodik“ des Berichts zur Markt- und Versorgungslage Eier 2017, abzurufen unter https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Eier/eier_node.html

Damit lagen die Importe ca. 70 % über dem Vorjahresniveau. Die meisten Jungtiere stammten aus den Niederlanden (ca. 50 %), Belgien und Österreich. Inwieweit sich hier möglicherweise eine Verlagerung des Brutgeschehens aus Deutschland heraus abzeichnet, kann an dieser Stelle nicht geklärt werden. Möglicherweise handelt es sich auch um Jungtier-Einfuhren aus der niederländischen Seleggt-Brütereier in Arnhem, welche für deutsche Legehennenbetriebe die unter der Kampagne „Respeggt“ vermarkteten Eier für diverse Handelsketten liefert.⁸

3.1.1.3 Marktlage Brütereien

Die amtliche Agrarstatistik veröffentlichte mit der „Erhebung in Brütereien“ bislang alle Brütereien mit einem Fassungsvermögen von mindestens 1.000 Bruteiern (ausschließlich des Schlupfraumes) unabhängig von ihrem Aktivitätsbereich. Somit stehen hinsichtlich der Anzahl aktiver Betriebe auswertbare Daten zu Zuchtbrütereien der Lege- und Mastrichtung als auch zu den Gebrauchsbrütereien beider Richtungen zur Verfügung.⁹

Tabelle 3: Anzahl Brütereien nach Geflügelarten und Jahren

Geflügelarten	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Hühnerküken	50	48	47	47	45	45	45	42	41	40	38
Legerassen	31	31	30	30	28	28	30	27	25	24	22
zur Zucht	3	4	3	3	3	3	4	4	4	4	3
zum Gebrauch	28	28	27	27	25	25	27	24	24	23	21
Mastrassen	23	21	20	21	21	20	19	19	22	20	20
zur Zucht	3	3	4	3	5	3	3	3	2	3	4
zum Gebrauch	22	20	19	20	20	20	19	19	22	19	20
Aussortierte Hahnenküken	1	3	2	2	3	3	3	3	4	3	3
Truthahnküken zum Gebrauch	12	11	11	11	11	10	10	9	9	9	8
Gänseküken zum Gebrauch	19	18	18	17	16	16	16	14	17	18	14
Entenküken zum Gebrauch	14	13	13	10	10	10	10	7	8	8	6
Perllhuhnküken zum Gebrauch	k.A.	1	1	2	2	2	3	2	2	2	1
Insgesamt	78	75	74	72	69	68	68	64	63	61	58

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis). Stand März 2021

Erkennbar ist, dass im Jahr 2020 in 3 Betrieben der Legerichtung Zuchtmaterial eingelegt wurde. Das war ein Betrieb weniger als im Vorjahr. Noch 21 Betriebe konzentrierten sich 2020 auf die Gebrauchsbrut und stellten somit das Tiermaterial für die Konsumeierzeugung zur Verfügung. Hier wurden zwei Betriebe weniger als im Vorjahr gemeldet.

⁸ Weitere Erläuterungen hierzu in Kapitel 3.2 „Stand zum Kükentöten“ des Berichts zur Markt- und Versorgungslage Eier 2020, abzurufen unter https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Eier/eier_node.html

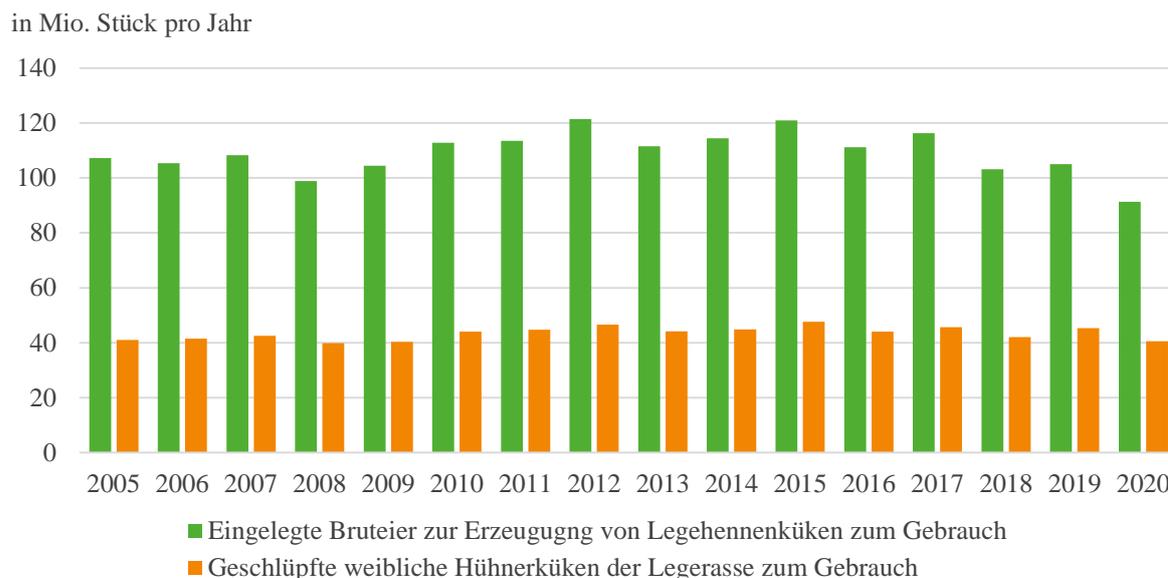
⁹ Es handelt sich nicht um Jahresdurchschnittswerte. Gelistet sind alle Betriebe, die im jeweiligen Kalenderjahr gemeldet haben. Trotz der hohen Konzentrations- und Spezialisierungsgrades der deutschen Brütereien gibt es Betriebe, die mehrere Arten ausbrüten, weshalb die oben genannte Gesamtzahl größer ist als die Summe der Einzelmeldungen je Tierart in der nachfolgenden Tabelle.

War bis zum Jahr 2018 auch eine detaillierte Auswertung zur realisierten Einlage in den verschiedenen Betriebsgrößen der Gebrauchsbrütereien möglich, so ist aufgrund statistischer Geheimhaltung im aktuellen Destatis-Bericht keine Aussagen zu konkreten Aktivitäten vorhanden.

Allgemein spiegelt sich die Tätigkeit der Brütereien innerhalb der Wertschöpfungskette „Konsumei“ u. a. in der Zahl der tatsächlich eingelegten Eier in der Gebrauchszüchtung der Legerassen wider.

Es ist zu beachten, dass es sich hier sowohl um Bruteier handelt, die in Deutschland erzeugt wurden, als auch um Importe. Es handelt sich nicht um die deutsche Bruteiererzeugung

Abbildung 1: Eingelegte Bruteier und Kükenschlupf in der Gebrauchszüchtung der Legerassen



Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis). Stand März 2021

Die Einlagemengen deutscher Brütereien der Produktionsrichtung „Konsumeiererzeugung“ unterlagen in den vergangenen Jahren wiederholten Schwankungen. Die Gründe hierfür sind komplex und von vielen Faktoren abhängig. Allerdings wirkte sich im Jahr 2020 die Betriebsaufgabe zweier Brütereien sehr deutlich auf das realisierte Einlagevolumen aus. Dieses reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 13 %. Mit 91 Mio. eingelegten Bruteiern erfasst die veröffentlichte amtliche Statistik (ab 1991) hiermit ein Rekordtief. Etwas kompensiert wurde dieser Rückgang durch eine verbesserte Schlupfrate. Den Bruteiern entschlüpften somit nur rund 10 % weniger weibliche Küken als noch im Jahr 2019 (rund 40,5 Mio. Tiere).

Möglicherweise spiegelt sich hier die Entwicklung sowohl des deutschen als auch des globalen europäischen Marktes der kommenden Jahre wider. Eine Ursache für das niedrige Einlageniveau kann auch eine sich abzeichnende längerer Haltungsdauer der Hennen in den Produktionsstätten sein. Nicht zuletzt mindert dies die Kosten der Eierzeuger zu Zeiten des hohen Kostendrucks, dem die Branche unterliegt. Statistisch erfasst sind 2020 auch drei Brütereien, in welchen nach dem Schlupf die im Zuge der Geschlechtertrennung anfallenden männlichen Küken nicht zur Verwertung (Tötung) aussortiert werden.

Im Rahmen diverser „Bruderhahninitiativen“ erfolgt die weitere Aufzucht der Jungtiere in Mastbetrieben (siehe auch Kapitel 4.3 „Stand zum Kükentöten“).

Außenhandel: Die Außenhandelsstatistik weist ausschließlich Bruteier von Hühnern ohne Differenzierung der Verwendungsrichtung aus. Es kann keine Aussage getroffen werden, welche Produktionsstufe bzw.-richtung bedient wird, womit jede Analyse besonders auch hinsichtlich allgemeiner Entwicklungstendenzen sowie der von Export- bzw. Importpartnern spekulativ wäre.¹⁰

Die Importmengen an Bruteiern insgesamt sind seit dem Jahr 2017 stetig gewachsen. Im Berichtsjahr wurden, geschätzt auf Basis der vorliegenden vorläufigen Außenhandelsdaten, etwa 185 Mio. eingeführt.

Die Gesamtexporte von Bruteiern scheinen sich 2020 auf Vorjahresniveau zu bewegen. Trotz der unten beschriebenen nicht eindeutigen Spezifizierung, ob der Mast- oder Legehennenbereich bedient wird, sollen sie als Bestandteil der Versorgungsbilanz Eier in der folgenden Tabelle kurz dargestellt werden.

Tabelle 4: Ein- und Ausfuhren von Bruteiern nach Jahren

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020v
Einfuhren in Mio.	81.958	80.961	92.141	132.275	127.520	143.033	172.642	184.594	184.939
Ausfuhren in Mio.	290.849	335.907	351.899	385.497	401.009	415.055	415.780	429.822	422.494

Anm.: Ausschließlich KN 04071 100 (Bruteier Gallus domesticus)

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis). Stand März 2021

3.1.1.4 Marktlage Junghennenhaltung

Zu dieser Produktionsphase liegt nahezu kein statistisch verwertbares Datenmaterial vor.¹¹ Aus diesem Grund steht die Junghennenhaltung nicht im Fokus dieser Berichtsreihe. Dem Bericht des Jahres 2019¹² können einige zusätzliche Informationen zu dieser Produktionsstufe entnommen werden.

Erwähnenswert ist an dieser Stelle, dass der Verein für kontrollierte Tierhaltung (KAT) ab Juli 2020 die Junghennenhaltung in sein KAT-System integriert hat. D. h. alle Aufzuchtbetriebe, welche Junghennen an KAT-zertifizierte Legehennenbetriebe liefern wollen, müssen nach einem vorgegebenen Leitfaden arbeiten. Definiert werden darin konkrete Haltungssysteme und –bedingungen, die regelmäßig überprüft werden. Ziel ist es, den Junghennen einen optimalen Übergang in den Legehennenstall zu ermöglichen. Die Implementierung soll bis Dezember 2021 abgeschlossen sein.¹³

¹⁰ Die weiter dynamische Entwicklung der Masthähnchen-Produktion in den letzten Jahren lässt auf einen großen Anteil dieser Produktionsrichtung am Bruteierhandel schließen. In den Außenhandelsdaten, die in die Eierbilanz einfließen, werden nur die Bruteier von Hühnern und Hausgeflügel berücksichtigt.

¹¹ Einzig die Auswertungen der Tierzählungen weisen Bestände von Junghennen getrennt nach Bundesländern aus. Allerdings wird auch hier nicht zwischen Elterntier-Junghennen und Junghennen, die später als Legehennen die Eier legen, unterschieden. Aufgrund veränderter Erfassungsmaßstäbe der einzelnen Zählungen ist zudem zusätzlich die Vergleichbarkeit eingeschränkt.

¹² Weitere Erläuterungen hierzu in Kapitel 2.1.1.4 „Marktlage Junghennenhaltung“ des Berichts zur Markt- und Versorgungslage Eier 2019, abzurufen unter https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Eier/eier_node.html

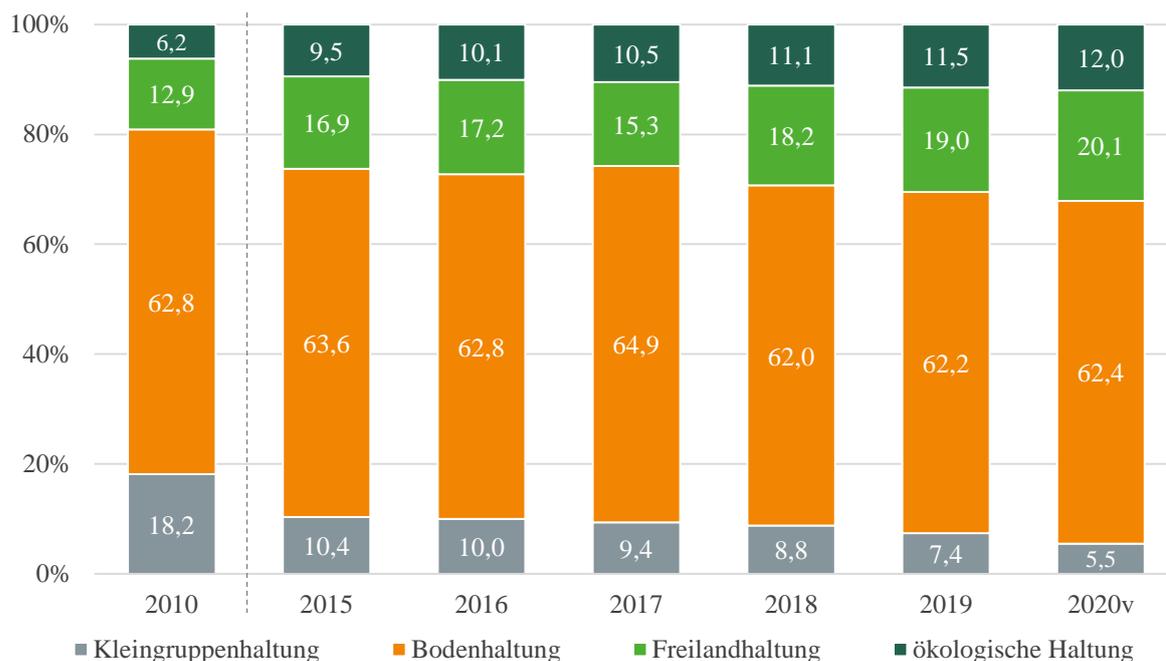
¹³ <https://www.topagrar.com/gefluegel/neuer-kat-leitfaden-fuer-die-konventionelle-junghennenaufzucht-11959409.html>; Abgerufen am 16.03.2021

3.1.1.5 Legehennenhaltung

3.1.1.5.1 Entwicklung der Haltungsformen

Die Entwicklung der letzten Jahre in Deutschland war geprägt durch die Etablierung der alternativen Haltungsformen, wobei ein stetiger Ausbau der Haltungsformen mit Auslauf und der sukzessive Rückbau der Kleingruppenplätze erfolgte. Die Daten der folgenden Abbildung zeigen, dass dies im Jahr 2020 etwas progressiver erfolgte als noch im Jahr zuvor.

Abbildung 2: Entwicklung der Haltungsformen nach Haltungsplätzen im Jahresdurchschnitt



Anm.: In Betrieben mit mehr als 3.000 Haltungsplätzen, Angaben in Prozent

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis). Stand Februar 2021

Wird die Zahl der eingestellten Hennen am Ende des Jahres 2020 betrachtet, ergibt sich folgende prozentuale Tierbestandsverteilung: In Bodenhaltung wurden rund 60 %, in Freilandhaltung 22 % und in ökologischen Haltungsformen 13 % der Tiere gehalten. Nur noch knapp 5 % waren in Kleingruppenhaltung untergebracht. Somit hatte am Ende des Jahres 2020 in den meldepflichtigen Betrieben Deutschlands mehr als ein Drittel aller Hennen Zugang zum Freiland.

Im Folgenden soll die Entwicklung bis zu diesem Zeitpunkt detailliert anhand von Jahresdurchschnittswerten dargestellt werden.¹⁴

¹⁴ Hier wird von der Vorgehensweise der letzten Jahre abgewichen, bei denen Stichtagsbestände per 30.11 eines Jahres im Fokus der Erläuterungen standen.

Bodenhaltung

Mit einem Anteil von 62,4 % aller Plätze war die Bodenhaltung weiterhin die dominierende Haltungsförm für Legehennen in Deutschland.

Tabelle 5: Entwicklung der Bodenhaltung

	2010 ¹⁾	2015 ²⁾	2016	2017	2018	2019	2020v
Anzahl Betriebe	782	1.014	1.014	1.062	1.037	1.036	1.022
Anteil	68,7 %	61,5 %	60,1 %	60,6 %	56,7 %	54,5 %	52,3 %
Haltungsplätze in 1.000	23.033	30.202	30.169	31.674	30.741	30.936	30.998
Anteil	62,8 %	63,6 %	62,8 %	64,9 %	62,0 %	62,2 %	62,4 %
Legehennen in 1.000	18.964	25.300	25.479	26.452	25.961	26.279	26.377
Anteil	63,5 %	63,0 %	61,2 %	65,2 %	62,8 %	62,5 %	61,5 %
erzeugt Eier in Mio.	.	7.497	7.576	7.903	7.789	7.866	7.971
Anteil	.	63,5 %	63,2 %	65,4 %	63,2 %	62,9 %	61,7 %

Anm.: ¹⁾ Stichtag 30.11. (da die Erfassung der Haltungsformen bis zum Jahr 2014 immer nur per 01.12. des Jahres erfolgte)

²⁾ Anzahl der Betriebe 2015 nicht mit Vorjahren vergleichbar; bei mehreren Haltungsformen je Betrieb sind Doppelzählungen möglich

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis). Stand 18.02.2021

Seit 2015, als die Erfassung von Betrieben auf eine neue gesetzliche Grundlage gestellt wurde, ist die Anzahl der meldenden Betriebe in der Bodenhaltung erstmals deutlich rückläufig.

Betrachtet man die absoluten Daten zu den statistisch erfassten Haltungsplätzen, so errechnet sich für das Jahr 2020 ein Plus von 62.000 Tierplätzen. Der Eindruck, dass bundesweit die Bereitschaft Bodenhaltungsplätze auszubauen wieder zugenommen hat, täuscht allerdings. Die Tatsache, dass in Sachsen-Anhalt ein Betrieb mit rund 450.000 Legehennenplätzen statistisch neu erfasst wurde,¹⁵ kehrt den voran beschriebenen Zuwachs in einen realistischen Rückbau im Land insgesamt. Es wird deutlich, dass Erzeuger im Ausbau dieser Haltungsförm keine Chancen sehen, sich am nationalen Eiermarkt zu beteiligen. Betrachtet man die Entwicklung der anderen alternativen Haltungsförm, ist erkennbar, dass die Erzeuger beim Ausbau von Freiland- und Biohaltungen deutlich investitionsbereiter waren.

Durchschnittlich rund 100.000 Tiere mehr standen 2020 in den Bodenhaltungsställen als im Jahr 2019. Diese Entwicklung ist ebenso zu interpretieren wie die vorab beschriebene der Haltungsplätze.

Freilandhaltung

Der Ausbau der Haltungsplätze in der Freilandhaltung vollzog sich im Jahr 2020 noch progressiver als schon im Jahr zuvor.

¹⁵ <https://www.mz-web.de/aschersleben/mega-stall-fuer-450-000-hennen-betreiber-will-auf-antibiotika-verzichten-32905520>; Abgerufen am 11.03.2021

Tabelle 6: Entwicklung der Freilandhaltung

	2010 ¹⁾	2015 ²⁾	2016	2017 ³⁾	2018	2019	2020 ^v
Anzahl Betriebe	277	456	470	454	545	596	644
Anteil	24,3 %	27,6 %	27,8 %	25,9 %	29,5 %	31,4 %	33,0 %
Haltungsplätze in 1.000	4.729	8.031	8.269	7.465	9.024	9.453	10.011
Anteil	12,9 %	16,9 %	17,2 %	15,3 %	18,2 %	19,0 %	20,1 %
Legehennen in 1.000	4.266	7.046	7.362	6.427	7.898	8.210	8.786
Anteil	14,3 %	17,5 %	18,2 %	15,8 %	19,1 %	19,5 %	20,5 %
erzeugt Eier in 1.000	.	2.059	2.185	1.912	2.350	2.435	2.646
Anteil	.	17,4 %	18,2 %	15,9 %	19,1 %	19,5 %	20,5 %

Anm.: ¹⁾ Stichtag 30.11. (da die Erfassung der Haltungsformen bis zum Jahr 2014 immer nur per 01.12. des Jahres erfolgte)

²⁾ Anzahl der Betriebe 2015 nicht mit Vorjahren vergleichbar; bei mehreren Haltungsformen je Betrieb sind Doppelzählungen möglich

³⁾ Aufgrund massiver Ausbrüche der aviären Influenza im Frühjahr 2017 und dem damit verbundenen Aufstallungsgebot der Freilandhennen kam es zu anteilmäßigen Verschiebungen zwischen Boden- und Freilandhaltungen.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis). Stand 18.02.2021

48 Betriebe mehr widmeten sich 2020 dieser Haltungsform. Über eine halbe Million neue Haltungsplätze wurden im Freiland gegenüber dem Vorjahr geschaffen.

Auch der Ausbau von Kapazitäten in der Freilandhaltung unterliegt komplexen baurechtlichen Vorgaben und Verfahren. Allerdings scheinen die Erzeuger mit den in dieser Haltungsform produzierten Eiern dem Marktdruck, dem das Bodenhaltungssegment z. Zt. ausgesetzt ist, ausweichen zu können.

Rund 44 % (4,4 Mio.) aller Freilandhaltungen Deutschlands sind in Niedersachsen zu finden. Hier wurden im Jahresdurchschnitt 2020 knapp 300.000 Haltungsplätze mehr gezählt als noch in 2019. Auch in Mecklenburg-Vorpommern ist die Konzentration überdurchschnittlich. Über 1,2 Mio. Tierplätze konzentrieren sich im Nordosten der Republik. Im Berichtsjahr überproportional aufgerüstet hatten die Bundesländer Baden-Württemberg (rund 57.000 Plätze) und Bayern (plus 53.500 Plätze). Auch in Rheinland-Pfalz wurde die Zahl der Freilandhaltungsplätze im Jahr 2020 um fast 50.000 Plätze erweitert.

Über das gesamte Jahr 2020 hinweg wurden das Angebot an Freilandeiern als knapp und die Nachfrage als hoch beschrieben. Diese Tendenz setzt sich nach Aussagen von Marktexperten zu Beginn des Jahres 2021 fort. Sie berichteten, dass rund ein Drittel aller im Laden gekauften Eier im Jahr 2019 aus Freilandhaltungen stammte.¹⁶

Bei der Freilandhaltung stehen den Legehennen im Vergleich zur Bodenhaltung zusätzlich 4 m² Auslauf je Tier zur Verfügung. Aufgrund der stetig wachsenden Nachfrage und der insgesamt besseren Erlössituation für Freilandeier würden zahlreiche Erzeuger ihre Ställe umrüsten bzw. neue Ställe errichten. Hier stehen sie meist vor vielfältigen Problemen. Neben den fehlenden gesetzlich geforderten Freilaufflächen um bestehende Ställe erschweren bau- bzw. immissionsschutzrechtliche Genehmigungen für Neubauten mögliche Kapazitätserweiterungen oder sie erhöhen den Investitionsaufwand auf ein Niveau, welches eine rentable Freilandeiererzeugung nicht mehr ermöglicht.

¹⁶ Margit M. Beck, Marktentwicklung bei Eiern und Geflügel in DE und der EU, Eurotier, DLG Spotlight Geflügel, 12.02.2021

Eine Möglichkeit, das Warenssegment der Freilandeier zu bedienen, ist die Bewirtschaftung mobiler Legehennenställe. Die Kapazitätserweiterungen des Jahres 2019 setzten sich auch im Folgejahr fort. (siehe auch Kapitel 3.1.1.5.2 „Entwicklung der Haltungskapazitäten“).

Große Probleme haben Freilandbetrieben in der Vergangenheit, letztmalig 2017, Ausbrüche der aviären Influenza bereitet. Bis zum Jahr 2019 kam es dann in der Legehennenhaltung in Deutschland zu keinen nennenswerten Bestandssperrungen bzw. Vermarktungsverboten für Freilandware. Für 2020 wird von regionalen Einschränkungen gesprochen (siehe auch Kapitel 4.4 „Ausbrüche der aviären Influenza“).

Ökologische Haltung

In den vergangenen Jahren verlief der Ausbau der Haltungsplätze in der ökologischen Haltung weiter stetig, verglichen mit dem der Freilandhaltungen aber weniger progressiv. Im Jahr 2020 waren durchschnittlich 12 % der gemeldeten Haltungsplätze als ökologische Haltung registriert. 12,4 % aller deutschlandweit aufgestellten Tiere wurden in diesem Zeitraum ökologisch gehalten.

Tabelle 7: Entwicklung der ökologischen Haltung

	2010 ¹⁾	2015 ²⁾	2016	2017	2018	2019	2020 _v
Anzahl Betriebe	148	327	362	399	456	474	501
Anteil	13,0 %	19,8 %	21,5 %	22,7 %	24,3 %	24,9 %	25,7 %
Haltungsplätze in 1.000	2.260	4.347	4.776	5.075	5.429	5.713	5.968
Anteil	6,2 %	9,1 %	9,9 %	10,4 %	11,0 %	11,5 %	12,0 %
Legehennen in 1.000	1.936	3.760	4.200	4.478	4.750	4.987	5.313
Anteil	6,5 %	9,4 %	10,4 %	11,0 %	11,5 %	11,9 %	12,4 %
erzeugt Eier in 1000	.	1.076	1.208	1.294	1.353	1.443	1.560
Anteil	.	9,1 %	10,1 %	10,7 %	11,0 %	11,5 %	12,1 %

Anm.: ¹⁾ Stichtag 30.11. (da die Erfassung der Haltungsformen bis zum Jahr 2014 immer nur per 01.12. des Jahres erfolgte)

²⁾ Anzahl der Betriebe 2015 nicht mit Vorjahren vergleichbar; bei mehreren Haltungsformen je Betrieb sind Doppelzählungen möglich

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis). Stand 18.02.2021

Rund 42 % aller ökologisch ausgerichteten Tierplätze sind mittlerweile in Niedersachsen, knapp 13 % in Mecklenburg-Vorpommern und rund 11 % in Bayern zu finden. Überdurchschnittlich erweitert wurden die ökologisch bewirtschafteten Kapazitäten in Niedersachsen (plus 166.000 Plätze). Gemessen am Gesamtbestand zeigte sich auch in Hessen (plus 24.800 Plätze) ein überdurchschnittlicher Tierplatzausbau. Die statistische Geheimhaltung erschwert die bundesweite Entwicklungsanalyse in der Bioeierzeugung. So werden für die erzeugungsrelevanten Bundesländer Bayern, Sachsen und Schleswig-Holstein nur begrenzt analysierbare Daten öffentlich ausgewiesen.

War im Jahr 2018 die Entwicklungsdynamik der Biohaltungen noch mit der in Freilandbetrieben vergleichbar, so war deutschlandweit das Interesse der Erzeuger in Biohaltungen zu investieren bei meldepflichtigen Betrieben auch im Jahr 2020 geringer. Inwieweit sich der Anteil der Biohaltungen im Bereich der Mobilställe, welche meist weniger als 3.000 Haltungsplätze aufweisen, erhöhte, ist durch die amtliche Statistik nicht ermittelbar.

Die Anforderungen an Biohaltungen sind komplex.¹⁷ Seit dem 01.01.2021 trat die neue EU-Öko-Verordnung in Kraft, aus der sich diverse Veränderungen für Bio-Legehennenhalter ergeben. Im Fokus stehen hier maßgeblich neu festgeschriebene Anforderungen an die Futterrationsgestaltung.

Marktextperten berichten, dass auch der Markt an Bioeiern 2020 nahezu ganzjährig von einer starken Nachfrage und einem knappen Angebot gekennzeichnet war. Anteilig erhöhte sich der Kauf von Bioeiern im Laden zeitweise auf ein Rekordniveau (siehe auch Kapitel 3.1.1.6.2 „Konsumentenverhalten“). Die Kritiken von NGOs an großen Bio-Legehennenhaltungen, in deren Zentrum maßgeblich die Haltungskapazitäten bzw. Tierplatzkonzentrationen standen,¹⁸ gelangten, möglicherweise auch bedingt durch das begrenzte Angebot im Handel, 2020 nicht in den medialen Focus.

Kleingruppenhaltung

Auswertungen des Statistischen Bundesamtes zeigen, dass der Anteil der Kleingruppenhaltung (KGH) seit der obligatorischen Umrüstung auf alternative Haltungsformen im Jahr 2010 stetig abgenommen hat. Diese Tendenz setzte sich bei den registrierten Haltungsplätzen am Ende des Jahr 2020 konsequent fort.

Tabelle 8: Entwicklung der Kleingruppenhaltung (KGH)

	2010 ¹⁾	2015 ²⁾	2016	2017	2018	2019	2020v
Anzahl Betriebe	155	114	109	103	93	84	75
Anteil	13,6 %	6,9 %	6,4 %	5,9 %	5,1 %	4,4 %	3,8 %
Haltungsplätze in 1.000	6.682	4.937	4.824	4.580	4.349	3.672	2.738
Anteil	18,2 %	10,4 %	10,0 %	9,4 %	8,8 %	7,4 %	5,5 %
Legehennen in 1.000	4.695	4.063	3.359	3.215	2.758	2.550	2.431
Anteil	15,7 %	10,1 %	8,3 %	7,9 %	6,7 %	6,1 %	5,7 %
erzeugt Eier in 1.000	.	1.174	1.009	970	834	767	752
Anteil	.	9,9 %	8,4 %	8,0 %	6,8 %	6,1 %	5,8 %

Anm.: ¹⁾ Stichtag 30.11. (da die Erfassung der Haltungsformen bis zum Jahr 2014 immer nur per 01.12. des Jahres erfolgte)

²⁾ Anzahl der Betriebe 2015 nicht mit Vorjahren vergleichbar; bei mehreren Haltungsformen je Betrieb sind Doppelzählungen möglich

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis). Stand 18.02.2021

Im Jahr 2020 zählte man in Deutschland durchschnittlich nur noch ca. 2,7 Mio. Kleingruppenplätze, welche allerdings erstmalig seit vielen Jahren mit fast 89 % fast vollständig ausgelastet schienen. Mittlerweile werden rund 94 % der Tiere in den Bundesländern Niedersachsen (71 %) und Nordrhein-Westfalen gehalten

Eier aus Kleingruppenhaltung werden aufgrund mangelnder Akzeptanz beim Verbraucher zunehmend von den Fast-Food-Ketten sowie Catering-Unternehmen ausgelistet (Der LEH bietet schon seit vielen

¹⁷ Erläuterungen hierzu im Bericht zur Markt- und Versorgungslage Eier 2027, abzurufen unter https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Eier/eier_node.html

¹⁸ Bei der ökologischen Haltung steht im Vergleich zur Boden- und Freilandhaltung den Hennen der doppelte Stallplatz zur Verfügung. Nur 3 000 Tiere dürfen gemäß EU-Öko-Verordnung innerhalb eines Stalles gehalten werden. Da sich auch mehrere solcher Stallabteile aneinanderreihen, lebt oft eine Vielzahl dessen unter einem Stalldach. Zudem kann ein Betrieb über eine Vielzahl solcher Stalleinheiten verfügen. Die betrieblich ausgewiesene Gesamt-Haltungskapazität kann somit über 30 000 Tieren liegen.

Jahren keine Eier mit der Kennzeichnung „3“ mehr an). Geringe Mengen werden nach Aussagen von Marktexperten aber immer noch über Wochenmärkte und Direktvermarktung abgesetzt.

Andere Vermarktungsmöglichkeiten für Eier aus KGH sind scheinbar weiter unverändert gegeben. Der Hauptabnehmer ist die Eiprodukte- aber auch die pharmazeutische Industrie.¹⁹ Inwieweit einheimische Kleingruppeneier gegenüber denen aus Polen, Spanien oder der Ukraine auf dem deutschen Markt weiter konkurrenzfähig sind, bleibt abzuwarten. Die vorläufigen Außenhandelsdaten lassen den Schluss zu, dass gerade im Jahr 2020 ein sehr deutlicher Rückgang bei den Importen von Schaleneiern aus Polen zu verzeichnen war (minus 42 %), was auf eine schwindende Akzeptanz auch bei der Frischeiverarbeitenden Branche zurückzuführen ist. Zudem könnten sich, der Corona-Pandemie geschuldet, Vermarktungswege bzw. -chancen dieser Eier hierzulande verändert haben.

Auch der Export von Käfigeiern erwies sich zunehmend schwieriger. Großbritannien, bisher ein Hauptabnehmer, setzt zunehmend auch auf alternative Haltungsformen. Drittlandexporte sind schwierig zu realisieren, da der Preisdruck aus Ländern wie der Ukraine, der Türkei, Indien oder Brasilien immens hoch ist.

Deutsche Eierproduzenten fordern seit vielen Jahren die zusätzliche Kennzeichnung auf Lebensmitteln, die ausweist, ob in einem Produkt Eier aus Käfighaltung verarbeitet wurden. Hierzu gibt es auch bis zum Beginn des Jahr 2021 nach wie vor keine verbindlichen Vorgaben.

3.1.1.5.2 Entwicklung der Haltungskapazitäten

Die Konsumeierzeugung erfolgte in Deutschland über die Jahre hinweg in einem konstanten und breit aufgefächerten Betriebsgrößenspektrum.

Tabelle 9: Entwicklung der Anzahl Legehennenbetriebe nach Haltungskapazitäten

Größenklassen der Hennenhaltungsbetriebe	Anzahl Betriebe					
	2015	2016	2017	2018	2019	2020v
unter 5.000	304	310	328	349	373	382
5.000 – 10.000	367	367	387	397	411	426
10.000 – 30.000	587	617	643	690	725	759
30.000 – 50.000	190	195	196	194	191	189
50.000 – 100.000	112	109	109	112	114	109
100.000 – 200.000	59	59	58	56	57	57
200.000 und mehr	30	31	32	32	31	31
insgesamt	1.650	1.687	1.753	1.830	1.900	1.952
davon bis 30.000	1.258	1.294	1.358	1.436	1.509	1.567
Anteil in %	76 %	77 %	77 %	78 %	79 %	80 %

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis). Stand 09.03.2021

¹⁹ Weitere Erläuterungen hierzu in den Bemerkungen des Berichts zur Markt- und Versorgungslage Eier 2020, abzurufen unter https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Eier/eier_node.html

Die vorangestellte Tabelle macht aber deutlich, dass die Anzahl der Betriebe mit Kapazitäten bis zu 30.000 Haltungsplätzen in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen ist. Betrachtet man die Platzkapazitäten je Betrieb in dieser Kategorie, so stellt man fest, dass die durchschnittliche Tierplatzzahl je Unternehmen von 16.600 im Jahr 2016 auf ca. 16.000 im Jahr 2020 gesunken ist. Branchenbeobachter erklären dies mit der Tatsache, dass derzeit einzig für Betriebe bis 14.999 Haltungsplätzen ein gewerblicher Neu- oder Umbau von Tierhaltungsanlagen nach Baurecht unter Berücksichtigung des derzeitigen Erlösniveaus der Konsumierererzeugung rentabel erscheint. Ein umfangreicheres baurechtliches Genehmigungsverfahren und das Genehmigungsverfahren nach Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG), welches ab Tierplatzzahlen darüber durchzuführen ist, stellen deutliche Investitionshemmnisse dar.²⁰ Besonders relevant sind diese für die Einrichtung von Bodenhaltungsanlagen mit mehr als 14.999 Hennenplätzen. Möglicherweise ist dies ein Grund dafür, dass die durchschnittliche Betriebsgröße (Haltungsplätze) in der Bodenhaltung seit 2016 von durchschnittlich 16.300 auf 15.900 Tierplätze im Jahr 2020 gesunken ist.

Bei Betrieben mit Haltungskapazitäten über 30.000 Tierplätzen sind dagegen eher rückläufige Tendenzen zu erkennen. Die Gründe dafür sind vielfältig. Zum einen erhöhte sich die Zahl der Betriebe mit Freiland- und ökologischen Haltungen stetig. Die Herden- bzw. Betriebsgrößen sind hier meist deutlich kleiner als in der Bodenhaltung. Aber auch Probleme bei der baurechtlichen Zulassung und die gesellschaftliche Akzeptanz größerer Anlagen, die im Abschnitt der Haltungsformen beschrieben wurden, sind ein Grund für sinkende Tierplatzkonzentrationen. Zudem können Betriebsaufspaltungen in mehrere Unternehmen Ursache für die oben beschriebenen Tendenzen sein.

Die folgende Tabelle zeigt den Anteil der einzelnen Kapazitätsklassen am Produktionsvolumen im Jahr 2020. Eine wesentliche Anteilsverschiebung zum Vorjahr ist nicht erkennbar.

Tabelle 10: Anteil der Betriebsgrößenklassen am Produktionsvolumen des Jahres 2020

Größenklassen der Hennenhaltungsplätze	Betriebe		Haltungsplätze		Legehennen		erzeugte Eier insges.		Legeleistung
	absolut	Anteil an gesamt	absolut	Anteil an gesamt	absolut	Anteil an gesamt	absolut	Anteil an gesamt	
unter 5.000	382	20 %	1.317.056	3 %	1.073.089	3 %	310.479	2 %	289
5.000 – 10.000	426	22 %	2.972.693	6 %	2.501.883	6 %	710.471	5 %	284
10.000 – 30.000	759	39 %	12.608.579	25 %	10.949.113	26 %	3.197.081	25 %	292
30.000 – 50.000	189	10 %	7.320.502	15 %	6.330.972	15 %	1.900.217	15 %	300
50.000 – 100.000	109	6 %	7.715.478	16 %	6.673.659	16 %	2.015.346	16 %	302
100.000 – 200.000	57	3 %	7.623.988	15 %	6.642.038	15 %	2.038.303	16 %	307
200.000 und mehr	31	2 %	10.157.305	20 %	8.735.093	20 %	2.756.870	21 %	316

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis). Stand 09.03.2021

Hervorzuheben ist der Anteil an Betrieben, die zwischen 10.000 und 30.000 Haltungsplätze verfügen. Ihr Beitrag an der landesweiten Eierzeugung war auch im Jahr 2020 größer als der von Betrieben mit mehr als 200.000 Tierplätzen. Insgesamt betrachtet produzierten in Deutschland 11 % der Betriebe fast

²⁰ <https://www.ktbl.de/themen/genuehmigungsverfahren/>; Abgerufen am 16.11.21

51 % der Konsumeier des Jahres 2020. Nicht außer Acht gelassen werden darf bei der Analyse die Neuerfassung eines Betriebes der Kategorie „200.000 Plätze und mehr“ (siehe auch Kapitel 3.1.1.5.1 „Entwicklung der Haltungsformen“).

Es sei an dieser Stelle des Weiteren noch einmal darauf verwiesen, dass vom Statistischen Bundesamt ausschließlich Daten von Betrieben mit Haltungskapazitäten von mehr als 3.000 Haltungsplätzen erfasst werden.

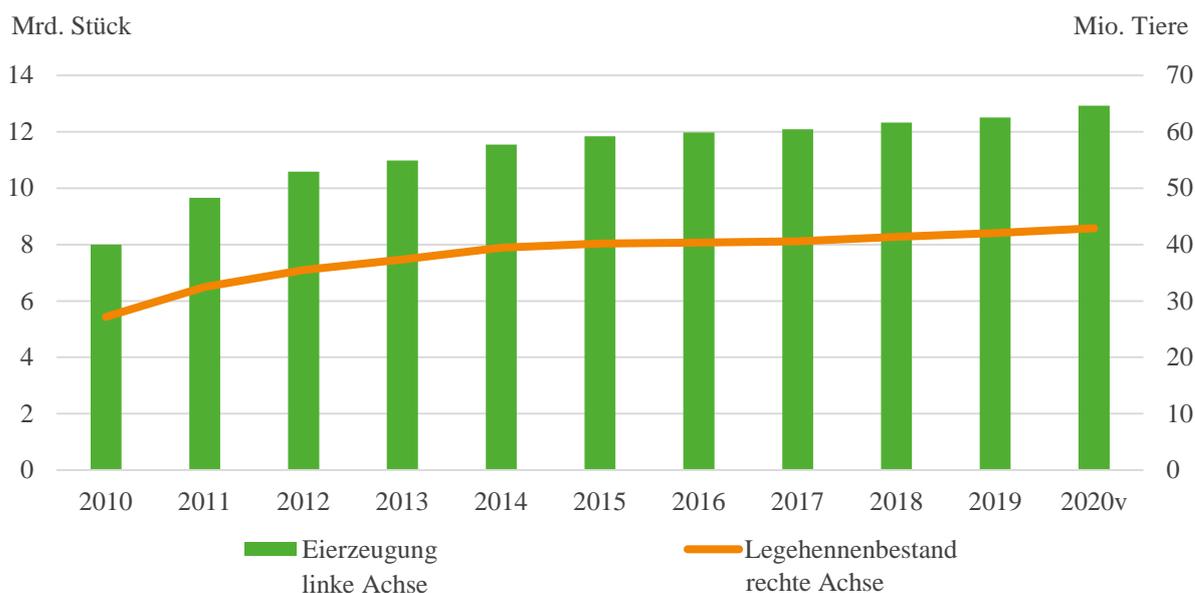
Unberücksichtigt bleiben bei dieser Betrachtung Kleinbestände. Allerdings zeichnet sich weiter die Tendenz ab, dass gerade die Hennenhaltung in mobilen Ställen deutlich zunimmt. Hierzu sind nähere Informationen in Kapitel 4.2 „Mobilställe“ zu finden.

Eine Gesamtübersicht über die Zahl der Betriebe, deren Haltungsplätze, Legehennenbestände und Eierzeugung unterteilt nach den jeweiligen Haltungsformen und Größenklassen der Haltungsplätze für die Jahre 2015 bis 2020 kann der Genesis-Datenbank des Statistischen Bundesamtes entnommen werden. Alle Daten sind sowohl für Deutschland insgesamt als auch je Bundesland für diesen Zeitraum verfügbar.

3.1.1.5.3 Legehennenbestände und Konsumeierzeugung

Die Entwicklung der Konsumeierproduktion war an die Dynamik der Legehennenaufstallung der letzten Jahre gebunden. Seit dem Verbot der konventionellen Käfighaltung im Jahr 2010 in Deutschland wurden die Bestände sukzessive wieder aufgebaut und das Produktionsvolumen stetig erhöht. Im Jahr 2020 wurden in den meldepflichtigen Betrieben Deutschlands, nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes, fast 5 Mrd. Eier mehr produziert als im Jahr der Umstellung 2010 (plus 62 %). Insgesamt 12,9 Mrd. Eier legten die 42,9 Mio. Hennen 2020 in den meldepflichtigen Beständen.

Abbildung 3: Eierzeugung und Legehennenbestände in Deutschland nach Jahren



Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis). Stand Februar 2021

Mit durchschnittlich nur 2,1 % mehr Hennen in den Ställen legte die Erzeugung um 3,4 % zu. Die seit 2017 in den meldepflichtigen Betrieben leicht zurückgegangene Legeleistung erreichte im Berichtsjahr 2020 mit 301 Eiern je Henne und Jahr einen Rekordwert.

Tabelle 11: Legeleistung je Henne nach Jahren

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020v
Eier je Henne im Jahr	293,8	296,6	298,1	293,8	292,4	294,0	296,5	298,0	297,9	297,5	301,2

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis). Stand 18.02.2021

Überraschte die kontinuierliche Steigerung des Leistungspotentials der Hennen im Jahr 2017 noch, so waren die Auswirkungen der Umstellung der Produktionsbedingungen danach erstmals erkennbar. Zu nennen wären: Der weitere Übergang zu Haltungsförmlichkeiten mit Auslauf, die weiter zurückgegangene Haltung in Kleingruppen, aber auch das Verbot des Schnabelkürzens in den Tierbeständen. Die Jahre 2018 und 2019 waren von einer Gesamtkonsolidierung sowohl der Hennenbestände als auch der Konsumeierzeugung in Deutschland gekennzeichnet. Die Herausforderungen in Verbindung mit der Umsetzung des Verzichts auf das Schnabelkürzen mit Anpassung des gesamten Herdenmanagements scheinen gemeistert zu sein.

Insgesamt überrascht die vom Statistischen Bundesamt für das Jahr 2020 ermittelte Jahresleistung von über 300 Eiern, wenn man die vorab genannten Einflussgrößen berücksichtigt.

Hinsichtlich der Legehennenhaltung und der daraus resultierenden Konsumeierproduktion sind innerhalb Deutschlands große regionale Unterschiede festzustellen. Eindeutiges Haupterzeugerland ist Niedersachsen. Dort befinden sich nicht nur viele Zuchtbetriebe, sondern auch Deutschlands größte Eiproduzenten. Mehr als ein Drittel aller deutschen Legehennen, die älter als ein halbes Jahr sind, stehen in diesem Bundesland. In der Eierproduktion beläuft sich der Anteil per 31.12.2020 sogar auf ca. 40 %.

Bezogen auf die nationale Versorgung mit Eiern können die Bundesländer Bayern, Nordrhein-Westfalen, Sachsen und Brandenburg zusammen etwa 33 % abdecken. Wie sich jedes einzelne Bundesland aktuell in dieses Ranking einordnet, ist der folgenden Tabelle zu entnehmen. Dokumentiert sind hier Jahresdurchschnittswerte.

Tabelle 12: Kennzahlen der Konsumeierzeugung nach Bundesländern im Jahr 2020

Bundesland	Betriebe	Haltungsplätze		Legehennen		Eierzeugung		Legeleistung in Stück	Auslastung in %
		in 1.000	zu 2019	in 1.000	zu 2019	in Mio.	zu 2019		
Niedersachsen	660	18.614	2%	16.631	3%	5.123	5%	308	90
Nordrhein-Westfalen	259	5.798	- 1%	4.838	- 1%	1.387	- 1%	287	83
Bayern	330	4.358	- 14%	3.719	3%	1.079	3%	290	86
Sachsen	50	3.458	- 5%	2.909	- 5%	914	- 4%	314	84
Brandenburg	46	3.710	0%	3.068	0%	938	1%	306	83
Mecklenburg-Vorpommern	78	2.725	0%	2.338	3%	689	1%	295	86
Baden-Württemberg	207	2.616	3%	2.247	3%	647	4%	288	86
Thüringen	41	1.868	- 2%	1.530	- 2%	492	- 1%	292	83
Sachsen-Anhalt	40	2.519	20%	2.179	21%	660	19%	303	87
Schleswig-Holstein	71	1.472	1%	128	1%	381	1%	297	87
Hessen	87	1.370	2%	1.173	3%	344	7%	294	87
Rheinland-Pfalz	64	1.029	5%	847	2%	233	2%	275	83

Anm.: Deutliche **Zunahmen ab + 3% (grüne Ziffern)** und **Abnahmen ab - 3% (rote Ziffern)** im Vergleich zum Vorjahr
Vorläufige Jahresdurchschnittswerte / Betriebe ab 2015 nicht mit den Vorjahren vergleichbar

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis). Stand Februar 2021

Für einzelne Bundesländer weist diese Tabelle überdurchschnittliche Veränderungen im Vergleich zum Jahr 2019 aus. So wurden z. B. in Bayern im Jahr 2020 rund 14 % weniger Haltungsplätze im Vergleich zum Vorjahr erfasst. Dies resultiert aus der Abmeldung von rund 700.000 Käfighaltungsplätzen zu Beginn 2020 (geschätzt), welche im Jahr zuvor immer noch in die Statistik einfließen, jedoch nicht belegt waren. Dadurch erhöhte sich in diesem Bundesland auch die Auslastung der Haltungsplätze im genannten Zeitraum deutlich von 72 % auf 86 %.

Wie bereits in verschiedenen Kapiteln vorab beschrieben, sind die Veränderungen zum Vorjahr am deutlichsten in Sachsen-Anhalt. Die Inbetriebnahme eines Betriebes mit ca. 450.000 Legehennenplätzen wirkte sich nicht nur auf die Landeskennzahlen aus, auch die gesamtdeutsche Eierzeugung wurde beeinflusst. Bezogen auf das Jahr 2020 hatte der Produktionszuwachs in Sachsen-Anhalt rechnerisch einen Anteil von 25 % an der gesamtdeutschen Steigerung der Konsumeierzeugung.

Wie oben abgebildet, weist auch die Bestandsentwicklung in Hessen zunehmende Tendenzen auf. Da die Gesamtproduktion dieses Bundeslandes allerdings eher gering ist, wirken sich hier Veränderungen, bezogen auf das eigene Landesergebnis, deutlicher aus als in den Haupterzeuger-Bundesländern. Die Zahl der Betriebe legte um 7 % zu. Ob es sich um Neugründungen oder Umstrukturierungen handelte, kann nicht gesagt werden. Die statistische Geheimhaltung erlaubt zudem nur eine begrenzte Dateninterpretation. Augenscheinlich wurden in Hessen aber vermehrt Bodenhaltungsplätze in Freiland- oder Biohaltungen umgebaut.

Um die Entwicklung der Legehennenhaltung und Konsumeierproduktion in allen Bundesländern genauer nachvollziehen zu können, sind im Anhang deren wichtigste Produktionskennzahlen der letzten Jahre dokumentiert.

3.1.1.5.4 Selbstversorgungsgrad

Mit dem Aufstocken der Bestände nach dem Käfigverbot und den damit verbundenen kontinuierlichen Produktionszuwächsen zeichnete sich der Selbstversorgungsgrad Deutschlands in den vergangenen Jahren durch eine relative Konstanz aus. In der Versorgungsbilanz ermittelte die BLE dann für das Jahr 2019 den höchsten Wert seit der Umstellung auf alternative Haltungsformen. Dieser wurde im Jahr darauf nach vorläufigen Berechnungen nochmals um mehr als einem Prozentpunkt übertroffen. Auf der Basis vorläufiger Produktions- und Außenhandelsdaten ermittelt sich für das Jahr 2020 eine Selbstversorgung bei Eiern von knapp 72 %.²¹

Ursachen sind die weitere Aufstockung der Legehennenbestände, deren stark angestiegene Legeleistung, woraus erhöhte Produktionsmengen resultieren, sowie ein relevanter Rückgang des Außenhandels an Eiern und Eiprodukten. Somit konnte der gewachsene Inlandsbedarf an Eiern wieder vermehrt durch die einheimischen Produzenten abgedeckt werden.

Tabelle 13: Selbstversorgungsgrad mit Eiern in Deutschland

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020v
SVG in %	55,1	66,0	69,6	69,9	68,1	68,7	68,8	69,7	69,6	70,6	71,8

Anm.: Ab 2011 Berechnung des Außenhandels Eiprodukte auf der Basis Schaleneiäquivalent nach Eurostat Berechnungsgrundlage

Quelle: Verändert nach BLE (2021) Versorgungsbilanz Eier

3.1.1.5.5 Pro-Kopf-Verbrauch

Der Pro-Kopf-Verbrauch ist ein theoretischer Wert. Er wird nicht über das Haushaltspanel²² erhoben, sondern rechnerisch aus dem gesamten Nahrungsverbrauch an Eiern in Deutschland und der Bevölkerungszahl zum 30.06. eines Jahres ermittelt (siehe auch Schema im Anhang).

In den letzten Jahren war auch beim Pro-Kopf-Verbrauch eine konstante Entwicklung zu verzeichnen. Der minimale Rückgang im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr war maßgeblich dem Fipronil-Skandal geschuldet. Die Verbraucher kauften lt. Umfragen im Handel weniger Eier. Auch die kurzzeitige Auslistung des kompletten Eiersortiments beim Discounter Aldi dürfte den Gesamtschaleneiabsatz des Handels beeinflusst haben. Im Jahr 2018 war dann allerdings eine deutliche Steigerung des jährlichen Verbrauchs zu verzeichnen. Auch 2019 lag er mit 235 Eiern pro Kopf deutlich über dem Niveau der letzten Jahre.

²¹ Dieser Wert ist nicht mit bislang durch die BLE veröffentlichten Werten vergleichbar (siehe auch Kapitel 1 „Methodik“). Um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten, ist die Zeitreihe der SVG in Tabelle 13 entsprechend der neuen Methodik angepasst worden.

²² Das Haushaltspanel der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) erfasst im entsprechenden Kalenderjahr die Einkäufe privater Haushalte (siehe auch Bericht 2017). Nicht berücksichtigt werden durch das GfK-Panel die Verbräuche der Eiprodukteindustrie sowie der Außer-Haus-Verzehr.

Nach vorläufigen Berechnungen weist die Versorgungsbilanz für das Jahr 2020 eine nochmalige Steigerung aus. 239 Eier verbrauchte jeder Einwohner demnach durchschnittlich. Seit der Berechnung einer gesamtdeutschen Versorgungsbilanz wurden noch nie so viele Eier im Land verbraucht.

Tabelle 14: Pro-Kopf-Verbrauch von Eiern in Deutschland

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020v
Pro-Kopf-Verbrauch in Stück	218	213	217	221	228	228	231	230	234	235	239
Pro-Kopf-Verbrauch in kg	13,4	13,2	13,4	13,8	13,8	14,1	14,3	14,2	14,5	14,5	14,8

Anm.: Ab 2011 Berechnung des Außenhandels Eiprodukte auf der Basis Schaleneiäquivalent nach Eurostat Berechnungsgrundlage / Daten Zensus 2011

Quelle: BLE (2021) Versorgungsbilanz Eier

Die Gründe für diese Steigerung sind vielschichtig. Einerseits begründet sich die Steigerung der vergangenen drei Jahre u. a. in den veränderten Ernährungsgewohnheiten der Bevölkerung in Deutschland. Der Trend zu flexitarischer Ernährung,²³ der vermehrte Konsum von Fleischersatzprodukten in Verbindung mit vegetarischer Ernährung bzw. der Trend zu „Low Carb“ ließen den Nahrungsverbrauch im Land deutlich ansteigen. Auch der gewachsene Anteil an Menschen anderer Religionsgruppen mit spezifischen Verzehrsgewohnheiten könnte eine Verschiebung hin zu einem gestiegenen Eierverbrauch bewirkt haben.

Auf der anderen Seite muss aber auch die außergewöhnliche Situation im Jahr 2020 aufgrund der globalen Corona-Pandemie einen signifikanten Einfluss auf den Gesamtverbrauch gehabt haben. Genaue Erklärungen zu Marktveränderungen finden sich in den Kapiteln 3.1.1.6 „Verwendung und Markt“ sowie 4.1 „Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie“.

3.1.1.5.6 Vorläufige Versorgungsbilanz Eier 2020

Sowohl das Schema zur allgemeinen Methodik der Bilanzerstellung als auch die Bilanz selbst sind im Anhang des Berichtes hinterlegt. Auf die geänderten methodischen Grundlagen bei der Berechnung des Selbstversorgungsgrades wurde in Kapitel 1 „Methodik“ hingewiesen.

3.1.1.6 Verwendung und Markt

3.1.1.6.1 Nahrungsverbrauch

In Deutschland wurden im Jahr 2020 laut vorläufiger Versorgungsbilanz fast 19,9 Mrd. Eier zu Nutzungszwecken verwendet. Das waren 1,9 % mehr Eier als noch ein Jahr zuvor. Gründe hierfür wurden bereits im Abschnitt zum Pro-Kopf-Verbrauch benannt.

²³ „Flexitarische Ernährung“ setzt ihren Fokus auf pflanzenbasierte Kost und einen maßvollen Konsum von Fleisch, Fisch und anderen tierischen Produkten. <https://eatsmarter.de/ernaehrung/ernaehrungsarten/flexitarische-ernaehrung>

Tabelle 15: Nahrungsverbrauch an Eiern in Deutschland nach Jahren

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020v
Verbrauch in Mio. Stück	17.082	17.420	17.837	18.452	18.613	18.986	18.974	19.368	19.533	19.896

Quelle: BLE (2021) Versorgungsbilanz Eier

Amtliche statistische Daten zum Konsum bzw. zur Verwendung von Eiern liegen nicht vor.²⁴

Eine Kalkulation der MEG zu den einzelnen Markt- bzw. Verbrauchssegmenten aus dem Jahr 2013 ermittelte die prozentuale Verteilung des Nahrungsverbrauches.²⁵ Sah man danach bis 2019 noch eine deutliche Verschiebung hin zu Großverbrauchern und zur Eiprodukteindustrie, ergibt sich für das Jahr 2020 ein ganz anderes Bild. Marktbeobachter prognostizieren für dieses Jahr eine signifikante Verschiebung weg vom Großverbraucher hin zur Ladentheke. Insgesamt wird geschätzt, dass 2020 ca. 52 % als Schalenei im Handel gekauft und ca. 33 – 35 % mittlerweile über die Eiprodukteindustrie verbraucht wurden. Aufgrund drastischer Aktivitätseinschränkungen vieler Großverbraucher (u. a. Hotels, Kantinen, Restaurants) beträgt deren Anteil 2020 nur noch 15 – 17 %²⁶. Es ist aber davon auszugehen, dass die beschriebenen Verschiebungen maßgeblich durch die Corona-Pandemie bedingt, nicht jedoch als nachhaltig zu betrachten sind. Allerdings zeichnet sich auch für 2021 noch kein Wandel ab.

Detailliert wird noch einmal auf Veränderungen der allgemeinen Verbrauchsstruktur als auch des spezifischen Konsumentenverhaltens im Zuge der Corona-Pandemie an anderer Stelle eingegangen (Kapitel 4.1 „Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie“).

3.1.1.6.2 Konsumentenverhalten

Nahezu jedes zweite Ei wird als Schalenei im Laden gekauft. Dies war bislang ein Durchschnittswert für den Gesamtmarkt. Im Jahr 2020 kann allerdings von einer marktrelevanten Verwerfung in diesem Segment gesprochen werden. Waren es 2019 noch ca. 47 % der Eier, die auf diesem Wege den Verbraucher erreichten, schätzen Marktanalysten den Anteil für 2020 auf 52 %. Unterschiede gab es hinsichtlich der Haltungsformen. Marktexperten publizierten für Bio- und Freilandware einen deutlich höheren Anteil.

Berichteten Marktinformanten im Jahr 2019 insgesamt von einem leichten Rückgang der Haushaltseinkäufe im Vergleich zum Vorjahr (ca. 2 %), so zeigte sich im Jahr 2020 ein völlig anderes Bild. Über 10 % mehr Eier sind über dieses Marktsegment verbraucht worden.

²⁴ Alle publizierten Daten zur Verwendung von Konsumeiern in Deutschland basieren auf dem Haushaltspanel der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK), welches im entsprechenden Kalenderjahr die Einkäufe privater Haushalte erfasst. Nicht berücksichtigt werden durch das GfK-Panel die Verbräuche der Eiprodukteindustrie sowie im Außer-Haus-Verzehr.

²⁵ Die Kalkulation ermittelte für das Jahr 2013 folgenden anteiligen Verbrauch: 53 % des Gesamtverbrauchs werden von privaten Haushalten als Schalenei gekauft. Der Anteil über Großverbraucher und Außer-Haus-Verzehr beläuft sich auf 17 %. Als Eiprodukte gelangen 30 % über die Nahrungsmittelindustrie zum Verbraucher.

²⁶ Margit M. Beck, Marktentwicklung bei Eiern und Geflügel in DE und der EU, Eurotier, DLG Spotlight Geflügel, 12.02.2021 / Anfrage beim Verband der Eiprodukteindustrie

Bevorzugt wurde, insgesamt aber weiterhin mit rückläufiger Tendenz, die Bodenhaltung. Waren es im dritten Quartal 2018 noch ca. 57 % der Eier dieser Haltungsform, welche die Verbraucher in ihren Warenkorb legten, so berichten Marktexperten für selbigen Zeitraum des Jahres 2020 von fast 7 Prozentpunkten weniger. Ein deutliches Plus verzeichnen aber die Verkäufe von Eiern aus Haltungssystemen mit Auslauf. Freiland Eier (33 % Anteil am Kauf im Handel) wurden dabei stärker nachgefragt als Bioeier (17 %).²⁷ Eier aus Kleingruppenhaltungen spielten im Einzelhandel nahezu keine Rolle mehr. Besonders das Angebot an Freiland Eiern wurde stetig als knapp beschrieben. Im März 2021 wirken sich zudem Aufstallungsgebote auf deren Verfügbarkeit im Handel aus, welche aufgrund von regionaler AI-Ausbrüche verhängt wurden (siehe auch Kapitel 4.4 „Ausbrüche der aviären Influenza“). Auch Bioeier galten 2020 als rege nachgefragt, 17 % mehr als im Vorjahr erreichten den Konsumenten über den LEH.²⁸

Für den deutschen Verbraucher ist der Discounter auch 2020 die bevorzugte Einkaufsstätte – allerdings mit rückläufiger Tendenz. Marktexperten berichten von einer weiteren Anteilsverschiebung hin zum LEH-Vollsortimenter. Möglicherweise setzen diese Einkaufsstätten vermehrt auf regionale Ware. Mittlerweile werden diese jedoch auch von nahezu jedem Discounter angeboten.

Deutschland kann seinen Bedarf an Eiern nicht aus eigener Produktion decken. Handelspartner sind hauptsächlich die Niederlande. Ab der zweiten Hälfte des Jahres 2017 nahm der Anteil deutscher Ware im Handel bedingt durch den Fipronil-Skandal in den Niederlanden stetig zu. Ende des Jahres 2019 berichteten Marktbeobachter noch immer von einer größeren Beliebtheit deutscher Eier im LEH im Vergleich zu den Vorjahren. Für das Jahr 2020 beobachteten sie unterschiedliche Tendenzen. Während im Bodenhaltungssegment der Anteil deutsche Ware stetig zunahm, zeigt sich bei Eiern aus Haltungsformen mit Auslauf eine gegenläufige Tendenz. Aufgrund der erhöhten Nachfrage wurden im Jahr 2020 deutlich mehr Freiland Eier aus den Niederlanden eingeführt als noch im Jahr zuvor. Auch bei Bioeiern ist diese Tendenz erkennbar, jedoch in geringerem Umfang.

Nicht berücksichtigt wurde bei der vorangestellten Betrachtung der Außer-Haus-Verbrauch, also der Verbrauch über Backwaren, Nudeln sowie Fertigprodukte. Auch der Verbrauch der Eiprodukte- oder sonstigen Verarbeitungsindustrie wurde hierbei nicht erfasst.

3.1.1.6.3 Eierpreise

Die Erlössituation am deutschen Eiermarkt ist sehr vielschichtig. Auf der einen Seite gibt es den Spotmarkt. Hier handelt es sich um frei gehandelte Ware diverser Warenbörsen. Die Spotpreise sind abhängig von der Verfügbarkeit der Eier am Markt und können somit von möglichen Krisengeschehen oder Verbraucherausrichtungen abhängen. Auch deutliche saisonale Unterschiede sind festzustellen.

²⁷ Margit M. Beck, Marktentwicklung bei Eiern und Geflügel in DE und der EU, Eurotier, DLG Spotlight Geflügel, 12.02.2021

²⁸ ebenda

Die Notierungen an den einzelnen Börsen stellen sich über das Jahr 2020 differenziert dar. Während an der Rheinischen und Bayerische Warenbörse leichte Preissteigerungen bis Ende 2020 zu erkennen waren, zeigten andere Börsen (Südwest und Weser-Ems) signifikante Preisrückgänge ab der 2. Jahreshälfte 2020. Erstmals blieb die deutliche saisonübliche Belebung zum Weihnachtsfest aus. Ende 2020 zogen die Preise an, erreichten aber im Frühjahr 2021 nicht das Niveau des Vorjahres.

Auf der anderen Seite gibt es die kontraktgebundenen Mengen, welche in Form von Jahreskontrakten vom Handel mit den Erzeugern im Spätsommer eines jeden Jahres verhandelt werden. Wegweisend sind dabei immer die Verhandlungen des Discounters Aldi mit der Branche.

Ein Großteil der Eier gelangt vertragsgebunden vom Erzeuger in den Handel.²⁹ Im Januar 2020 erhöhte dieser, beginnend mit dem Discounter ALDI, wieder die Preise. Für eine 10er-Packung Eier aus Bodenhaltung stieg der Preis um 10 Cent auf 1,29 Euro, bei Eiern aus Freilandhaltung verteuerte sich die 10er-Packung auf 1,69 Euro. Mit diesen Preisen listeten viele Discounter bzw. Supermärkte auch im Frühjahr 2021 noch ihr „Billigsegment“. Die Preise für Bioeier variierten. Unterschiede konnten zwischen Bio-Verbandsware und Eiern mit EU-Biosiegel festgestellt werden. Die 10er Packung Bioeier mit EU-Norm war im Frühjahr 2021 bei den Discountern ab 2,29 Euro erhältlich. Auch gefärbte Eier aus Bodenhaltung wurden um 20 Cent teurer und kosteten 1,89 Euro je 10er Packung.

Zunehmend fanden Eier der Initiativen im Handel Platz, welche die aufwendige „Brudermast“ über den Verkaufserlös der von den Hennen produzierten Eier subventionieren. Diese Eier wurden für alle Haltungsformen angeboten. Dabei kostete ein Bodenhaltungs- bzw. Freilandei dieser Produktionsmethode ca. doppelt so viel wie ein konventionell erzeugtes Ei, welches als Eigenmarke im LEH angeboten wird. Bei Bioeiern war die Preisdifferenz geringer. Einige Biolabel schreiben die Aufzucht der Bruderhähne von vornherein vor.

Maßgeblich von REWE und Penny wurden Eier vertrieben, bei denen durch ein Verfahren der Geschlechtsfrüherkennung während der Brut die männlichen Embryonen aussortiert werden. Diese Eier wurden unter dem Label „Respeggt“ für 28 Cent je Stück gehandelt (siehe auch Kapitel 4.3 „Stand zum Kükentöten“).

Von dem meist knappen Angebot besonders an Freiland- und Bioeiern im Verlaufe des Jahres 2020 konnten die Erzeuger lt. Analysen von Marktexperten nicht profitieren. Auch zu Beginn 2021 ließ sich der LEH nicht auf Preiserhöhungen ein. Für die Erzeuger stellte sich die Situation ab Mitte 2020 eher kritischer dar. Neben den nicht zu vernachlässigenden Mehrkosten für Tierwohlmaßnahmen schmälerten auch die deutlich höheren Futtermittelkosten die Rentabilitätsrate der Betriebe. Sowohl Legehennenalleinfutter (plus 3,5 % zum Vorjahr) als auch vor allem Sojaschrot (plus 12 %) und Mais (plus 5 %) wurden an deutschen Börsen teurer gehandelt. Diese Preissteigerungen erklärten sich nicht aus einem

²⁹ Marktanalysen berichten basierend auf den Auswertungen des GfK Haushaltpanels über einem Anteil von durchschnittlich ca. 45 % der Eier im Jahr 2020, die als Schalenei über Discounter im Handel umgesetzt werden, somit also knapp 25 % unseres Nahrungsverbrauches. Unberücksichtigt bleibt hier noch der sonstige LEH, der sich in seinem Discount-Segment diesen Preisverhandlungen der Discounter anschließt.

mangelnden Angebot, sondern wurden als nachfragegetrieben bezeichnet. Das globale Coronageschehen zeigte auch hier seine Auswirkungen. Weltweit deckten sich zahlreiche Verarbeiter überdurchschnittlich mit Rohstoffen ein. Diese Vorratskäufe führten zu einer Verknappung und zu Preissteigerungen.³⁰

Lt. Branche lag die Rentabilitätsrate von Betrieben, die Bodenhaltungsware produzierten, in der zweiten Jahreshälfte 2020 deutlich im Negativbereich. Zum Jahresbeginn 2021 zeigte sich die Tendenz der Wirtschaftlichkeit wieder hin zum neutralen Bereich.

3.1.2 Außenhandel

Betrachtet man die Entwicklung der deutschen Im- und Exporte für Eier und Eiprodukte,³¹ so ist eine starke Abhängigkeit von der Chronologie des Verbots der klassischen Käfighaltung in Deutschland selbst als auch bei den EU-Handelspartnern zu erkennen. Das Jahr 2015 war geprägt durch die massiven Vogelgrippeausfälle in den USA und ein weltweit knappes Eierangebot. 2017 führte der Fipronil-Skandal zur Verknappung und hohen Preisen für Eier am gesamten europäischen Markt. Die Jahre danach waren gekennzeichnet von einem verhaltenen Produktionszuwachs und einer erhöhten Nachfrage nach Eiern in Deutschland.

3.1.2.1 Außenhandel mit Schaleneiern

Seit 2017 sind die Importmengen an Schaleneiern stetig gesunken. Im Vergleich der Jahre 2016 und 2019 betrug der Rückgang knapp 11 %. Die Tendenz, diese verstärkt aus einheimischer Produktion zu decken, hielt auch im Jahr 2020 weiter an

Die vorläufigen Daten zu Schaleneiereinfuhren des Jahres 2020 lassen den Schluss zu, dass dem deutschen Markt nur knapp 6 Mrd. Schaleneier anderer Länder zugeführt wurden. Ein solch geringes Niveau wurde zuletzt im Jahr 2006 verzeichnet.

Tabelle 16: Einfuhren Schaleneier (ohne Bruteier)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020v ¹⁾
Einfuhren in Mio. Stück	7.509	8.271	6.671	6.145	6.133	7.175	6.865	7.037	6.578	6.467	6.275	5.910

Anm.: ¹⁾ Vorläufig und geschätzt, basierend auf den vorläufigen Außenhandelsdaten

Quelle: BLE (2021) Versorgungsbilanz Eier; Statistisches Bundesamt (Destatis). Stand März 2021

³⁰ Margit M. Beck, Marktentwicklung bei Eiern und Geflügel in DE und der EU, Eurotier, DLG Spotlight Geflügel, 12.02.2021

³¹ Die Analysen zum Außenhandel von Schaleneiern in der Versorgungsbilanz beziehen sich auf den Handel mit Eiern vom Hausgeflügel insgesamt. Darin enthalten sind die Warentarifnummern WA04072100 (Eier, frisch, von Hühnern), WA04072910 (Eier vom Hausgeflügel, a.n.g., frisch) und WA04079010 (Eier vom Hausgeflügel, gekocht u.a.)

Die Herkunft der in Deutschland verwendeten Schaleneier wird, in Verbindung mit dem deutlich unter 100 % liegenden Selbstversorgungsgrad bei Eiern (ca. 72 %), zunehmend vom Konsumenten bzw. Verbrauchern hinterfragt. In der folgenden Tabelle sind relevante Importländer der letzten 5 Jahre aufgelistet.³²

Tabelle 17: Schaleneiimporte Deutschlands nach Ländern

EU-Mitgliedsstaaten	Einfuhr Schaleneier in Mio. Stück					
	2015	2016	2017	2018	2019	2020v ¹⁾
Niederlande	4.826	5.029	4.613	4.862	4.535	4.406
Polen	1.183	1.343	1.211	875	967	546
Belgien (ab 1999)	327	226	249	321	184	318
Dänemark	154	104	100	97	164	205
Spanien	121	67	107	56	135	183
Vereinigtes Königreich	5	21	31	23	69	18
Frankreich	72	52	44	20	24	26
Österreich	10	23	31	31	42	32
Tschechische Republik	48	37	41	88	58	45
Gesamt	6.864	7.037	6.576	6.463	6.270	5.886

Anm.: ¹⁾ Es handelt sich um vorläufige Außenhandelsdaten, die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist deshalb eingeschränkt

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis). Stand März 2021

Hauptlieferländer waren im Jahr 2020, wie in der Vergangenheit auch, die Niederlande und Polen.

Aus den Niederlanden stammten im Jahr 2020 vorläufigen Angaben zufolge rund 75 % aller nach Deutschland importierten Eier (2019 waren es ca. 72 %). Vergleicht man die vorläufigen Angaben zum Außenhandel der beiden letzten Jahre, so wurden im Jahr 2020 insgesamt knapp 2 % weniger Eier als im Vorjahr importiert.

Unter Berücksichtigung des steigenden Inlandsverbrauchs hierzulande wird aber gerade der Handel weiterhin auf Importe von Schaleneiern aus den Niederlanden angewiesen sein. Die Nähe zu den bevölkerungsreichen Ballungszentren im Westen bietet logistische Vorteile. Zudem sind derzeit nur niederländische Erzeuger in der Lage, das von dem LEH und den Discountern in Deutschland geforderte Vollsortiment (Boden-, Freiland- und Bio-Ware) in entsprechend ausreichender Qualität und Quantität bereitzustellen.³³

Zweitwichtigster Handelspartner bleibt Polen. Einfuhren aus dem östlichen Nachbarland deckten, vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes zufolge, aber nur noch ca. 9 % des deutschen Importbedarfs an Schaleneiern. Der Trend der leichten Belebung des Importgeschäftes des Jahres 2019 setzt sich nicht fort. Vorläufigen Außenhandelsdaten zufolge brach er im Folgejahr deutlich ein. Rund 42 % weniger polnische Eier waren 2020 am deutschen Markt gefragt.

³² Verglichen werden hier nur die Importmengen der Warentarifnummer AW04072100, welche fast 99 % der oben beschriebenen Gesamtfraktion Schaleneier ausmachen

³³ Im Fokus dabei steht die Produktion nach KAT-Anforderungen. U. a. verpflichten sich die Erzeuger, seit dem 1.9.18 nur noch Eier von Legehennen zu liefern, deren Schnabel nicht gekürzt wurde

Polnische Eierproduzenten produzieren vorrangig in ausgestalteten Käfigen (82 %).³⁴ Dieses Handelssegment wird vom deutschen Handel nicht mehr gelistet. Auch das allgemein knappe Angebot an Eiern im LEH im Frühjahr 2020 hatte keine Auswirkungen auf die Importe polnischer Eier. Zudem scheint die Akzeptanz der verarbeitenden Industrie gegenüber dieser Haltungsform zurückzugehen, wodurch in den kommenden Jahren nicht mit zunehmenden Importmengen zu rechnen ist, sofern in Polen nicht die alternativen Haltungsformen verstärkt ausgebaut werden.

Einfuhren aus anderen EU-Mitgliedstaaten und Drittländern sind zu vernachlässigen. Nennenswert zugelegt haben die Importe aus Belgien. Auch 2020 überraschen die weiter gestiegenen Importmengen aus Spanien (Tabelle 17). Genau wie in Polen werden aber Eier hier vornehmlich in ausgestalteten Käfigen produziert. Somit scheinen durch diese Importe verstärkt Großverbraucher bzw. die Eiproduktindustrie bedient zu werden.

Interessant ist ein kurzer Blick auf die Einfuhren der Warentarifnummer 04079010 (Eier vom Hausgeflügel, gekocht u.a.). Diese machten zwar prozentual nur einen sehr geringen Anteil an den gesamten Schaleneiereinfuhren aus (knapp 0,1 %), standen aber immer wieder im Fokus von Verbraucheranfragen. Auch hier gingen die Einfuhren vorläufigen Angaben zufolge um rund ein Drittel zurück. Hauptlieferland blieb Dänemark (knapp 60 %). Einige Eier kamen aus den Niederlanden (29 %) und Österreich. Aber auch aus China wurden gekochte Eier vom Hausgeflügel eingeführt. Ob es sich bei den rund 300.000 Eiern um Hühnereier handelt und zu welchen Zwecken diese hier in Deutschland verwendet wurden, kann nicht gesagt werden.

Die im Vergleich zum Vorjahr schon bei den Importen erkennbare, deutlich geringere Außenhandelsaktivität spiegelt sich auch bei den Exporten deutscher Eier wider. Geschätzte vorläufige Angaben gehen von einem Exportvolumen von nur 1.700 Mio. Stück aus. Das waren rund 4 % weniger als noch 2019.

Tabelle 18: Ausfuhren Schaleneier (ohne Bruteier)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020 ^{v1)}
Ausfuhren in Mio. Stück	1.799	1.809	2.099	1.939	1.846	2.273	2.078	2.177	2.066	1.822	1.879	1.700

Anm.: ¹⁾ Vorläufig und geschätzt, basierend auf den vorläufigen Außenhandelsdaten

Quelle: BLE (2021) Versorgungsbilanz Eier; Statistisches Bundesamt (Destatis). Stand März 2021

Die Ursachen für den Rückgang sind vielfältig. Der Trend zu Regionalität, verbunden mit dem vermehrten Verbrauch von Eiern aufgrund veränderter Ernährungsgewohnheiten, ließen die Vermarktungschancen der in Deutschland produzierten Eier hierzulande deutlich wachsen. Anders ist es in anderen europäischen Ländern. Diese haben ihre Konsumeierzeugung selbst weiter ausgebaut. Durch die vorrangige Produktion in ausgestalteten Käfigen konnte der europäische Markt von dort aus preisgünstiger bedient werden.

³⁴ siehe Kapitel 3.2.1.1 „Konsumeierzeugung in der EU“

Aber auch Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie in den Partnerländern selbst könnten sich im Jahr 2020 auf die gehandelten Mengen ausgewirkt haben. Knappe Transportkapazitäten, lange Wartezeiten an den Grenzen, geschlossene Restaurants und Hotels, nur bedingt geöffneter Einzelhandel sowie fehlende Arbeitskräfte in den verarbeitenden Betrieben sollten gerade im ersten Halbjahr 2020 den Absatz europaweit deutlich erschwert haben.

Auch hinsichtlich des Exportes von Hühnereiern sind die Niederlande wichtigster Handelspartner von Deutschland. Im Jahr 2020 wurden vorläufigen Angaben zufolge rund 920 Mio. Eier dorthin exportiert (ca. 4,5 Mrd. Eier wurden dagegen importiert). Das waren verglichen mit den vorläufigen Daten des Jahres 2019 allerdings 12 % weniger als noch in 2019. Der Anteil an den Gesamtexporten lag bei etwa 66 %.

Ein weiterer Handelspartner Deutschlands ist Belgien (ca. 131 Mio. Stück; minus 30 %). Auch Österreich ist ein wichtiger Abnehmer von deutschen Eiern. Hier gingen die Ausfuhrmengen im Jahr 2020 aber ebenfalls deutlich zurück (minus 20 %). Zu vernachlässigen waren vorläufigen Angaben zufolge die Exporte nach Polen und Dänemark. Der Trend stetig rückläufiger Exporte von Schaleneiern in das Vereinigte Königreich setzt sich auch im Jahr 2020 fort. Nur rund 30 Mio. Eier wurden auf die Insel ausgeführt. Der kontinuierliche Ausbau der eigenen Eierzeugung und vor allem die unsicheren künftigen Geschäftsbeziehungen aufgrund des Brexit ließen die Exporte nochmals um ca. 21 % sinken.

Außerhalb der EU bildete die Schweiz über viele Jahre den größten Abnehmer für deutsche Eier (Anteil 2020 knapp 4 % an den Gesamtausfuhren; minus 42 % zum Vorjahr). Trotz erstarakter inländischer Produktion und dem Fakt, dass die Schweiz insbesondere beim Schaleneikonsum auf eigene Ware setzt, ist hier bis zum Jahr 2019 der Bedarf im Land stetig gewachsen. Vermutlich haben aber auch hier Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie im Tourismus zu einem rückläufigen Bedarf im Jahr 2020 geführt.

Es ist davon auszugehen, dass die oben dargestellten Handelsbeziehungen in den Folgejahren weiter einer gewissen Dynamik unterliegen werden. Aber auch langfristig wird der deutsche Eiermarkt auf Importe angewiesen bleiben, da wesentliche Kapazitätserweiterungen im Land unter den derzeitigen Bedingungen nicht realistisch erscheinen. Interessant ist die Entwicklung in unserem östlichen Nachbarland Polen hinsichtlich der Frage, inwieweit sich polnische Erzeuger dem deutschen Markt künftig öffnen werden und vermehrt auf alternative Haltungsformen und die erhöhten Tierwohlanforderungen des deutschen Handels setzen, um diesen bedienen zu können.

3.1.2.2 Außenhandel mit Eiprodukten

Einfuhr: Deutschland importierte lt. Versorgungsbilanz im Jahr 2019 rund 2.194 Mio. Stück bzw. rund 136.000 t Eiprodukte (Schaleneiwert)³⁵. Damit wurde das Vorjahresergebnis wiederholt übertroffen. Für das Jahr 2020 wurde auf Grundlage der vom Statistischen Bundesamt zur Verfügung gestellten vorläufigen Außenhandelsdaten nur noch von leichten Zuwachsraten ausgegangen.

Tabelle 19: Außenhandel mit Eiprodukten (Schaleneiwert) – Einfuhren

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020v
Einfuhren in Mio. Stück	1.979	2.055	1.962	1.955	1.918	1.789	1.868	1.866	2.035	2.098	2.194	2.200

Anm.: Ab 2011 Berechnung des Schaleneiäquivalents unter Verwendung der Eurostat-Faktoren

Quelle: BLE (2021) Versorgungsbilanz Eier; Statistisches Bundesamt (Destatis). Stand März 2021

Hauptimportland waren, wie auch bei Schaleneiern, die Niederlande. Im Jahr 2019 haben zudem polnische Eiprodukte an Bedeutung gewonnen.

Betrachtet man die einzelnen Fraktionen, so sind innerhalb dieser immer wieder jährliche Verschiebungen im Handelsvolumen zu erkennen. Die Fraktion mit den höchsten Importvolumen 2020 war vorläufigen Angaben zufolge, wie schon in den vergangenen Jahren, Vollei flüssig bzw. gefroren, inkl. Eierrollen (ca. 51.600 t; minus 5 %), gefolgt von Eigelb flüssig (knapp 20.000 t, minus 5 %) und Eialbumin (Eiweiß) flüssig oder gefroren (7.900 t). Letzteres ist die Fraktion, welche ein deutliches Importplus in Vergleich zum Vorjahr ausweist (plus 20 %).

Hauptlieferland bei nahezu allen Fraktionen waren die Niederlande, gefolgt von Polen. Aus Österreich stammten erhebliche Mengen Vollei flüssig. Anders als bei Schaleneiern beteiligte sich Frankreich in großem und steigendem Umfang an der Belieferung des deutschen Marktes mit Eiprodukten (u. a. 1.130 t Eigelb getrocknet, 1.580 t Eigelb flüssig und 825 t Vollei getrocknet). Eialbumin wurde zudem in nicht unerheblichem Mengen aus Italien importiert. In beiden Ländern ist, mit einem Anteil von ca. 50 % die Haltung in ausgestalteten Käfigen noch vorherrschend. Damit wurden möglicherweise auch von dort Eierzeugnisse importiert, die mit einem geringeren Tierwohlstandard als in Deutschland produziert wurden. In diesen Käfighaltungen können die Konsumeier aber zu deutlich geringeren Kosten produziert werden. Seit Jahren fordern deutsche Produzenten die verbindliche Kennzeichnung mit Herkunftsland von eihaltigen Lebensmitteln wie Nudeln, Backwaren oder Fertiggerichten. Hier gibt es derzeit weder eine verpflichtende Deklaration des Herkunftslandes der Eier noch in Bezug auf die Form der Legehennenhaltung.

³⁵ Die eingeführten Produkte werden hier umgerechnet auf die theoretisch notwendige Anzahl von ganzen Schaleneiern, die zur Herstellung der jeweiligen Fraktion notwendig ist. Zur Umrechnung der Außenhandelsdaten für Eiprodukte von Tonnen in Bilanz-Tonnen (in Eiäquivalente) werden die Koeffizienten von EUROSTAT angewendet. Aufgrund der geänderten Umrechnungsfaktoren sind die Veröffentlichungen der Vorjahre nicht mit den ab 2018 veröffentlichten Versorgungsbilanzen für Eier vergleichbar. Die Umrechnungsfaktoren nach Eurostat sind im Anhang dargestellt.

Ausfuhr: Im Jahr 2019 wurden Eiprodukte im Umfang von 856 Mio. Stück bzw. rund 53 000 Tonnen (Schaleneiwert) exportiert. Damit lag man in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Nach vorläufigen geschätzten Außenhandelsdaten sind die Exportmengen in 2020 gegenüber 2019 aber tendenziell rückläufig. Hauptexportziel war der europäische Kontinent.

Tabelle 20: Außenhandel mit Eiprodukten (Schaleneiwert) – Ausfuhren

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020v ¹⁾
Ausfuhren in Mio. Stück	691	657	910	865	836	797	833	804	800	853	856	790

Anm.: Ab 2011 Berechnung des Schaleneiäquivalents unter Verwendung der Eurostat-Faktoren

Quelle: BLE (2021) Versorgungsbilanz Eier; Statistisches Bundesamt (Destatis). Stand März 2021

Auch hier führte 2020 Vollei flüssig oder gefroren mengenmäßig die Liste der exportierten Fraktionen an. Es verließen vorläufigen Angaben zufolge aber fast 30 % weniger das Land als noch im Jahr zuvor. Ebenso deutlich war der Rückgang bei Eigelb, flüssig. Die Ausfuhren von getrocknetem Eigelb dagegen legten um rund 20 % zu.

Hauptabnehmerland für Vollei flüssig war Österreich. In das südliche Nachbarland wurden allerdings im Jahr 2020 vorläufigen Angaben zufolge rund 11 % weniger dieser Fraktion geliefert als im Vorjahr. Auch nach Polen (minus 21 %), in die Schweiz (minus 22 %) und die Niederlande (minus 7 %) war ein deutlicher Exportrückgang zu verzeichnen.

Zunehmend gefragt in anderen Ländern war Eialbumin flüssig. Insgesamt fast 40 % mehr wurde 2020 u. a. von den Hauptabnehmerländern Frankreich und Italien geordert. Auch Japan bediente sich hier, wie schon in den vergangenen Jahren, am deutschen Markt.

3.2 EU und Weltmarkt

3.2.1 EU

3.2.1.1 Konsumeierzeugung in der EU

Insgesamt erwartet die EU-Kommission ausgehend von den Einschätzungen nationaler Marktexperten für das Jahr 2019 nach letzten verfügbaren Angaben eine EU-Gesamtkonsumeierproduktion von rund 7 Mio. t bzw. eine Steigerung von nur 0,4 % zum Vorjahr.³⁶ Es handelt sich hier um eine Schätzung von Fachexperten der einzelnen Länder. Die von der Kommission veröffentlichten Produktionskennzahlen lassen allerdings eine realistische Situationsbeschreibung nur schwer zu.³⁷

³⁶ EU-Kommission vom 18.03.2021

³⁷ Weitere Erläuterungen hierzu im Bericht zur Markt- und Versorgungslage Eier 2020, abzurufen unter https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Eier/eier_node.html

Bekannt ist, dass im Jahr 2017 die gemeinschaftliche Konsumeierzeugung bedingt durch den Fipronil-Skandal im Sommer des Jahres stagnierte, als besonders in den Niederlanden die Konsumeierzeugung dramatisch geschwächt wurde. Bedingt durch die Verknappung des Eierangebotes wurde die Bestände danach in vielen Ländern ausgebaut. Allerdings längst nicht so progressiv wie noch vor einem Jahr avisiert. In der folgenden Tabelle sind die drei letzten Produktionsschätzungen der Expertenkommission für die EU insgesamt abgebildet. Einzeldaten für einzelne EU-Mitgliedsstaaten sind an anderer Stelle abrufbar. Es sei nochmal erwähnt, dass die Produktionskennzahlen sowohl hinsichtlich der Mengen als auch der Tendenzen gravierend von den amtlichen nationalen Statistiken der einzelnen Länder abweichen.

Tabelle 21: Schätzungen für die Eierproduktion der EU durch die Expertenkommission

Expertenschätzung	EU Gesamt Eierproduktion		EU Konsumeierproduktion		EU Bruteierzeugung	
	für 2019	für 2020	für 2019	für 2020	für 2019	für 2020
Herbst 2019	7.292	7.370	6.731	6.803	662	668
Frühjahr 2020	6.932	6.934	6.306	6.313	626	621
Herbst 2020	6.973	7.000	5.985	6.014	660	659
Herbst19/Herbst20	-4,4%	-5,0%	-11,1%	-11,6%	-0,3%	-1,3%

Quelle: EU Kommission

Erkennen lässt sich, dass die letztmaligen Expertenschätzungen von deutlich geringeren Produktionsmengen für das Jahr 2020 ausgingen als noch im Frühjahr 2019. Dabei könnten die Schätzungen Frankreichs, Spaniens und Polens zu dieser Verzerrung geführt haben.

Auch hinsichtlich der nationalen Tierbestandsentwicklungen ist eine Entwicklungsanalyse nur äußerst eingeschränkt möglich. Mit der Kategorie „Number of laying hens by farming (maximum capacity)“, welche in der folgenden Abbildung dargestellt ist, melden alle Mitgliedsstaaten nicht die Zahl der gehaltenen Tiere, sondern die Anzahl des maximal möglichen Bestandes per 1.12. eines Jahres.³⁸

³⁸ Als Datenquelle dient die Meldung entsprechend der Verordnung (EG) Nr. 589/2008 der Kommission vom 23.Juni 2008 mit den Durchführungsbestimmungen zur VO (EG) Nr.12 34/2007 des Rates hinsichtlich der Vermarktungsnorm für Eier, auf deren Basis alle Legehennenhalter mit mehr als 350 Haltungsplätzen bzw. alle die Legehennenhalter, die ihre Eier der Vermarktung zuführen (also auch Tierhalter mit weniger Tierplätzen) zur Meldung dieser, nach maximalen Plätzen in den jeweiligen Haltungsformen per 1.12. eines jeden Jahres, verpflichtet sind. Die Meldung an die EU Kommission erfolgt per 1.4.des Folgejahres.

Tabelle 22: Maximale Legehennenanzahl nach Mitgliedsstaaten und Haltungformen 2019

Mitgliedsstaat	Maximale Legehennenanzahl	Anteil an EU gesamt	Anteil der Haltungformen je Mitgliedsstaat			
			Käfig	Boden	Freiland	ökologisch
Deutschland	54.900.379	15,0 %	6,0 %	61,0 %	20,8 %	12,2 %
Polen	49.415.958	13,5 %	82,1 %	13,4 %	3,7 %	0,8 %
Frankreich	48.255.709	13,2 %	54,1 %	11,7 %	23,0 %	11,2 %
Spanien	45.800.939	12,5 %	76,8 %	12,7 %	9,1 %	1,4 %
Italien	39.857.600	10,9 %	49,4 %	40,2 %	4,9 %	5,5 %
Niederlande	32.092.213	8,8 %	14,1 %	61,3 %	18,0 %	6,6 %
Belgien	10.769.525	2,9 %	37,2 %	44,1 %	12,8 %	6,0 %
Portugal	9.724.334	2,7 %	86,2 %	9,8 %	3,4 %	0,5 %
Rumänien	9.073.860	2,5 %	62,6 %	32,9 %	3,0 %	1,4 %
Schweden	8.901.921	2,4 %	8,4 %	72,4 %	3,0 %	16,2 %
Ungarn	7.242.765	2,0 %	70,3 %	28,7 %	0,6 %	0,4 %
Österreich	6.921.026	1,9 %	0,2 %	62,6 %	25,0 %	12,2 %
Tschechien	6.732.730	1,8 %	74,0 %	25,0 %	0,8 %	0,2 %
Bulgarien	4.800.379	1,3 %	67,3 %	28,9 %	3,7 %	0,0 %
Griechenland	4.616.611	1,3 %	77,3 %	12,2 %	5,1 %	5,4 %
Finnland	4.349.092	1,2 %	56,0 %	33,8 %	3,0 %	7,2 %
Dänemark	4.203.583	1,1 %	13,0 %	46,6 %	8,3 %	32,1 %
Irland	3.651.519	1,0 %	51,5 %	1,1 %	43,8 %	3,7 %
Slowakei	3.086.903	0,8 %	83,3 %	15,5 %	1,1 %	0,2 %
Lettland	2.996.526	0,8 %	81,7 %	15,5 %	2,7 %	0,1 %
Litauen	2.973.705	0,8 %	88,9 %	10,5 %	0,2 %	0,5 %
Kroatien	2.112.958	0,6 %	67,3 %	29,9 %	2,6 %	0,2 %
Estland	1.154.464	0,3 %	78,7 %	12,8 %	4,0 %	4,6 %
Slowenien	1.146.240	0,3 %	39,3 %	53,0 %	4,5 %	3,2 %
Zypern	633.298	0,2 %	58,8 %	25,7 %	13,5 %	2,0 %
Malta	348.822	0,1 %	99,4 %	0,6 %	0,0 %	0,0 %
Luxemburg	114.200	0,0 %	0,0 %	79,0 %	10,5 %	10,5 %
Insgesamt	365.877.259	100 %	49,5 %	32,5 %	11,8 %	6,2 %

Anm.: ohne das Vereinigte Königreich (rund 46,6 Mio. Tiere lt. Kommission v. 22.04.20)

Quelle: Eigene Darstellung nach EU Kommission; EU Market situation for Eggs vom 18.3.21

Am Beispiel Deutschland erläutert bedeutet dies, dass hier nicht die Zahl Legehennen zur Konsumeierzeugung lt. nationaler Versorgungsbilanz dokumentiert ist, für 2019 wurden dort 49,2 Mio. Tiere ausgewiesen, sondern nur eine fiktive Zahl des maximal möglichen Tierbestandes gemäß Legehennenbetriebsregistergesetz. Eine Eierzeugung kann diesen „Beständen“ nicht zugeordnet werden. Viele nationale und internationale Medienauswertungen und wissenschaftliche Publikationen nutzen aber diese von der EU unter „Number of laying hens“ veröffentlichte Kennziffer zur Beschreibung von Tierbestandsentwicklungen der jeweiligen Länder.

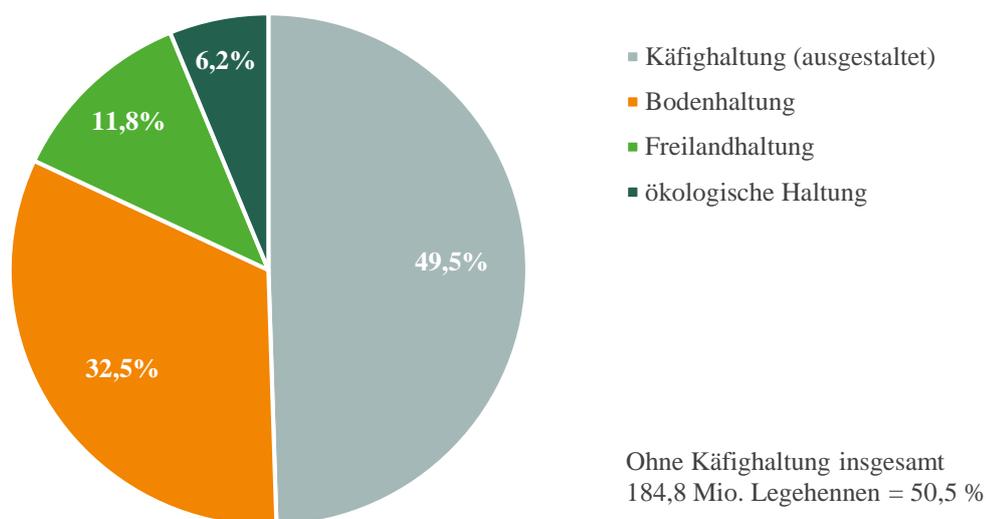
Wurde im Vorbericht aufbauend auf der Expertenschätzung noch ein gemeinschaftliches Wachstum 2020 prognostiziert, zeigen sowohl realistische Einschätzungen heute als auch der Blick auf nationale Statistiken eine Stagnation. Die Tatsache, dass die Mehrzahl der Mitgliedsstaaten beginnen, wenn auch

unterschiedlich intensiv, auf alternative Haltungsformen umzustellen, welche mit Tierbestandsreduzierungen aufgrund eines erhöhten Platzbedarfes einhergehen, lässt diesen Umstand plausibel erscheinen. Deutlich wird dies auch in den gemeldete gemeinschaftlichen maximal zu haltenden Legehennen. Um rund 1 % verringerten sich die EU-weit registrierte Haltungskapazitäten (minus 4 Mio. Tierplätze) im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr (bereinigt um die Meldung des Vereinigten Königreichs).

3.2.1.2 Haltungsformen in der EU

Im Jahr 2019 standen EU-weit rund 49,5 % aller Legehennen in ausgestalteten Käfigen, nur rund 1 % weniger als noch im Jahr zuvor. Aktuellere Daten lagen zur Berichtsfrist nicht vor.³⁹

Abbildung 4: Verteilung der Haltungsformen in den 27 EU-Mitgliedsstaaten im Jahr 2019



Anm.: EU ohne das Vereinigte Königreich

Quelle: Eigene Darstellung nach EU Kommission; EU Market situation for Eggs vom 20.02.2020

Durch den Ausstieg des Vereinigten Königreiches (UK) aus der EU sind die seitens der Kommission aktuell veröffentlichten Daten des Jahres 2019 nicht mit denen des Jahres 2018 vergleichbar. Erkennbar ist allerdings, dass alternative Haltungsformen nicht wesentlich ausgebaut wurden.

Analysiert man die nationalen Veröffentlichungen zum Thema, so ist die Akzeptanz der eierproduzierenden Branche, z. B. in Polen, Spanien und Italien, künftig auf mehr Tierwohl zu setzen, weiter relativ gering. Vergleichbar ist die Situation hier mit der in Deutschland 2010, als ausgestaltete Käfige nicht zugelassen wurden und die Implementierung alternativer Haltungsformen als politisches Ziel festgelegt wurde. Die Branche selbst war aber nur schwer vom neuen Weg zu überzeugen. Derzeitige Fortschritte bei dem Übergang zu dieser Art der Tierhaltung sind maßgeblich auf Forderungen großer Handelsketten und Discounter zurückzuführen, die zunehmend in vielen Ländern Käfigeier aus dem Sortiment nehmen oder dies avisieren. Analysiert man in den Haupterzeugerländern das Kaufverhalten der Konsumenten

³⁹ Die Daten basieren auf der vorab beschriebenen Meldung der Mitgliedsstaaten zu den maximal zu haltenden Legehennen je Haltungsform in Betrieben mit mindestens 350 Tierplätzen bzw. mit praktizierter Vermarktung

über die Ladentheke, so sind eindeutige Tendenzen zum vermehrten Kauf gerade an Freilandeiern zu verzeichnen.

Nach Ländern differenzierte Daten zu Haltungsformen im Jahr 2019 sind in Tabelle 22 aufgeführt.⁴⁰ Im Glossar sind die von der Kommission im Frühjahr 2021 veröffentlichten, zu diesem Zeitpunkt aber noch unvollständigen Daten für das Jahr 2021 hinterlegt.

3.2.1.3 Konsumeiproduktion ausgewählter Mitgliedsstaaten

Da, wie vorab schon beschrieben, eine Plausibilität zwischen diversen Veröffentlichungen der Kommission und nationalen Daten nicht gegeben scheint, werden hier ausschließlich nationale Veröffentlichungen kommentiert.

Da für den deutschen Markt die Entwicklung der Konsumeierzeugung in den Niederlanden und Polen von Bedeutung ist, soll im Folgenden besonders auf diese Länder eingegangen werden. Aus beiden Ländern zusammen kamen auch im Jahr 2020 knapp 84 % der deutschen Importe an Schaleiern.

Die **Niederlande** verzeichneten im Jahr 2017 einen deutlichen Rückgang der Konsumeierzeugung. Dieser war maßgeblich auf die Bestandsreduzierungen als Folge des Fipronil-Skandals im Sommer des Jahres zurückzuführen.⁴¹ Im Jahr 2018 legte die Produktion von Konsumeiern wieder zu. Mit der jährlichen Tierzählung im Jahr 2020 wurden in 856 Betrieben rund 32 Mio. Hennen (plus 11 Mio. Junghennen) gezählt. Das waren insgesamt rund 4 Mio. bzw. 9 % weniger Tiere als noch zwei Jahre zuvor. Auch die Anzahl der Betriebe ging gegenüber 2018 um 34 Stück zurück. Einzig die Junghennen- und Zuchtherden wurden stetig ausgebaut. Die Zahl der Elterntierhennen der Konsumeierzeugung erhöhte sich seit 2018 um 6 %.⁴²

In den Niederlanden ist die Bodenhaltung die vorherrschende Haltungsform. Tendenziell gewinnen Haltungen mit Auslauf auch hier an Bedeutung. Im Jahr 2019, aktuellere Daten liegen nicht vor, waren 61 % der Haltungsplätze in der Bodenhaltung, 21 % im Freiland und 8 % unter ökologischen Gesichtspunkten zu finden. Haltungsformen mit Auslauf wurden intensiver ausgebaut als Bodenhaltungen. Für Käfighaltungen wird ein Anteil von 10 % ausgewiesen. Ab dem 1. Januar 2021 wird in den Niederlanden die Haltung von Legehennen in ausgestalteten Käfigen verboten. Einzig in Kolonien, die ähnlich der deutschen Kleingruppenhaltung sind, dürfen dann noch Eier produziert werden.⁴³

⁴⁰ Entsprechende Erläuterungen zu den für Deutschland gemeldeten Daten sind im jeweiligen Abschnitt zur Tabelle zu finden.

⁴¹ https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Eier/eier_node.html

⁴² <https://opendata.cbs.nl/statline/#/CBS/nl/dataset/80780ned/table?ts=1617098651822>; Abgerufen Februar 2021

⁴³ ebenda

Abbildung 5: Anteil der Hennen nach Haltungssystemen in den Niederlanden



Quelle: Eigene Darstellung nach Wageningen University & Research (2021)⁴⁴

Fragen des Tierwohls spielen trotz eher größerer Produktionseinheiten eine wachsende Bedeutung, besonders auch in Hinblick auf den Hauptexportmarkt Deutschland mit seinen komplexen Marktanforderungen. Gefragt sind hier generell Eier mit KAT-Anforderungen, d. h. Schnabelkürzungen in den Beständen sowie der Einsatz von gentechnisch verändertes Organismen sind verboten. Aus Deutschland wird zunehmend Freiland- und Bio-Ware geordert.

Im Jahr 2020 wurde das Eierangebot aller großen Supermärkte und mittlerweile auch der Discounter des Landes fast vollständig auf Eier mit dem Tierwohllabel „Beter Leven“ umgestellt. Bei Beter Leven handelt es sich um ein 2007 gestartetes freiwilliges dreistufiges nationales Tierwohllabel. Das Einstiegslevel mit einem Stern ist hier die Bodenhaltung mit einem erweiterten Platzangebot für die Tiere.

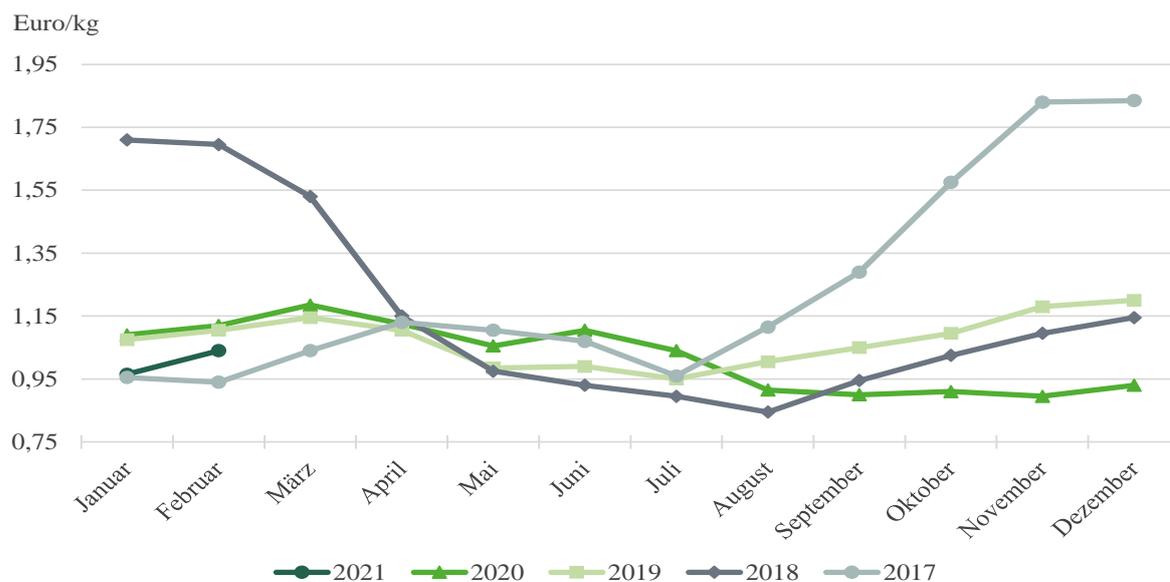
Auch in den Niederlanden sind im Jahr 2020 die Eierpreise unter Druck geraten. In Verbindung mit höheren Futterkosten lag die Rentabilität vieler eiererzeugender Betriebe deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt der Jahre 2011 bis 2020.⁴⁵

Besonders schwierig gestaltet sich die Situation für Produzenten von Käfig- und Bodenhaltungseiern ohne Beter Leven Stern. Diese Eier wurden, aufgrund der geringen Akzeptanz des Handels, maßgeblich an die Gastronomie und andere Großverbraucher oder die verarbeitende Industrie verkauft. Bedingt durch die Corona-Pandemie ist auch in den Niederlanden dieser Vermarktungsweg 2020 eingebrochen. Die Nachfrage nach Sterne-Eiern von Beter Leven in den Supermärkten ist hingegen deutlich gestiegen.

⁴⁴ <https://www.agrimatie.nl/ThemaResultaat.aspx?subpubID=2232&themaID=2270&indicatorID=2098>; Abgerufen am 26.03.2021

⁴⁵ <https://www.pluimveeweb.nl/artikel/389526-saldo-leghennen-gehalveerd-door-lagere-eierprijzen>; Abgerufen am 26.03.2021

Abbildung 6: Durchschnittliche Eierpreise in den Niederlanden nach Jahren



Quelle: Eigene Darstellung nach Wageningen University & Research (2021)⁴⁶

Seit vielen Jahren werden in den Niederlanden wesentlich mehr Eier produziert als für den inländischen Konsum benötigt werden. Der Selbstversorgungsgrad lag 2018 bei ca. 300 %. Marktexperten berichten von deutlich rückläufigen Tendenzen im Jahr 2019. Geschuldet ist dies maßgeblich einem steigenden Inlandsverbrauch.

Hauptabnehmerland für niederländische Eier ist mit einem Anteil von rund 80 % Deutschland. Allerdings zeigte sich im Jahr 2020, das zweite Jahr in Folge, ein Rückgang der Schaleneiexporte dorthin (minus 2 % im Vergleich zum Vorjahr). Ca. 15 % wurden in die restlichen EU Länder (vornehmlich nach Belgien und in die Schweiz) exportiert.

Die Niederlande decken Ihren Inlandsbedarf an Eiern und Eiprodukten aber auch durch Importe. Schaleneier stammen vornehmlich aus Belgien, Polen und Deutschland. Getrocknete Eiprodukte werden auch aus den USA und der Ukraine bezogen.⁴⁷

Der Handel in den Niederlanden setzt zunehmend auf weiße Eier, da sie aufgrund einer effizienteren Produktion als "klimafreundliches Ei" und nachhaltiger gelten.⁴⁸ Einige Supermärkte geben an, braune Eier vollständig auszulisten.⁴⁹

Abzuwarten bleibt, wie sich die niederländische Branche der Konsumeierzeugung zum in Deutschland angedachten Verbot des Kükentötens und den akzeptierten Verfahren bzw. Wegen, dieses Ziel zu erreichen, verhält. Sicherlich auch aufgrund der derzeit noch fehlenden praxisreifen Lösungsansätze gibt es

⁴⁶ <https://www.agrimatie.nl/sectorResultaat.aspx?subpubID=2232§orID=2244&themaID=2263&indicatorID=2085>; Abgerufen am 26.03.2021

⁴⁷ <https://www.agrimatie.nl/ThemaResultaat.aspx?subpubID=2232&themaID=3577&indicatorID=3591§orID=2422>; Abgerufen März 2021

⁴⁸ <https://www.pluimveeweb.nl/artikel/233238-eierconsumptie-licht-gestegen/>; Abgerufen März 2021

⁴⁹ <https://corporate.lidl.nl/duurzaamheid/duurzaamassortiment/eieren>; Abgerufen März 2021

in den Niederlanden bislang noch keine politischen Vorgaben. Einzig die Anforderungen des deutschen LEH könnten hier in naher Zukunft richtungsweisend sein.

Der Pro-Kopf-Verbrauch ist auch in den Niederlanden in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Für 2019 wurde ein Verbrauch von 204 Eiern je Einwohner publiziert. Das waren zwei Eier mehr als im Vorjahr.⁵⁰

Für Deutschland ist **Polen**, der sechstgrößte Eierproduzent Europas, in den letzten Jahren zu einem sehr wichtigen Außenhandelspartner für Schaleier geworden. Auch Eiprodukte werden zunehmend in immer größerem Umfang von dort bezogen.

In Polen wurden die Bestände in den vergangenen Jahren kontinuierlich aufgestockt. Konkrete Bestandszahlen zu Legehennenbeständen für die Konsumeierzeugung für das Jahr 2020 liegen derzeit noch nicht vor.

Tabelle 23: Eierzeugung in Polen nach Jahren

Jahr	Eierzeugung insgesamt in Mio.	Konsumeierzeugung in Mio.	Bruteierzeugung in Mio.	Anteil Bruteier an Gesamt	Legehennen insgesamt in Mio.	Legeleistung Eier je Henne und Jahr	Anteil der Einzelbetriebe an Gesamt
2015	10.474 <i>2,1 %</i>	9.060	1.414	13,5 %	46.968 <i>4,4 %</i>	223 <i>plus 5 Eier</i>	
2016	10.600 <i>1,2 %</i>	9.091 <i>0,3 %</i>	1.509 <i>6,7 %</i>	14,2 %	48.319 <i>2,9 %</i>	219 <i>minus 4 Eier</i>	
2017	10.998 <i>3,8 %</i>	9.407 <i>3,5 %</i>	1.591 <i>5,4 %</i>	14,5 %	50.516 <i>4,5 %</i>	218 <i>minus 1 Ei</i>	85 %
2018	11.814 <i>7,4 %</i>	10.139 <i>7,8 %</i>	1.676 <i>5,3 %</i>	14,2 %	54.434 <i>7,8 %</i>	217 <i>minus 1 Ei</i>	76 %
2019	12.057 <i>2,1 %</i>	10.291 <i>1,5 %</i>	1.766 <i>5,4 %</i>	14,6 %	54.718 <i>0,5 %</i>	220 <i>plus 3 Eier</i>	66 %

Quelle: Amt für Statistik Polen (2021)⁵¹

Das polnische Statistikamt (Minrol) weist ausschließlich Gesamtbestände (inkl. Elterntier-Legehennen) aus. Der Anteil der Bruteierzeugung ist in Polen mit ca. 14 % jährlich aufgrund des enorm ausgebauten Mastgeflügelmarktes überdurchschnittlich hoch aber relativ konstant. Auch in Polen erfolgt hinsichtlich der erzeugten Bruteier keine Unterscheidung in der Statistik, welche Produktionsrichtung bedient wird.

Schon im Jahr 2019 war erkennbar, dass die polnische Konsumeierproduktion im Vergleich zu den Vorjahren deutlich an Dynamik verlor. Die Branche stand vor vielfältigen Problemen, die sich stärker auswirkten als noch vor einem Jahr angenommen wurde.⁵²

⁵⁰ <https://www.agrimatie.nl/ThemaResultaat.aspx?subpubID=2232&themaID=2276&indicatorID=3425§orI>; Abgerufen März 2021

⁵¹ <https://stat.gov.pl/>; Abgerufen April 2021

⁵² Weitere Erläuterungen hierzu im Berichts zur Markt- und Versorgungslage Eier 2020, abzurufen unter https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Eier/eier_node.html

Polen ist ein Eierexportland und von internationalen Märkten abhängig. Rund ein Drittel der Produktion wird exportiert.⁵³ Das verfügbare Angebot an Eiern an diesen Märkten bestimmt die exportierten und nationalen Produktionsmengen. Hauptabnehmerländer waren in 2020 die Niederlande, Deutschland, Ungarn und Italien. Polnische Produzenten hatten die Produktion im Jahr 2019 weiter leicht ausgebaut. Die Auslandsnachfrage ist hingegen im Jahr 2020 deutlich zurückgegangen. Im Zuge der Corona-Pandemie hatte gerade das Hauptabnahmesegment für polnische Eier, nämlich das europäische Hotel- und Gaststättengewerbe sowie die Verarbeitung, an Aktivität eingebüßt. Im Jahr 2020 beliefen sich die Einnahmen einheimischer Unternehmer aus dem Export von Eiern auf rund 203 Mio. Euro. Das waren gegenüber dem Vorjahr rund 11 % weniger. Somit war der polnische Eiermarkt des Jahres 2020 von einer Sättigung gekennzeichnet. Dies führte zu einem enormen Preisverfall für Eier ab Sommer 2020 (minus 14 % im Vergleich zum Vorjahr). Hinzu kamen die weltweit gestiegenen Preise für Futtermittel, welche die Rentabilität innerhalb der Branche um rund 14 % im Vergleich zum Vorjahr sinken ließ. Die Legehennenhalter reagierten schon im Sommer 2020 mit reduzierten Kükeneinstellungen. Wie auch am deutschen Markt blieb zudem der traditionelle Nachfrageanstieg nach Eiern im Herbst bedingt durch die Corona-Pandemie aus. Zu Beginn 2021 waren die Bestandsreduzierungen am Markt spürbar.

Hinzu kamen enorme Tierverluste im Zusammenhang mit massiven Vogelgrippeausbrüchen im Winter 2020/21 auch in Legehennenbeständen.⁵⁴ Polnische Medien berichten von Verlusten in Millionenhöhe. Genaue Zahlen sind nicht bekannt. Im Ergebnis der komplexen Situation sank das verfügbare Angebot am Markt. Polnische Eier waren im Frühjahr 2021 deutlich teurer als noch im Jahr zuvor.

In Polen ist die Haltung in ausgestalteten Käfigen weiter vorherrschend. Das Land gehörte auch im Jahr 2020 zu den führenden Eierzeugerländern Europas, welche an dieser Haltungsform festhalten. Im November 2019 wurden ca. 84 % der Haltungsplätze in Käfigen registriert, 11 % in der Boden- und 4 % im Freiland. Nur in 1 % der Plätze wurde nach ökologischen Gesichtspunkten produziert.⁵⁵ Ein Jahr später hat sich die Situation nicht gravierend geändert. Noch knapp über 80 % der polnischen Hennen wurde auch zu Beginn des Jahres 2021 in Käfigen gehalten. Die nationale Kammer der Eier und Geflügelproduzenten (KIPDIP) kündigt zwar seit vielen Jahren einen Wandel an, nur scheint dieser sehr verhalten. Die Kammer prognostizierte zwar aufgrund von Branchenumfragen für das Jahr 2025 optimistisch einen Rückgang der Käfigeierzeugung auf 50 bis 60 %, ⁵⁶ an gleicher Stelle erweist sie sich aber als Sprachrohr der großen eiererzeugenden Unternehmen des Landes. Diese beschreiben noch im Jahr 2021 die Vorteile der Hennenhaltung in EU-zugelassenen Käfigen als „einen Ort mit Respekt für das Wohlergehen der Tiere“.⁵⁷ Gerade durch die landesweiten Vogelgrippe Ausbrüche in Verbindung mit

⁵³ Przed Wielkanocą jaj nie zabraknie. Ptasia grypa nie przeszkodziła hodowcom, Katarzyna Gawrońska, Direktorin KIPDIP; Abgerufen am 06.04.2021

⁵⁴ <https://kipdip.org.pl/pl/wszystko-o-grypie-ptakow-aktualnosci>; Abgerufen am 06.04.21

⁵⁵ http://www.portalspozywczy.pl/mieso/wiadomosci/mieso-na-wtorek-popyt-na-jaja-z-chowow-alternatywnych-zostal-przeszacowany,176656_2.html; Abgerufen April 2021

⁵⁶ <http://poradnikhandlowca.com.pl/artykuly/jak-producenci-jaj-widza-przyszlosc-branzy-jajecznej>; Abgerufen am 06.04.2021

⁵⁷ ebenda

wieder gestiegenen Preisen für Eier könnten diese Argumente beim Verbraucher ein positives Echo erfahren.

Inwieweit die Ankündigung des gesamten polnischen Einzelhandels, Käfigeier bis 2025 auszulisten, einen Wandel bewirkt, bleibt abzuwarten. Alle großen marktrelevanten Discounter und Lebensmittelhandelsunternehmen haben schon, beginnend 2016, Käfigeier aus dem Sortiment gestrichen. Eine detaillierte Analyse zum Stand der Umstellung auf käfigfreie Produktionsmethoden einzelner Länder liefert der von der Compassion in World Farming veröffentlichte dritte „Egg-Track-Bericht“ (2020). Dieser kommt u. a. zu dem Ergebnis, dass polnische Unternehmen hinsichtlich Berichterstattung zu Fortschritten bei den Umstellungsaktivitäten anderen europäischen Ländern deutlich nachstehen.⁵⁸

Nach Angaben des polnischen Amtes für Statistik konsumierte jeder polnische Bürger ca. 156 Eier im Jahr 2019, das waren 6 Eier weniger als im Jahr zuvor.⁵⁹ Damit lag der Verbrauch deutlich unter dem vieler anderer europäischen Staaten.⁶⁰ Aktuelle Daten für das Jahr 2020 liegen noch nicht vor.

Frankreich bleibt, bezogen auf die Anzahl der produzierten Konsumeier, auch im Jahr 2019 das Haupterzeugerland der EU. Amtliche nationale Daten für das Jahr 2019 weisen eine Produktion von 14,9 Mrd. Konsumeier (842.000 t) aus.⁶¹

Entsprechend der folgenden Abbildung, welche die FranceAgriMer im März 2021 veröffentlichte, waren dies rund 9 % weniger als noch im Jahr zuvor. Ein Ergebnis, welches sich mit Veröffentlichungen anderer Medien nicht deckt, da die Produktion 2018 dort deutlich niedriger beschrieben wird. Auch Kommissionsmittlungen hinsichtlich produzierter Mengen und jährlichen Entwicklungstendenzen der französischen Konsumeiererzeugung zeigen deutliche und nicht nachvollziehbare Diskrepanzen zu den amtlichen nationalen Veröffentlichungen. Daten zu realisierten bzw. prognostizierten Mengen des Jahre 2020 lagen zur Berichtsfrist nicht vor.

Im Jahr 2019 wurden in Frankreich noch 47 % der Eier in Käfigen produziert und 53 % in alternativen Haltungformen.⁶² Somit wurde 2 Jahre früher das gestellte Ziel erreicht, jede 2. Henne unter alternativen Bedingungen zu halten. Von einer Tendenz dieses Verhältnis weiter positiv zu verändern wird allerdings nicht berichtet.

⁵⁸ <https://www.ciwf.com/media/7442448/2020-eggtrack-report-english.pdf>; Abgerufen April 2021

⁵⁹ <https://www.gov.pl/web/rolnictwo/polska-duzym-producentem-jaj-kurzycz-w-UE>; Abgerufen am 06.04.2021

⁶⁰ Die Zahl des polnischen Pro-Kopf-Verbrauches ist wiederholt ein Indiz für die scheinbar sehr unterschiedlichen Berechnungsgrundlagen dieser Kennziffer. In den polnischen Bilanzen unterscheidet man zwischen Konsum und Verbrauch. Der ausgewiesene Wert scheint sich nur auf den reinen Konsum von Schaleneiern zu beziehen, denn gemessen an den Verzehrgewohnheiten dürfte sich der polnische Bürger nicht wesentlich von einem deutschen unterscheiden.

⁶¹ <https://www.franceagrimer.fr/fam/content/download/66423/document/FICHE%20FILIERE%20OEU%202021.pdf>? Abgerufen am 25.03.2021

⁶² ebenda

Abbildung 7: Konsumeierzeugung Frankreichs nach Jahren

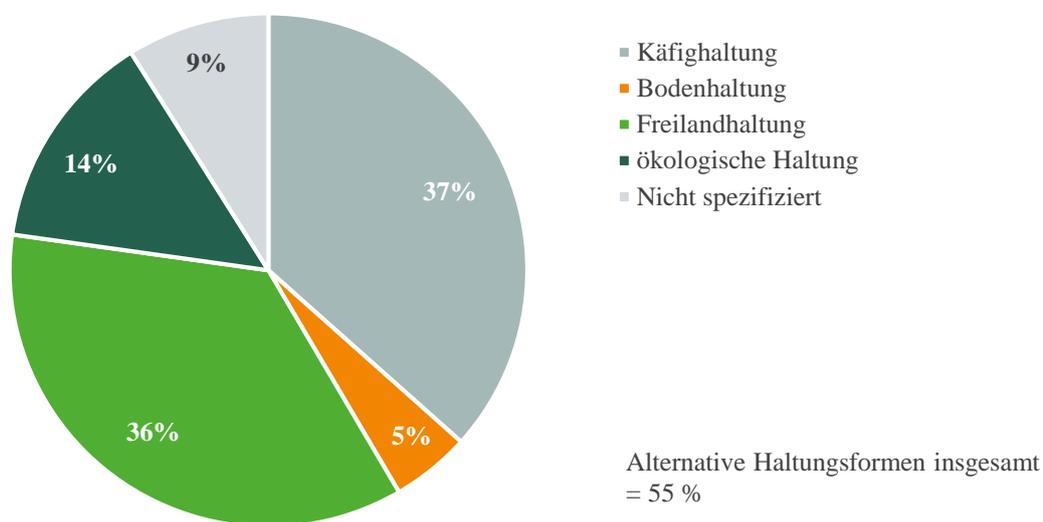


Quelle: Eigene Darstellung nach FranceAgriMer (2021)⁶³

229 Eier verbraucht jeder Franzose durchschnittlich im Jahr 2019. Der Selbstversorgungsgrad des Landes belief sich auf 108 %.⁶⁴ Um die Selbstversorgung zu stabilisieren, setzte die Branche auf Werbung bezüglich regionaler Herkunft (unter dem Logo „Oeufs de France“). Auch Eiprodukte wurden seit Sommer 2020 unter diesem Label gehandelt.⁶⁵

Wie sich die Haushaltverkäufe in Frankreich nach Haltungsformen verteilen, zeigt nachfolgende Abbildung.

Abbildung 8: Verteilung der Haushaltseinkäufe nach Haltungsformen in Frankreich



Quelle: Eigene Darstellung nach FranceAgriMer (2021)⁶⁶

⁶³ <https://www.franceagrimer.fr/fam/content/download/66423/document/FICHE%20FILIERE%20OEUF%202021.pdf?> Abgerufen am 25.03.2021

⁶⁴ ebenda

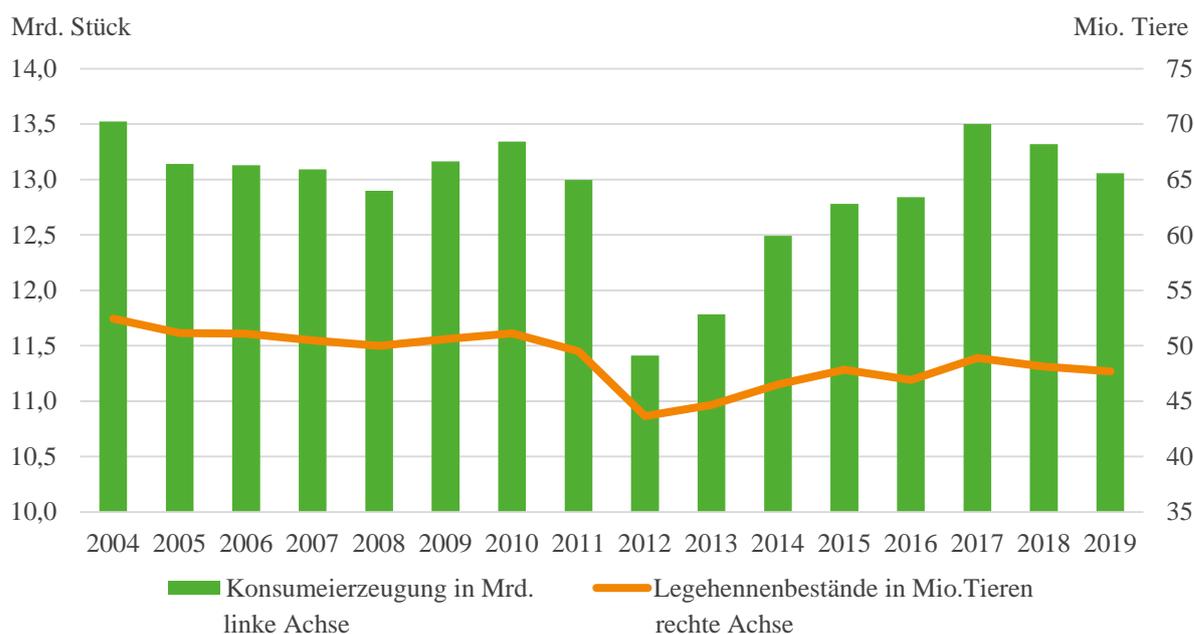
⁶⁵ <https://www.reussir.fr/lesmarches/oeufs-production-et-debouches-en-2020> v. 16.12.20; Abgerufen am 24.03.2021

⁶⁶ <https://www.franceagrimer.fr/fam/content/download/66423/document/FICHE%20FILIERE%20OEUF%202021.pdf?>; Abgerufen am 25.03.2021

Zunehmende Bedeutung für den innereuropäischen Handel mit Eiern erlangt **Spanien**, welches hinsichtlich der produzierten Mengen im Jahr 2018 auf Platz 3 der konsumeierproduzierenden Länder Europas lag. Zudem war es im Jahr 2019 Deutschlands drittgrößter Handelspartner beim Import von Schaleneiern.

Die Eiererzeugung des Landes unterlag in den letzten Jahren starken Schwankungen. Während 2017 noch als Rekordjahr beschrieben werden konnte, ging die Konsumeiererzeugung bis zum Jahr 2019 wieder zurück (minus 3 %). Die EU-Kommissionsdaten zu produzierten Konsumeiern, welche seit 2018 eine stetige Zunahme dokumentieren, erscheinen in diesem Zusammenhang nicht plausibel.

Abbildung 9: Entwicklung der Konsumeierzeugung und des Legehennenbestandes in Spanien



Quelle: Eigene Darstellung nach DGPMA (2020)⁶⁷

Der Kommission wurden für 2019 mit 45,8 Mio. Tierplätzen rund 5 % mehr als im Vorjahr gemeldet. Die Zahl der amtlich statistisch erfassten Hennen für das Jahr 2019 liegt bei 47,7 Mio. Tieren und damit knapp 1 % unter Vorjahresniveau.⁶⁸ Allerdings ist eine Schlüssigkeit zwischen beiden Daten auch hier nicht gegeben. Angaben zu Produktionszahlen des Jahres 2020 lagen zur Berichtslegung noch nicht vor. Medien berichteten von minimal gestiegenen Kükeneinstellungen in diesem Jahr, was eine Bestandskonsolidierung vermuten lässt.

In Spanien wurden im Jahr 2019 lt. EU-Angaben ca. 77 % der Tiere in Käfigsystemen gehalten. Dies deckt sich in etwa mit den Daten der nationalen Statistik.⁶⁹ Ein Jahr zuvor waren es noch 82 %. Auch hier gibt es Tendenzen zum sukzessiven aber eher verhaltenen Rückzug aus dieser Haltungsform. Rund 11 % der Tiere standen 2019 in Freiland- und Biohaltungen. Damit sind alternative Haltungsformen

⁶⁷ <https://www.mapa.gob.es/estadistica/pags/analisis/2019/analisis/AE19.pdf>; Abgerufen März 2021

⁶⁸ ebenda

⁶⁹ ebenda

weitaus geringer ausgebaut als in anderen europäischen Haupterzeugerländern (bis auf Polen). Forciert wurde das Umdenken hin zu tiergerechteren Haltungssystemen im Land bislang lt. Medienberichten maßgeblich durch Handelsketten, welche den Konsumenten verstärkt alternative regionale Ware anbieten wollen. Die Akzeptanz einer Neuausrichtung bei den Unternehmen der Branche selbst bleibt weiter verhalten, zumal die Umstellung mit einem Kapazitätsrückgang, höheren Investitionskosten, sinkenden Produktionsmengen sowie höheren Eierpreisen verbunden ist. Gerade in Anbetracht der derzeitigen Entwicklung im Land, welches sehr stark unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie leidet, bleibt abzuwarten, wie sich die spanischen Konsumeierproduzenten in den Folgejahren aufstellen, zumal die Preisentwicklung bei Eiern im Jahr 2020 eher als ungünstig beschrieben wird.

Trotz verhaltener Produktionsmengen scheinen die spanischen Eierexporte auch im Jahr 2019 weiter zugelegt zu haben. Bis zum August 2020 wurde von 8 % höheren Handelsmengen, maßgeblich innerhalb der EU, berichtet.

Das geringer verfügbare Inlandsaufkommen schlägt sich im weiter gesunkenen durchschnittlichen Pro-Kopf-Verbrauch des Jahres 2019 nieder. Dieser wurde in den Medien mit 237 Eiern angegeben, das sind 28 weniger als im Jahr zuvor. Der niedrige Inlandsverbrauch ließ den Selbstversorgungsgrad auf 113 % wachsen.⁷⁰

3.2.1.4 Versorgungsbilanz der EU

Die Kommission stellt seit dem Jahr 2017 keine Versorgungsbilanz für die Gemeinschaft mehr zur Verfügung. Sowohl Daten zum Selbstversorgungsgrad der einzelnen Länder als auch deren Pro-Kopf-Verbräuche werden durch die Kommission nicht mehr zeitnah zur Verfügung gestellt.⁷¹

3.2.1.5 Außenhandel der EU

Die Handelsbilanz der EU des Jahres 2020 ist, wie schon in den Jahren zuvor, gekennzeichnet durch eine deutliche Dominanz der Exporte. Mit der allgemeinen Produktionskonsolidierung innerhalb der EU hatte sich auch das Exportvolumen von Schaleneiern und Eiprodukten (ohne Bruteier; in Schaleneiäquivalent) stetig erhöht. Die Entwicklung bis zum Jahr 2019 ist dem Bericht des Jahres 2020 zu entnehmen.⁷² Die Konsolidierung des EU-Eiermarkt im Jahr 2020 spiegelt sich auch in den nahezu konstant gebliebenen Exportmengen wider.

⁷⁰ Direccion general de producciones y mercados agrarios (DGPMA) / <https://www.mapa.gob.es>; Abgerufen März 2021

⁷¹ Daten des Jahres 2016 sind dem Vorbericht zu entnehmen, aktuelle Daten des Jahres 2018 veröffentlicht die MEG auf Grundlage eigener Recherchen / https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Eier/eier_node.html

⁷² Bericht zur Markt- und Versorgungslage Eier 2020, abzurufen unter https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Eier/eier_node.html

Tabelle 24: EU-Exporte von Schaleneiern und Eiprodukten (ohne Bruteier)

	2016		2017		2018		2019		Jan - Dez 20		Vergleich zu Jan - Dez 19
	t	%	t	%	t	%	t	%	t	%	
Japan	46.087	19,1	53.211	25,5	62.366	28,4	77.752	32,4	68.117	28,1	- 12,4%
Schweiz	40.335	16,7	40.534	19,4	39.580	18,0	40.633	16,9	41.524	17,1	+ 2,2%
Israel	12.553	5,2	10.680	5,1	19.090	8,7	12.147	5,1	12.606	5,2	+ 3,5%
Thailand	5.728	2,4	9.875	4,7	10.724	4,9	10.567	4,4	10.545	4,4	- 0,2%
Südkorea	5.162	2,1	7.909	3,8	4.100	1,9	8.269	3,4	8.566	3,5	+ 3,6%
Taiwan	6.482	2,7	7.340	3,5	7.685	3,5	6.893	2,9	7.994	3,3	+ 16%
Mauretanien	4.096	1,7	1.856	0,9	4.886	2,2	7.675	3,2	7.778	3,2	+ 1,3%
Saudi-Arabien	2.216	0,9	1.747	0,8	2.488	1,1	1.669	0,7	7.500	3,1	+++
Singapur	235	0,1	124	0,1	367	0,2	479	0,2	6.541	2,7	+++
Malaysia	3.295	1,4	2.225	1,1	2.998	1,4	4.595	1,9	5.104	2,1	+ 0,0%
Andere	114.941	47,7	73.456	35,2	65.008	29,6	69.420	28,9	66.057	27,3	
Insgesamt (ohne UK)	241.941		208.955		219.292		240.126		242.331		
Veränderung in %			- 13 %		+ 5 %		+ 10 %		+ 0,9 %		
UK	120.892		111.752		106.491		101.456		89.932 bis Nov 20		

Quelle: Europäische Kommission, EU Market Situation for Eggs 18 February 2021

Im Jahr 2020 konnten die Exporte nach Japan nicht das Niveau des Vorjahres halten. Aufgefangen wurden diese Mindermengen durch verstärkte Importe u. a. in die Schweiz, nach Taiwan und Saudi-Arabien.

Der weltweite Ausbau der Legehennenbestände dürfte in den kommenden Jahren dem Exportvolumen der EU besonders an Schaleneiern möglicherweise Grenzen setzen. Dynamisch aufgebaute Bestände z. B. in Brasilien, der Türkei, der Ukraine und Indien, wo Eier wesentlich kostengünstiger produziert werden können, verringern die Exportchancen der nach höheren Tierwohlstandards produzierten Eier aus der Gemeinschaft.

Aufgrund von Einfuhrzöllen und in der EU geltender spezieller Kennzeichnungs-, Qualitäts- und Vermarktungsvorschriften hat die Einfuhr von Schaleneiern aus Drittländern nahezu keine Bedeutung. Derzeit schützen Exportzölle den europäischen Markt vor billiger Ware, welche meist aus weniger tiergerechten Haltungssystemen stammt.⁷³ Dieser Schutz entfällt seit einigen Jahren für ukrainische Eier, da seitens der EU im Rahmen eines politisch geprägten Assoziierungsabkommens Zollkontingente für ukrainische Eier und Eiprodukte freigegeben werden.

Insgesamt sind die EU-Schalenei- und Eiprodukteimporte im Jahr 2020 vorläufigen Angaben zufolge gegenüber dem Vorjahr um rund 8 % gestiegen.

⁷³ „Die hohen Standards in der europäischen Eierzeugung bedeuten signifikant höhere Erzeugerkosten als in Drittländern, in denen Legehennen noch standardmäßig in den EU-weit seit 2012 verbotenen Käfigen gehalten werden. Die Erzeugerkosten liegen einer Studie zufolge um bis zu 29 % unter dem europäischen Level.“ Unter http://www.zdg-online.de/presse/Wettbewerbsfähigkeit_der_europäischen_Eierwirtschaft.

Tabelle 25: EU-Importe von Eiern und Eiprodukten

	2016		2017		2018		2019		Jan - Dez 20		Vergleich zu Jan - Dez 19
	t	%	t	%	t	%	t	%	t	%	
Ukraine	8.043	47,5	3.041	13,7	13.792	51,0	12.640	55,5	13.457	54,8	+ 6,5%
USA	2.860	16,9	10.919	49,1	5.656	20,9	4.463	19,6	4.667	19,0	+ 4,6%
Argentinien	1.864	11,0	2.920	13,1	1.939	7,2	1.366	6,0	1.825	7,4	+ 33,6%
China	200	1,2	256	1,2	342	1,3	708	3,1	1.276	5,2	+ 79,1%
Albanien	824	4,9	1.325	6,0	963	3,6	1.137	5,0	999	4,1	- 12,2%
Andere	3.156	18,6	3.794	17,0	4.359	16,1	2.481	10,9	2.322	9,5	
Insgesamt (ohne UK)	16.947		22.256		27.051		22.795		24.536		
Veränderung in %			+ 31 %		+ 22 %		- 16 %		+ 7,6 %		
UK	19.087		26.274		25.817		33.854		27.336 bis Nov 20		

Quelle: Europäische Kommission, EU Market Situation for Eggs 18 February 2021

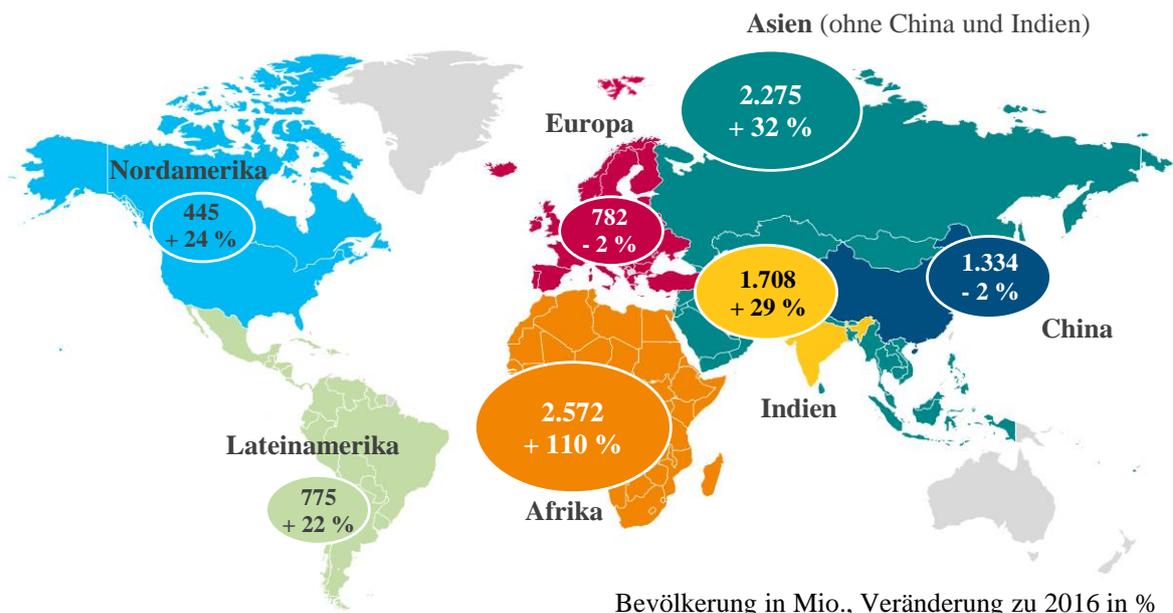
Auch im Jahr 2020 bildeten ukrainische Eier und Eiprodukte (55 % der Importe) eine wichtige Produktionsgrundlage der verarbeitenden Industrie bzw. von Großverbraucher in der EU. Die Importe erhöhten sich um knapp 7 %. Somit konnten die im Jahr 2019 deutlich zurückgegangenen Mengen nicht der Akzeptanz der Konsumentern in der EU gegenüber den ukrainischen Käfigeiern geschuldet sein. Interessant ist die Tatsache, dass ukrainische Unternehmen zum Aufbau der Hennenbestände weiter vermehrt Eintagsküken aus der EU ordern. Im Jahr 2020 wurden fast 10 % mehr Jungtiere dorthin geliefert als noch ein Jahr zuvor. Deutlich zurückgegangenen sind Bruteiexporte in die Ukraine in diesem Jahr (minus 46 %). Der Aufbau eigener Brüteien im Land scheint hierfür eine mögliche Ursache zu sein.⁷⁴

3.2.2 Weltmarkt

Eier sind ein hochwertiges Nahrungsmittel. Die Welteierproduktion steigt seit Jahren stetig. Die enormen Zuwachsraten der 90er Jahre von bis zu 40 % wurden allerdings in den letzten Jahren deutlich abgebremst. Züchtungsmethoden und Haltungsbedingungen sind mittlerweile weitestgehend optimiert. Die maßgebliche globale Produktionssteigerung wird derzeit fast ausschließlich über die Aufstockung der Hennenbestände realisiert. Vor dem Hintergrund eines weiteren Wachstums der Weltbevölkerung ist in Zukunft von kontinuierlich steigenden Zuwachsraten der Welteiererzeugung auszugehen. Dabei muss zunehmend die Tatsache Berücksichtigung finden, dass künftige Produktionsmethoden immer effizienter genutzt werden müssen, um dieses Ziel mit den begrenzten Ressourcen, die zur Verfügung stehen, zu erreichen.

⁷⁴ Es sei an dieser Stelle nochmals erwähnt, dass die Außenhandelsstatistik nicht nach dem Verwendungszweck (Mast- oder Legerichtung) unterscheidet.

Abbildung 10: Prognosen zum Wachstum der Weltbevölkerung bis 2050



Quelle: Eigene Darstellung nach APA/PRB (2016)⁷⁵

Der weltweite Pro-Kopf-Verbrauch bei Eiern und die derzeitigen Änderungsraten im Eierkonsum variieren stark zwischen einzelnen Kontinenten und Ländern. Beides hängt maßgeblich von der nationalen Verfügbarkeit der Eier ab, welche wiederum in Beziehung zu den jeweiligen Preisen, zu denen sie in den einzelnen Ländern angeboten werden, steht.⁷⁶ Auf einzelne, landesspezifische Pro-Kopf-Verbräuche wurde in den Vorberichten eingegangen. Globale Wachstumsmärkte bieten sich in China, Indien, Lateinamerika und Russland sowie einigen Ländern Afrikas.

3.2.2.1 Legehennenbestände

Vor dem Hintergrund, dass die von der FAO ausgewiesenen Daten über die weltweit gehaltenen Hühner für einzelne Länder z. T. eine sehr unterschiedliche Datenbasis haben, soll an dieser Stelle auf eine Bestandsanalyse verzichtet werden.⁷⁷ Unmöglich erweist sich aus diesem Grund auch ein Abgleich zwischen der Entwicklung der Legehennenbestände und der Konsumeierzeugung in einzelnen Ländern bzw. Kontinenten.

Der überwiegende Teil der außerhalb Europas gehalten Legehennen steht in klassischen Käfigen, die in der EU mittlerweile nicht mehr zugelassen sind. Allerdings sind in der Vergangenheit vermehrt weltweite Initiativen zu erkennen, den Wünschen der Verbraucher nach mehr Tierschutz zu entsprechen.

⁷⁵ <https://orf.at/v2/stories/2355445>; Abgerufen April 2021

⁷⁶ <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/full/10.1111/mcn.12679>; Abgerufen März 2021

⁷⁷ Einige Länder melden nur die reinen Bestände zur Konsumeierzeugung, andere erfassen auch die zur Bestandsreproduktion notwendigen weiblichen Elterntiere. Zudem beruht ein Großteil des veröffentlichten Datenpools auf Schätzungen. Gerade in Entwicklungsländern, wo Hinterhofhaltungen einen großen Beitrag zur Versorgung der Bevölkerung leisten, stehen meist sehr veraltete bzw. widersprüchliche Daten zur Verfügung. Häufige Korrekturen durch die FAO (z. B. Russland, China und Europa) erschweren die Analyse von Entwicklungstendenzen zusätzlich.

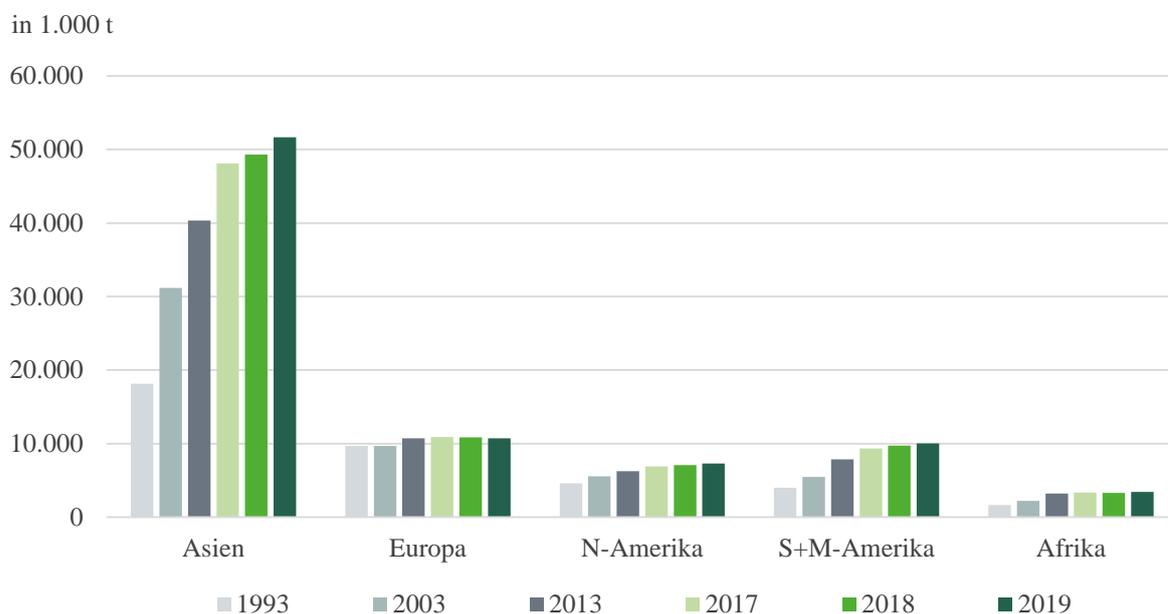
Zumindest der Lebensmitteleinzelhandel vieler Länder und einige große global agierende Fast-Food-Ketten bzw. Verarbeitungsunternehmen sind bestrebt, käfigfreie Eier anzubieten bzw. zu verwenden.

3.2.2.2 Konsumeierzeugung

Die Weltjahresproduktion an Eiern betrug 2019 nach Angaben der FAO (Stand 06.04.2021) rund 83,5 Mio. Tonnen.⁷⁸ Sie lag damit rechnerisch um fast 4 % über dem Vorjahresniveau und damit deutlich über dem durchschnittlichen Bevölkerungswachstum in dieser Zeit (1,04 % lt. FAO). Theoretisch müsste sich somit der durchschnittliche globale Eierverzehr um 200 g (plus 3,5 Eier) je Weltbewohner erhöht haben. Der Umstand, dass seit dem letztmaligen Abruf vor einem Jahr sowohl die weltweite Erzeugung um fast 7 Mio. t durch die FAO nach oben korrigiert, als auch die Produktionsmengen sehr vieler Länder rückwirkend bis in die 90iger Jahre geändert wurden (inkl. der EU-Produktion), lassen an der Schlüssigkeit der dokumentierten Mengen zweifeln. Zumal die Zahl der erfassten Legehennen nahezu konstant blieb. Aus diesem Grund werden im Folgenden die erzeugten Mengen je Kontinent unkommentiert dargestellt.

Die Anteile der Kontinente an der Welteierzeugung verteilen sich derzeit wie folgt: Asien 62 %, Europa 13 %, Süd- und Mittelamerika inkl. der Karibik 12 %, Nordamerika 9 % und Afrika 4 % (Ozeanien 0,4 %).

Abbildung 11: Welteierzeugung nach Kontinenten



Anm.: S+M-Amerika = Süd- und Mittelamerika inkl. Karibik

Quelle: FAO Datenbank. Stand 03.04.2019

⁷⁸ In dieser Zahl enthalten sind z. T. Bruteier, deren Anteil ca. 5 % beträgt. Dementsprechend schwierig ist auch hier die Datenanalyse. Nationale Statistiken unterscheiden sich zudem oft von denen, die von der FAO veröffentlicht werden. Andere beruhen auf reinen Schätzungen der FAO (Bsp. Niederlande: Fließen seit 2013 nur geschätzte Wert der FAO in die Statistik ein, für 2019 erfolgte noch gar keine Werteveröffentlichung hinsichtlich erzeugter Menge)

Großen Anteil an der dominierenden Stellung Asiens hat China. Mit einer Erzeugung von fast 29.000 t bzw. einem Anteil von 35 % im Jahr 2019 steht das Land unangefochten an der Spitze der Welteierproduktion. Mit großem Abstand folgen die EU-28 und die USA mit rund 6,7 Mio. t (ca. 8 %).

Tabelle 26: FAO-Daten zur Erzeugung von Hühnereiern in ausgewählten Drittländern

in 1.000 t	2010	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Vgl. 17/16	Vgl. 18/17	Vgl. 19/18	Anteil an der Welt- produktion
China ¹⁾	23.820	2.473	26.272	27.257	26.962	27.261	28.886	-1,1%	1,1%	6,0%	34,6%
USA	5.437	5.974	5.757	6.047	6.351	6.519	6.707	5,0%	2,6%	2,9%	8,0%
Indien	3.378	4.111	4.317	4.561	4.848	5.237	5.775	6,3%	8,0%	10,3%	6,9%
Mexiko	2.381	2.567	2.653	2.720	2.771	2.872	2.950	1,9%	3,6%	2,7%	3,5%
Japan	2.515	2.502	2.521	2.562	2.601	2.628	2.640	1,5%	1,0%	0,4%	3,2%
Russland	2.515	2.502	2.521	2.562	2.601	2.628	2.640	1,5%	1,0%	0,5%	3,2%
Brasilien	1.948	2.241	2.261	2.260	2.883	3.030	3.158	27,6%	5,1%	4,2%	3,8%
Indonesien	1.121	1.244	1.373	1.486	4.633	4.688	4.754	211,8%	1,2%	1,4%	5,7%
Türkei	740	1.072	1.046	1.131	1.205	1.228	1.244	6,5%	1,9%	1,3%	1,5%
Welt	64.221	70.125	72.097	74.102	78.859	80.659	83.484	6,4%	2,3%	3,5%	
EU ³⁾	6.756	6.888	6.915	6.868	6.967	6.920	6.749	1,4%	-0,7%	-1,7%	8,1%

Anm.: ¹⁾ China gesamt / ²⁾ bis 2012 EU-27, danach EU-28
 Indien 2019 und Brasilien 2016 = inoffizielle Daten / Indonesien 2017 / 2016 nicht plausibel

Quelle: FAO Datenbank. Stand 06.04.2021

Besonders dynamisch entwickelte sich die Konsumeierzeugung in den vergangenen Jahren in Brasilien und Indien.⁷⁹ Aufgrund der wachsenden Nachfrage nach tierischen Produkten und preiswertem sowie qualitativ hochwertigem Eiweiß in den Entwicklungsländern wird davon ausgegangen, dass die Konsumeierproduktion gerade in Indien künftig in ganz anderen Relationen wachsen wird als im Rest der Welt. Als entscheidenden Wachstumsfaktor betrachten Experten die Verbesserung der Kaufkraft der Verbraucher unterer und mittlerer Einkommenschichten. Limitierender Faktor wird dort hauptsächlich die ausreichende Verfügbarkeit von Getreide sein, welches in vielen dieser Staaten auch eine unentbehrliche Nahrungsquelle darstellt. In Europa wird dagegen mittelfristig von einer Stagnation der Eierzeugung ausgegangen. Der Übergang zu alternativen Haltungsformen, der in den meisten europäischen Haupterzeugerländern bis zum Jahr 2025 avisiert ist, könnte das Produktionsvolumen in den kommenden Jahren reglementieren.

Die Erfahrung der letzten Jahre hat zudem gezeigt, dass Ausbrüche der aviären Influenza zu drastischen Bestandsreduzierungen in einzelnen Regionen der Welt führen können. Somit hat die konsequente Einhaltung aller Biosicherheitsmaßnahmen in allen Geflügelbeständen, maßgeblich in Asien, Nordamerika und Europa, einen sehr entscheidenden Einfluss auf die globale Entwicklung der Eierzeugung.

⁷⁹ Inwieweit dies auf die Ausweitung der Mastgeflügelproduktion und der damit einhergehenden Aufstockung der Elterntierbestände zurückzuführen ist (in vereinzelt Länderdaten ist die Bruteierzeugung mit enthalten), kann an dieser Stelle nicht eindeutig erklärt werden.

Weltweit gibt es sehr große Differenzen sowohl in den Strukturen der Eierzeugung als auch in den jeweiligen Pro-Kopf-Verbräuchen. Die Ursachen für die länderspezifischen Unterschiede liegen in der wirtschaftlichen Entwicklung einzelner Länder, aber auch in speziellen Traditionen und Verzehrgeohnheiten.

Nur ein kleiner Teil (ca. 2 %) der Produktion an Frischeiern und Eiprodukten wird weltweit gehandelt (ohne Intra-Handel innerhalb der Europäischen Gemeinschaft). Unter den Kontinenten hatten die europäischen Länder auch im Jahr 2020 den höchsten Exportanteil bei frischen Eiern. Er belief sich auf rund zwei Drittel der globalen Gesamtexportmenge in diesem Jahr. Asiatische und nordamerikanische Exporteure beteiligten sich mit jeweils rund 15 % am weltweiten Eierexport. Hauptexportländer für Schäleneier waren 2020 die Niederlande, Deutschland, die USA und Spanien. Als wichtigste Importeure galten 2020 u.a. Deutschland, Hongkong und die Niederlande. Die globalen gehandelten Mengen an Schäleneiern, also die wertmäßig erfasste Gesamtimporte als auch -exporte, haben sich seit 2018 nahezu halbiert.⁸⁰ Dies lässt den Schluss zu, dass viele Länder die eigene Konsumeierzeugung zunehmend ausgebaut haben.

Beim Handel außerhalb der Gemeinschaft werden für die Einfuhr von Eiern Zölle erhoben. Länder mit den höchsten Einfuhrzöllen sind Norwegen und Island (rund 200 %). Länder, die eine zollfreie Einfuhr von Schäleneiern zulassen, sind u.a. Südafrika und Hongkong.⁸¹

3.2.2.3 Konsumeierzeugung einzelner Kontinente

3.2.2.3.1 Konsumeierzeugung in Asien

In **China** werden weltweit die meisten Eier erzeugt. Eier sind dort sehr beliebt, sie stellen gerade auch für ärmere Bevölkerungsschichten eine wertvolle tägliche Proteinquelle als Alternative zum Fleisch dar. Es wird von einem Verbrauch von durchschnittlich rund 300 Eiern pro Kopf im Jahr ausgegangen.

Die letzten von der FAO zur Verfügung gestellten Daten wurden für das Jahr 2019 erfasst. Bis dahin verzeichnete China seit der Jahrtausendwende einen kontinuierlichen, von Vogelgrippe-Ausbrüchen unterbrochenen Anstieg der Legehennenbestände und Eierzeugung.

Im Jahr 2019 legte die Eierzeugung Chinas im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu. Dies wird durch die Veröffentlichungen des National Bureau of Statistics of China bestätigt. Dieses weist zwar immer Eier gesamt aus, bestätigt aber den Trend der signifikanten Produktionssteigerung. Es ist anzunehmen, dass in China mindestens 14 % der insgesamt produzierten Eier von anderen Tieren als von Legehennen stammen.

⁸⁰ <https://oec.world/en/profile/hs92/eggs>; Abgerufen April 2021

⁸¹ [https://www.tridge.com/products/egg/import und export](https://www.tridge.com/products/egg/import%20und%20export); Abgerufen April 2021

Tabelle 27: Eierzeugung und Legehennenbestände Chinas

China	2003	2010	2013	2016	2017	2018	2019	Vgl. 18/17	Vgl. 19/18
Eierproduktion in 1.000 t	20.183	23.820	24.787	27.257	26.962	27.261	28.886	1,1%	6,0%
Eierproduktion in Mrd. Stück	404	476	496	466	539	544	577	1,0%	6,0%
Legehennen in Mio.	2.036	2.563	2.687	2.992	2.930	2.963	3.137	1,1%	5,9%
Eier je Henne und Jahr theoretisch Zahl	198	186	184	156	184	184	184		

Anm.: Bemerkungen der FAO zu Daten: Aggregate, may include official, semi-official, estimated or calculated data

Quelle: FAO Datenbank. Stand 07.04.21

Bereits 2019 berichteten die Medien von einer Erhöhung der Zuchthennenbestände und der Kükenproduktion, was auf einen Bestandsaufbau in den produktiven Beständen im Jahr 2020 hindeutete.⁸² Die nationale amtliche Statistik bestätigte dies, für 2020 wurden, trotz der Corona-Pandemie, ähnliche Steigerungsraten veröffentlicht wie im Jahr zuvor. (plus 5 %).⁸³

Die Produktion von Eiern auf Hinterhöfen wird zunehmend durch eine industrielle, vertikal integrierte Großproduktion verdrängt. Mit eigenen Zuchtunternehmen und -linien und großen Elterntierhaltungen hat man sich gegenüber dem Weltmarkt relativ autark organisiert. Bestände werden so dem entsprechenden Bedarf auf nationaler Ebene angepasst. Vermarktet werden die Eier z. T. über große Packstationen, angepasst an EU-Standards. Zudem werden sie mittlerweile in städtischen Ballungsgebieten auch über das Internet vermarktet. In ländlichen Gebieten bleiben lokale Märkte die Hauptabsatzquelle.

Diverse Ausbrüche der aviären Influenza in den letzten Jahren im Land haben gezeigt, dass die konsequente Einhaltung von Biosicherheitsmaßnahmen eine entscheidende Grundlage darstellt, um die Versorgungssicherheit bei Eiern im Landes zu gewährleisten.

Schon 2019 beschrieben Medien ca. 10 % der chinesischen Eierproduktion als „käfigfrei“.⁸⁴ Auch in China ist es maßgeblich der Initiative zahlreicher weltweit agierender Lebensmittelunternehmen zu verdanken, dass verstärkte Forderungen nach alternativ erzeugten Eiern gestellt werden. Ende 2020 war festzustellen, dass es auch in diesem Jahr keine nennenswerten Veränderungen hin zur Legehennenhaltung in alternativen Formen gab.

Die chinesische Eierpreise unterlagen in der Vergangenheit rhythmischen zyklischen Schwankungen, beeinflusst von Vogelgrippeausbrüchen und Entwicklung der Futtermittelpreise, welche sich aber immer wieder auf ein relativ konstantes Level einpegelten. Mit Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) im Jahr 2019 ist die Produktion von Schweinefleisch in China drastisch zurückgegangen. Die Preise für Schweinefleisch aber auch die für Geflügelfleisch und Eier stiegen, da die Nachfrage

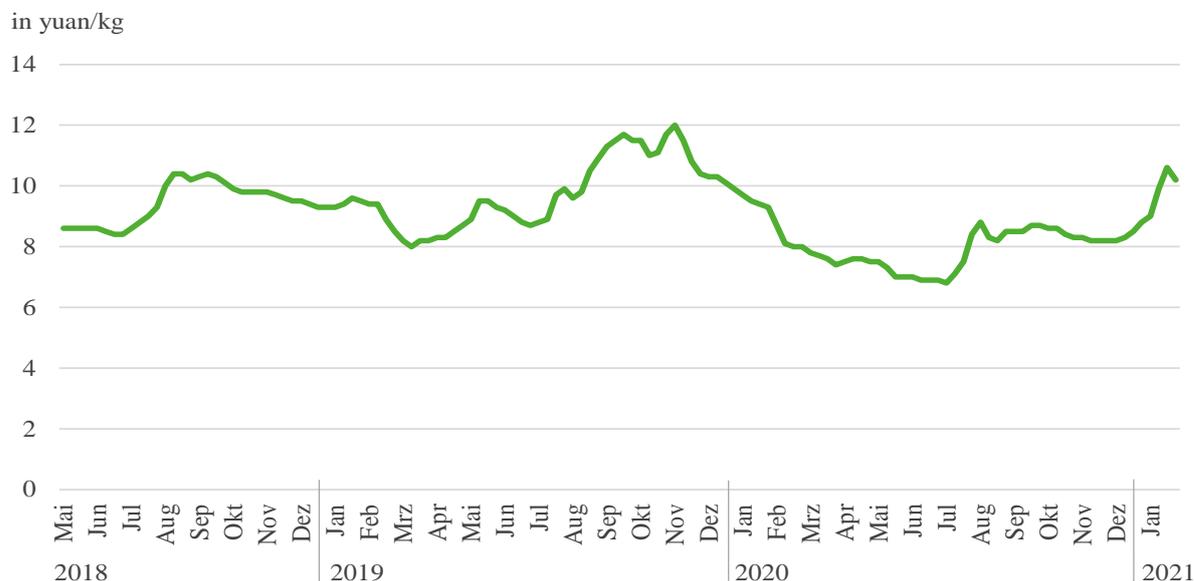
⁸² <https://zhuanlan.zhihu.com/p/99723800> 2020年鸡蛋行情大预测：供应大，需求缓，鸡蛋牛市进入尾声；Abgerufen April 2021

⁸³ http://www.stats.gov.cn/english/PressRelease/202102/t20210228_1814177.html; Abgerufen am 06.04.2021

⁸⁴ <https://thepoultrysite.com/articles/why-cage-free-and-why-now/>; Abgerufen am 11.06.2019

deutlich über dem Angebot lag. Trotz der Corona-Pandemie, die im Land maßgeblich in der ersten Jahreshälfte 2020 zu Beeinträchtigungen führte, blieben die Preise für Eier relativ konstant.⁸⁵ Die Erhöhung ab der zweiten Jahreshälfte ist maßgeblich den höheren Futtermittelpreisen geschuldet, die weltweit zu spüren waren.

Abbildung 12: Entwicklung der Eierpreise in China



Quelle: Eigene Darstellung nach Bloomberg; China's Ministry of Commerce (2021)⁸⁶

Weitere asiatische Länder, in denen die Eierzeugung ausgeprägt ist, sind Indien, Indonesien und Japan.

Indien rangiert hinter China und den USA auf Platz 3 der eierproduzierenden Länder. Der Einfluss des Landes auf den Weltmarkt steigt weiter. Seit 2011 wurden in der Eierzeugung überdurchschnittliche jährliche Zuwachsraten registriert. Das Potential ist groß, da Indien über ca. 18 % der Weltbevölkerung verfügt, derzeit aber nur knapp 7 % des weltweiten Ei-Aufkommens produziert.

Die landesweite Eierzeugung im Jahr 2019 schätzt die FAO (keine offiziellen Daten) auf 5,8 Mio.t, rund 10 % mehr als im Vorjahr. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie in den Produktionskennzahlen des Jahres 2020 niederschlagen werden (siehe unten).

⁸⁵ https://www.bloomberg.com/news/articles/2021-02-03/china-s-rising-food-costs-mean-empty-purses-for-holiday-feast?utm_campaign=socialflow-organic&utm_source=twitter&utm_content=business&utm_medium=social&cmpid=socialflow-twitter-business; Abgerufen am 08.04.2021

⁸⁶ ebenda

Tabelle 28 Eiererzeugung und Legehennenbestände Indiens

Indien	2003	2010	2013	2016	2017	2018	2019	Vgl. 18/17	Vgl. 19/18
Eierproduktion in 1.000 t	2.244	3.378	3.835	4.561	4.848	5.237	5.775	8%	10%
Eierproduktion in Mrd. Stück	40,4	61,4	69,7	82,9	95,2	103,3	105,0	9%	2%
Legehennen in Mio.	200	304	325	383	398	442	319	11%	-28%
Eier je Henne und Jahr theoretisch Zahl	202	202	215	217	239	234	329		

Anm.: Legehennen 2019 = FAO data based on imputation methodology; Eiproduktion in Mio. Stück = geschätzt

Quelle: FAO Datenbank. Stand 07.04.21

Der internationale Handel Indiens mit Eiern ist im Vergleich zum Welthandel immer noch gering. Meist ist er auf den Nahen Osten oder Asien ausgerichtet. Zukünftige Märkte werden in Afrika gesehen.

Der Verzehr von Hühnerfleisch und Eiern in Indien steht im engem Zusammenhang mit Glaubensfragen, Traditionen und der Kaufkraft der Konsumenten. Dies lässt wiederum die Preise für Eier sehr sensibel und dynamisch auf Nachfrageveränderungen reagieren.

Mit dem jährlichen Pro-Kopf-Verbrauch von Eiern liegt Indien unter dem weltweiten Durchschnitt. Es gibt deutliche regionale Unterschiede. Während in Städten und Ballungszentren 90 bis 100 Eier im Durchschnitt konsumiert werden, ist der Verzehr in ländlichen Gebieten mit 50 bis 70 Eiern deutlich geringer.⁸⁷ Die indische Regierung empfiehlt derzeit einen Verzehr von 180 Eiern je Einwohner und sieht dringenden Handlungsbedarf. Im „National Action Plan for Egg and Poultry -2022 for Doubling Farmers' Incomes by 2022“⁸⁸ wird ein Weg aufgezeigt, in welchem Maße die Eierproduktion bis zum Jahr 2022 zu steigern ist.⁸⁹

Es soll an dieser Stelle aber explizit auf die Situation der indischen Konsumeierzeugung im Jahr 2020 eingegangen werden. Hier waren die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Branche wesentlich gravierender als im Nachbarland China. Ursache dafür war neben anderen Produktionsstrukturen auch der Umstand, dass in Indien zu Beginn der Pandemie der Glaube stark verbreitet war, dass Hühner potentielle Überträger des Coronavirus sein könnten. Die Bevölkerung schränkte daraufhin den Konsum von Eiern und Geflügelfleisch drastisch ein. Dies führte zu einem starken Preisverfall bis zum April 2020. Medien berichteten zudem von unterschiedlicher regionaler Sensibilität gegenüber diesem Mythos. Im Süden und Osten war er stärker ausgeprägt als im Rest des Landes. Die Produktionszentren für Konsumeier des Landes befinden sich in ländlichen Gebieten. Die Hauptverbraucherorte sind aber die

⁸⁷ <https://timesofindia.indiatimes.com/city/visakhapatnam/ap-top-in-egg-production-consumption-needs-to-improve/article-show/77471396.cms>; Abgerufen März 2021

⁸⁸ National Action Plan for Egg & Poultry-2022 For Doubling, abzurufen unter www.dahd.nic.in > sites > default > files > Seeki; Abgerufen März 2021

⁸⁹ Weitere Erläuterungen hierzu im Berichts zur Markt- und Versorgungslage Eier 2020, abzurufen unter https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Eier/eier_node.html; Abgerufen März 2021

indischen Städte. Die vollständige Absperrung dieser im Zusammenhang mit den Corona-Schutzmaßnahmen führte z. T. zum vollständigen Zusammenbrechen von Lieferketten. Von einer Vernichtung von Eiern wurden allerdings nicht berichtet. Überschüssige Mengen sollen z. T. der Kühlung zugeführt worden sein.

Ein Popularitätsaufschwung erlangten Eier durch eine staatliche Kampagne, die im Frühjahr 2020 verkündete, dass Eier nachweislich die Immunabwehr gegenüber dem COVID-19 Erreger stärken. Mit der erhöhten Nachfrage stiegen auch die Preise für Eier wieder an. Es ist aber davon auszugehen, dass der Inlandverbrauch Indiens im Jahr 2020 nicht wesentlich über dem der Vorjahre lag, also sich das progressive Wachstum der vergangenen Jahre nicht fortsetzt. Geschlossene Restaurants, das lange Aussetzen der Mittagsversorgung in Schulen und der eingeschränkte Tourismus werden möglicherweise zu einem defizitären Jahresergebnis führen. Hinzu kommt die Angst der Produzenten gegenüber der sich ab Ende 2020 auch in Indien wieder ausbreitenden aviären Influenza.⁹⁰ Für das Jahr 2021 wird deshalb mit einem um ca. 1 – 2 % niedrigerem Eierverbrauch im Land gerechnet.⁹¹

Nicht zu vernachlässigen in der Bewertung der Konsumeierzeugung Asiens ist **Indonesien**. Hier wurde die Produktion lt. FAO-Angaben in den letzten Jahren immens ausgeweitet. Allerdings sind die durch die FAO ausgewiesenen Daten zu Legehennenbeständen und Eierzeugung für dieses Land z. T. äußerst widersprüchlich. Amtliche statistische Zahlen zur Branche waren nicht ermittelbar. Auch Informationen zu Produktionsformen und Marktentwicklungen waren für Indonesien nicht recherchierbar.

Tabelle 29: Eierzeugung und Legehennenbestände Indonesiens

Indonesien	2003	2010	2013	2016	2017	2018	2019	Vgl. 18/17	Vgl. 19/18
Eierproduktion in 1.000 t	789	1.121	1.224	1.486	4.633	4.688	4.753	1,19%	1,39%
Eierproduktion in Mrd. Stück	17,5	24,9	27,2	33,0	103,0	104,1	105,6	1,19%	1,39%
Legehennen in Mio.	158	207	240	161	259	262	264	1,19%	0,76%
Eier je Henne und Jahr theoretisch Zahl	111	120	113	205	398	398	400		

Anm.: Produktion in Tonnen lt FAO = offizielle Daten (**Änderungen ab 2017, welche erst 2020 vorgenommen wurden, sind nicht plausibel**)

Legehennen: lt. FAO ab 2016 = offizielle Daten; Eierproduktion lt FAO = data based on imputation methodology

Quelle: FAO Datenbank. Stand 07.04.21

Indonesien, mit einer Bevölkerungszahl von 267 Mio. im Jahr 2019 (vgl. USA mit 328 Mio.), zeichnet sich durch eine ausgebaute Masthähnchenproduktion aus. Inwieweit Elterntierbestände bzw. die Bruteierzeugung Bestandteil der o. g. Daten ist, kann nicht gesagt werden.

⁹⁰ <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC7674013/>; Abgerufen am 08.04.2021

⁹¹ <https://thepoultrypunch.com/2020/05/impact-of-covid-19-on-indian-poultry-sector/>; Abgerufen am 08.04.2021

Von größeren Außenhandelsaktivitäten Indonesiens ist ebenso nichts bekannt. Lt. „World’s Top Exporters Report 2018“ ist das Land weder unter den 15 größten Exportländern, noch unter denen mit einem erhöhten Importbedarf zu finden.⁹²

Auf die Eierzeugung **Japans** wird in diesem Bericht nicht explizit eingegangen, sondern auf den Bericht des Jahrs 2019⁹³ verwiesen. Das Land steht auf Rang fünf in der Welteierzeugung. Lt. FAO wurde die Produktion im Jahr 2019 nicht wesentlich ausgebaut.

3.2.2.3.2 Konsumeierzeugung in Nord- und Südamerika

Die **Vereinigten Staaten von Amerika (USA)** sind nach China das weltweit zweitgrößte Erzeugerland von Eiern. Zentren der Eierproduktion sind die Bundesstaaten Iowa, Indiana, Ohio und Pennsylvania. Hier wird etwa ein Drittel der inländischen Konsumeierproduktion realisiert.⁹⁴ Der Eiermarkt in den USA ist durch wenigen Großproduzenten geprägt. Die vier größten Unternehmen halten zusammen etwa ein Viertel aller in den USA aufgestellten Legehennen.⁹⁵

In den letzten Jahren wiesen die produzierten Mengen leichte Zuwachsraten auf. Der Wachstumstrend wurde im Januar 2015 durch den Ausbruch der aviären Influenza unterbrochen. Durch einen intensiven Bestandsaufbau konnte sich die Branche im Jahr 2016 erholen, sodass die Legehennenbestände bereits im Jahr 2017 wieder ausgebaut wurden.

Auch im Jahr 2020 kam es zu einem Einbruch der Produktionsmengen. Seit März ist der beträchtliche Rückgang des Legehennenbestandes größtenteils auf den Nachfragerückgang nach Eiprodukten aus dem Gastgewerbe zurückzuführen, der durch die Marktstörungen infolge der COVID-19-Pandemie verursacht wurde.

Im Jahr 2020 umfassten die Legehennenbestände zur Konsumeierzeugung in den USA durchschnittlich 326 Mio. Tiere. Das waren 42 Mio. Tiere mehr als noch im Jahr 2010 und 2 Mio. Tiere weniger als im vorherigen Jahr. Eine analoge Entwicklung stellte sich auch bei der Konsumeierzeugung dar. Nach dem bisherigen Höchststand im Jahr 2019 mit 99,1 Mrd. erzeugten Konsumeiern hat sich die Produktion im Jahr 2020 auf 96,7 Mrd. Stück verringert.

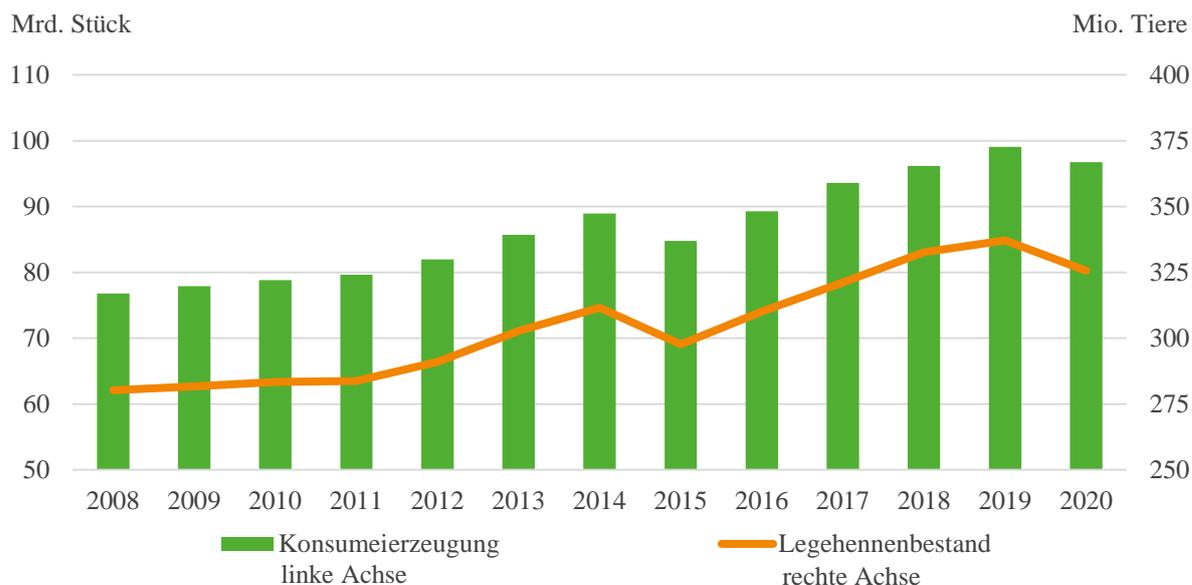
⁹² <http://www.worldstopexports.com/fresh-eggs-exports-by-country-2018>; Abgerufen am 08.10.2019

⁹³ Weitere Erläuterungen hierzu im Bericht zur Markt- und Versorgungslage Eier 2019, abzurufen unter https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Eier/eier_node.html

⁹⁴ Statistisch erfasst werden in den Bundesstaat nur die Zahl der Legehennen und deren Produktion in Beständen ab 30.000 Tieren.

⁹⁵ <https://www.wattagnet.com/articles/39458-top-20-us-egg-producers-in-2020>; Abgerufen am 05.02.2021

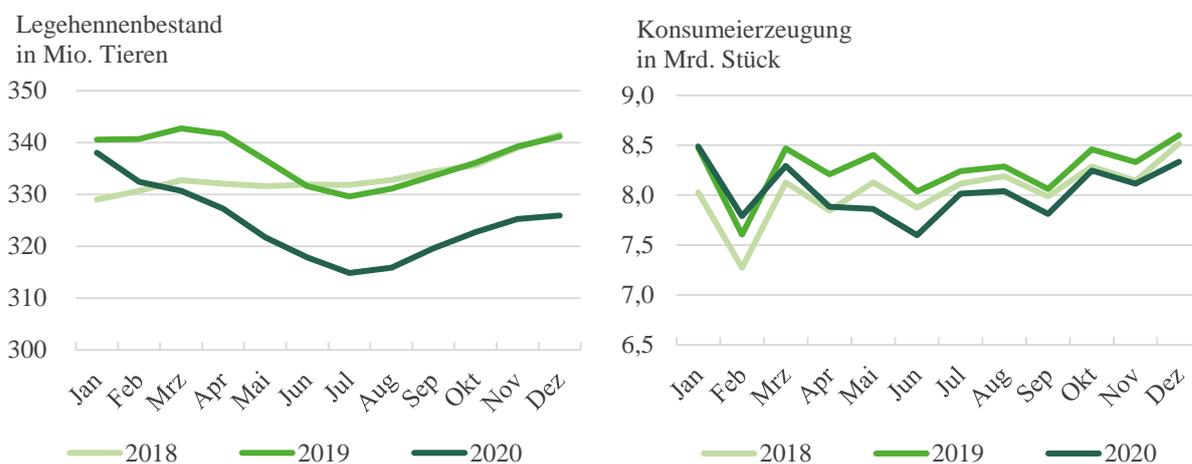
Abbildung 13: Entwicklung der Konsumeierzeugung und des Legehennenbestandes in den USA



Quelle: USDA (2021): National Agricultural Statistical Service. Stand Februar 2021

Anfang 2020 übertraf das Volumen der Konsumeierzeugung das Niveau des Vorjahres, sank aber zwischen Januar und Mai, da durch die COVID-19-Pandemie große Teile des Absatzes im Gastgewerbe entfielen. Im Juni stieg das Volumen wieder an und stabilisierte sich in der zweiten Jahreshälfte. Trotz des Aufschwungs in der zweiten Jahreshälfte lag die produzierte Menge an Konsumeiern am Ende des Jahres noch unter dem Volumen der beiden Vorjahre.

Abbildung 14: Konsumeiererzeugung und Legehennenbestand der USA im Monatsverlauf

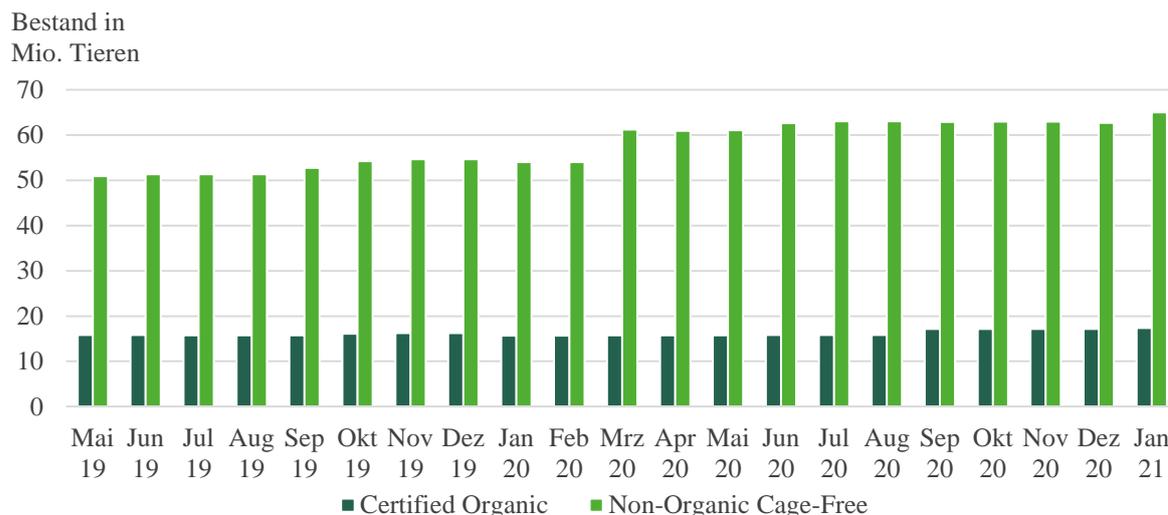


Quelle: USDA (2021): National Agricultural Statistical Service. Stand Februar 2021

In den Vereinigten Staaten konnte im Jahr 2020 die höchste jemals registrierte Legerate mit 83,4 Eiern pro 100 Hennen registriert werden. Seit der Jahrtausendwende ist die Produktivität der Hennen um mehr als 11 % gestiegen.

Die Käfighaltung ist in den USA noch immer die vorherrschende Aufstallungsform. Allerdings sind auch hier, ausgehend von veränderten Anforderungen der Industrie und der Verbraucher an den Tierschutz, Tendenzen zu alternativen Haltungssystemen erkennbar. Im Januar 2021 standen rund 82,3 Mio. Tiere in alternativen Haltungsformen, knapp 17,3 Mio. Hennen davon unter ökologischen Bedingungen. Ein Jahr zuvor waren es noch 69,6 Mio. Tiere (davon 15,7 Mio. Tiere unter ökologischen Bedingungen). Die käfigfreien Haltungsformen konnten im Jahr 2020 trotz der gesunkenen Gesamtbestände weiter ausgebaut werden.

Abbildung 15: Entwicklung des käfigfreien (cage free) Legehennenbestandes in den USA



Quelle: USDA (2019 – 2021): Monthly Cage-Free Shell Egg Report

Der Pro-Kopf-Verbrauch der USA lag im Jahr 2020 bei durchschnittlich 286 Eiern (3 % weniger als im Jahr 2019). Für das kommende Jahr wird von der USDA eine steigende Entwicklung des Pro-Kopf-Verbrauches auf 288 Eier prognostiziert.⁹⁶

Etwa 60 % der Eier werden über den Einzelhandel verkauft, 30 % über die Eiprodukteindustrie, 8 % über Großverbraucher und 2,9 % über den Export.⁹⁷ Die USA sind der weltgrößte Exporteur von Eiern. Der mengenbezogene Exportanteil bewegt sich seit Jahren auf einem relativ konstanten Gesamtniveau. Für 2020 wurden Exporte in Höhe von 4,06 Mrd. Eiern (Schaleneier und verarbeitet) erfasst, was einem Anstieg von 1 % im Vergleich zu 2019 entspricht. Die wesentlichen Exportländer, die zusammen einen Anteil am Export von über 75 % haben, sind Kanada, Mexico, Hongkong und Japan.

Im Frühjahr 2020 war in den USA ein rasanter Preisanstieg für Tafel Eier zu verzeichnen, der im April zu einer Verdreifachung des Preises führte. Bis Juni konnte sich der Preis wieder an das Niveau der Vorjahre angleichen.⁹⁸

⁹⁶ USDA, Livestock, Dairy and Poultry Outlook, Abgerufen am 19.01.2021

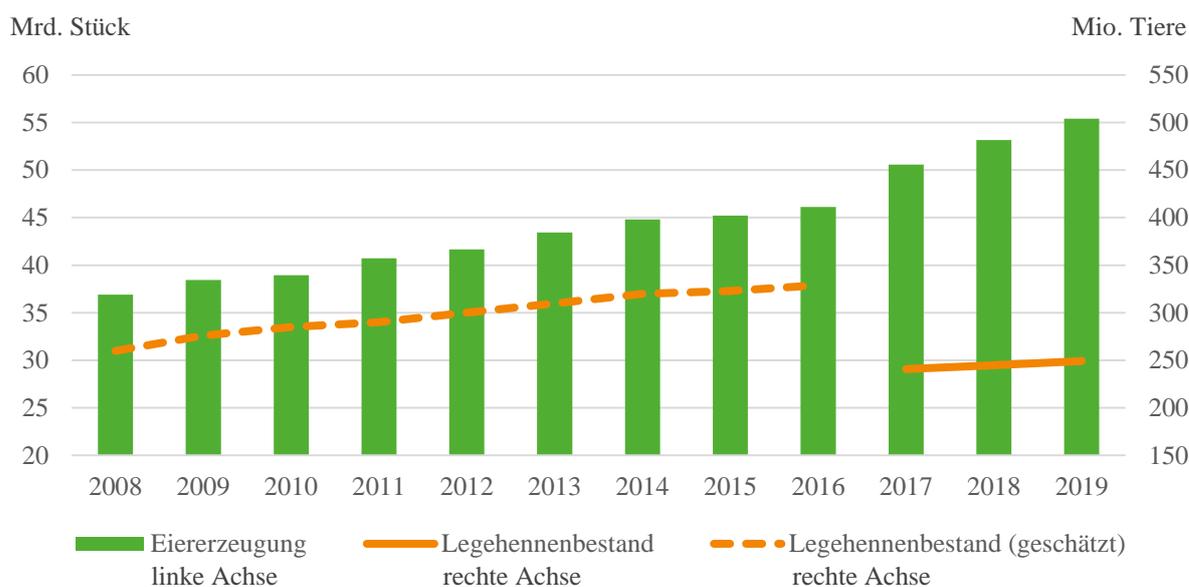
⁹⁷ <https://unitedegg.com/facts-stats/>; Abgerufen am 09.02.2021

⁹⁸ <https://www.ams.usda.gov/mnreports/pybshellegg.pdf>; Abgerufen am 02.03.2021

Den mittlerweile fünften Platz im Länderranking der eierproduzierenden Länder nimmt **Brasilien** ein. Aufgrund der sehr guten Verfügbarkeit von Soja und Mais als Futterressourcen und der daraus resultierenden weltweit niedrigsten Produktionskosten kommt auch der Erzeugung von Eiern in diesem Land in Zukunft eine immer stärkere Bedeutung zu. Wie auch in den USA beherrschen in Mexiko überwiegend große und vollständig integrierte Konzerne den Eiermarkt.

Die Eiererzeugung in Brasilien wächst stetig und belief sich im Jahr 2019 auf ca. 55 Mrd. Stück. Auch die Tierbestände wurden kontinuierlich aufgestockt. Die Produktion wächst vor allem durch die zunehmende Anwendung industrieller Produktionsmethoden.

Abbildung 16: Entwicklung der Eierzeugung und des Legehennenbestandes in Brasilien



Quelle: FAOSTAT Database (2021). Stand Februar 2021⁹⁹

Das nationale Geographie- und Statistikinstitut (IBGE) weist für das Jahr 2020 eine Steigerung der Eierproduktion in Betrieben mit mehr als 10 000 Hennenplätzen um 2,5 % im Vergleich zum Vorjahr aus.¹⁰⁰

Mit dem steigenden Angebot an Eiern ist auch der jährliche Pro-Kopf-Verbrauch der brasilianischen Bevölkerung weiter gestiegen. Insgesamt 250 Eier wurden im Jahr 2020 durchschnittlich verzehrt, das waren 20 Eier mehr als noch im Vorjahr.¹⁰¹

Fast alle Konsumeier verbleiben auf dem heimischen Markt. Weniger als 0,5 % der Produktion wurde exportiert. Die Exporte erfolgten zu etwa zwei Dritteln in verarbeiteter Form und zu etwa einem Drittel als Schaleneier.¹⁰²

⁹⁹ Die Datenbank von FAOSTAT weist für die Legehennenbestände bis zum Jahr 2016 geschätzte Werte aus. Ab dem Jahr 2017 stehen offizielle Daten zur Verfügung.

¹⁰⁰ <https://www.ovosite.com.br/index.php?page=noticias&id=18901>, Abgerufen am 19.04.21

¹⁰¹ <https://www.tridge.com/news/egg-consumption-jumps-from-230-to-250-units-per-ca>; Abgerufen am 10.02.2021

¹⁰² Brazilian Association of Animal Protein (2020): Annual Report 2020

Brasilianische Hühner stehen derzeit vorrangig in Käfigen. Aber auch in der brasilianischen Tierhaltung scheinen die Themen Nachhaltigkeit und Tierschutz vermehrt in den Fokus sowohl der Verbraucher als auch des LEHs zu rücken. Neben einigen Verarbeitern und Großverbrauchern hat Brasiliens größte Einzelhandelskette im Jahr 2018 angekündigt, ab 2028 ausschließlich käfigfreie Eier anzubieten.¹⁰³ Gleiches Ziel wurde im November 2020 von dem zweitgrößten Einzelhändler des Landes verkündet.¹⁰⁴

Auch für die Erhöhung der Exportchancen brasilianischer Eier ist die Umstellung der Haltungssysteme ein wichtiges Instrument. Von besonderer Bedeutung ist dabei das im Juni 2019 vorbereitete Assoziierungsabkommen zwischen der EU und den Mercosur Staaten (Brasilien, Argentinien, Paraguay und Uruguay). Die genannten südamerikanischen Staaten sollen durch Zollkontingente erleichterten Zugang zu europäischen Märkten finden, auf dem mit steigender Tendenz alternative Haltungsformen präferiert werden. Das Abkommen wurde noch nicht ratifiziert.¹⁰⁵

Zu Beginn des Jahres 2020 ist der Fleischpreis in Brasilien stark abgesunken, was auch die Eierpreise deutlich nachgeben ließ.¹⁰⁶ Die Branche reagierte mit Bestandsreduzierungen, Althennen wurden geschlachtet. Für das IV. Quartal 2020 wurden durch die nationale Statistik der IBGE 1,5 % weniger Eier erfasst als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.¹⁰⁷ Inwieweit dieser Bruch im kontinuierlichen Wachstum der vergangenen Jahre auch ein Ergebnis der dramatischen Pandemielage in Brasilien ist und nachhaltige Auswirkungen auf die gesamte Landwirtschaft des Landes hat, kann an dieser Stelle noch nicht beschrieben werden.

Mexiko zeichnete sich in den letzten Jahren angesichts der Bevölkerungsentwicklung und der wachsenden Kaufkraft einer breiten Mittelschicht durch eine fast stetig progressive Entwicklung aus. Im Länderranking der Konsumeierzeugung steht es auf Platz vier. Die Hauptzentren der mexikanischen Eierproduktion liegen in den Bundesstaaten Jalisco und Puebla.

Im Sommer 2012 gab es durch den Ausbruch der aviären Influenza, der fast 24 Mio. Legehennen zum Opfer fielen, einen Einbruch in der Eierzeugung des Landes. Die Bestände konnten jedoch zeitnah wieder aufgebaut werden. 2019 wurden in Mexiko 56. Mrd. Eier bei einem Bestand von 207 Mio. Legehennen produziert.

¹⁰³<https://www.aviculturaindustrial.com.br/imprensa/carrefour-passara-a-vender- apenas-ovos-de-galinhas-livres-de-gaiolas/20180813-170948-n930>; Abgerufen am 10.02.2021

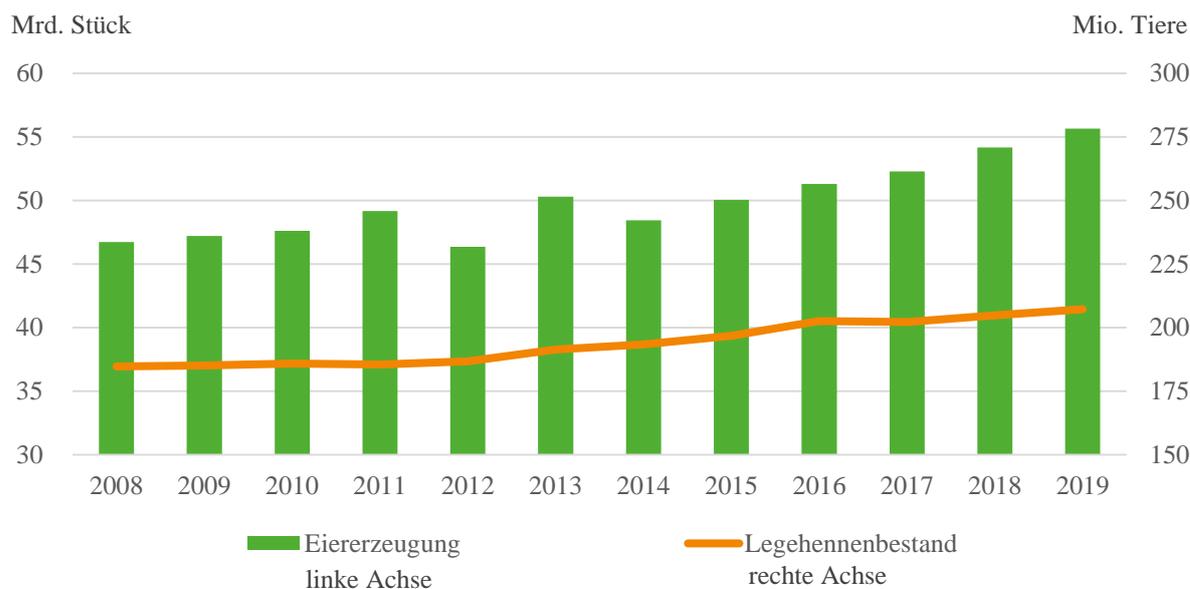
¹⁰⁴<https://www.avisite.com.br/index.php?page=noticias&id=21916>; Abgerufen am 11.02.2021

¹⁰⁵<https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Artikel/Aussenwirtschaft/assoziierungsabkommen-zwischen-der-eu-und-den-mercotur-staaten.html>; Abgerufen am 12.02.2021

¹⁰⁶<https://euomeatnews.com/articles/view/4217>; Abgerufen am 02.03.2021

¹⁰⁷<https://www.ovosite.com.br/index.php?page=noticias&id=18901>, Abgerufen am 19.4.21

Abbildung 17: Entwicklung der Eierzeugung und des Legehennenbestandes in Mexiko



Quelle: FAOSTAT Database (2021). Stand Februar 2021

Für das Jahr 2020 wurde von der Nationale Union der Geflügelzüchter Mexikos (UNA) eine Produktion von 2,9 Mio. t ausgewiesen, was im Vergleich zum Vorjahr einer Steigerung von 3 % entspricht.¹⁰⁸

Die Konsumeierzeugung nimmt in Mexiko innerhalb der Produktion tierischer Agrarprodukte einen sehr hohen Stellenwert ein. Das Land hat den weltweit höchsten Pro-Kopf-Verbrauch an Eiern. Vorläufigen Angaben zufolge konsumierte jeder Mexikaner 23,2 kg im Jahr 2020. Das entspricht 371 Eiern bzw. mehr als einem Ei pro Tag. Die UNA gibt an, dass in Mexiko ca. 76 % der Eier über Märkte oder die Ladentheke zum Verbraucher gelangen, 14 % über Großverbraucher und 7 % über die industrielle Nutzung verwendet werden.¹⁰⁹

Die Legehennen des Landes werden fast ausschließlich in Käfigen gehalten. Allerdings sind auch in dem mittelamerikanischen Land seit dem Jahr 2016 verstärkt Tendenzen erkennbar, den Kundenwünschen nach mehr Tierschutz und Nachhaltigkeit bei der Eierzeugung gerecht zu werden.¹¹⁰

3.2.2.3.3 Konsumeierzeugung in Drittländern Europas

Zunehmende Bedeutung für den europäischen Eiermarkt hat die **Ukraine**. Im Jahr 2015, bedingt durch die Annexion der Krim durch Russland und weil viele landwirtschaftliche Betriebe im Osten der Ukraine in der Nähe der Konfliktzone ihre Produktion einstellten, erreichte die konsumeierproduzierende Branche einen absoluten Tiefpunkt. Einher ging diese Entwicklung mit einer sich stetig verringernden Kaufkraft der ukrainischen Verbraucher. Die Abwertung des ukrainische Griwna in der Zeit der Wirtschaftskrise belebte aber die Exportaktivitäten ukrainischer Unternehmen. Die steigenden Exportzahlen

¹⁰⁸<https://una.org.mx/industria/>; Abgerufen am 11.02.2021

¹⁰⁹<https://una.org.mx/indicadores-economicos/>; Abgerufen am 11.02.2021

¹¹⁰<https://avicultura.info/la-demanda-huevos-sin-jaulas-esta-aumentando/>; Abgerufen am 11.02.2021

waren der maßgebliche Stimulator für einen sich dann bis zum Jahr 2019 stetig progressiv entwickelnden Produktionszweig. Mit einer Eierzeugung von rund 17 Mrd. Eiern, 3,4 % mehr als 2018, belegte das Land Platz 11 im weltweiten Ranking.¹¹¹

Mit dem Jahr 2020 verzeichnete die Ukraine allerdings wieder einen Produktionsrückgang um knapp 3 %. Nur noch 16,2 Mrd. Eier erfasste die nationale Statistik.¹¹² Medien berichten von 4 Mio. weniger Legehennen. Für die ersten zwei Monate des Jahres 2021 setzen sich die rückläufigen Tendenzen fort (minus 16 % im Vergleich zum Vorjahr.). Gründe dafür sollen später genannt werden.¹¹³

Entgegen dem europäischen Trend ist die Beteiligung privater Haushalte an der Landesproduktion mit knapp 45 % in der Ukraine noch sehr hoch. Das Volumen der Haushaltsproduktion bewegt sich derzeit auf relativ konstantem Niveau (plus 1 % in 2020), ist aber noch immer eine der Ursachen für die erheblichen saisonalen Preisschwankungen für Eier auf dem ukrainischen Markt. Diese sinken angebotsbedingt im Sommer, da die privaten Haushalte in den Monaten April bis September etwa doppelt so viele Eier im Vergleich zur kälteren Jahreszeit erzeugen. Hinzu kommt die sinkende Nachfrage nach Eiern in den Sommermonaten.

Ca. 55 % der Eier wurden in landwirtschaftlichen Organisationen erzeugt. Hier erfasste die nationale Statistik 2020 fast 9 Mrd. Eier (4,5 %) weniger als noch 2019.¹¹⁴ Für die Monate Januar und Februar 2021 meldete der staatliche Statistikdienst im industriell produzierenden Sektor einen weiteren Rückgang der Produktion um rund 23 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.¹¹⁵

Großen Anteil am Produktionsvolumen des vorab genannten Sektors haben die drei marktbeherrschenden agrarindustriellen Unternehmen Avangard Holding, Ovostar Union und Inter Agrosila.¹¹⁶ Alle drei unterhalten neben Legehennenbeständen mit mehreren Millionen Tieren auch eigenen Elterntierherden, Brütereien, Futtermittelwerken, Junghennenaufzuchten und Eiproduktwerke. Modernisierung bzw. der Bau neuer Produktionsanlagen, die bessere Nutzung züchterischer Ressourcen durch den Einsatz produktiverer Rassen und eine effizientere Gestaltung des gesamten Fütterungssystems verschärfen den Wettbewerb im Land, was dazu führte, dass sich kleine ineffiziente Unternehmen allmählich vom Markt zurückzogen.

¹¹¹<https://novadoba.kiev.ua/2020/03/27/5732>; Abgerufen am 24.03.2021

¹¹²<https://www.ukrinform.ua/rubric-economy/3173325-virobnictvo-aec-v-ukraini-zmensilosa-na-3-derzstat.html>; Abrufen am 31.03.2021

¹¹³<https://www.poultryworld.net/F2R/?returnurl=%2fEggs%2fArticles%2f2021%2f1%2fAvangard-to-close-several-production-facilities-in-Ukraine-700745E%2f>; Abgerufen am 06.04.2021

¹¹⁴<https://novadoba.kiev.ua/2020/03/27/5732/> «Золоті» кури: перспективи розвитку ринку яєць України; Abgerufen März 2021

¹¹⁵<https://fbc.ua/news/ekonomika-uk/virobnitstvo-yayets-v-ukrayini-z-pochatku-roku-skorotilosya-na-16/>; Abgerufen am 31.03.2021

¹¹⁶<https://www.poultryworld.net/Eggs/Articles/2020/8/Largest-Ukraine-egg-producer-may-close-some-farms-625773E/> Abgerufen am 25.03.2021

Allgemein gilt der ukrainische Markt als nahezu gesättigt, eine Steigerung der Inlandsnachfrage wird nicht erwartet. Deutlich gestiegene Futtermittel- und Ölpreise reduzierten die Gewinne der Unternehmen im Jahr 2020. Auch die Steigerung des Mindestlohns um 13 % im Vergleich zum Vorjahr wirkte sich, trotz gestiegener Eierpreise, negativ auf Ergebnisse der Unternehmen aus.

Hauptfaktor der dynamischen Entwicklung der ukrainischen Eierzeugung war, wie bereits beschrieben, die weltweit gestiegene Nachfrage nach Eiern und vor allem Eiprodukten. Preis und Qualität ließen die Akzeptanz ukrainischer Eier auf den Weltmarkt wachsen. Hauptexportziele für Schäleneier sind vor allem der Mittlere Osten und Nordafrika, aber auch die EU. Nachdem die Ausfuhren an Eiern und Eiprodukten 2019 auf Rekordniveau lagen, setzt sich dieser Trend ein Jahr später nicht fort. Die weltweiten Absatzchancen scheinen gerade in Zeiten der globalen Corona-Pandemie eingeschränkt, rund 20 % weniger Eier wurden 2020 exportiert.¹¹⁷

Für das Jahr 2020 hatte die EU im Rahmen des gemeinsamen Assoziierungsabkommens weitere Zollkontingente freigegeben. Daraufhin wurden im Vergleich zum Vorjahr 2020 fast 7 % mehr Schäleneier in die EU eingeführt als im Vorjahr (Tabelle 25). Auch die Importe an ukrainischen Eiprodukten in die EU lagen im Jahr 2020 rund 7 % über Vorjahresniveau. Geringere Produktionskosten aufgrund niedrigerer Kosten für pflanzliche Rohstoffe, billigerer Arbeitskräfte und hochintegrierter Strukturen verschaffen ukrainischen Produkten derzeit immer noch Wettbewerbsvorteile. Lt. Medien sind Dänemark, Italien und Lettland die Hauptabnehmerländer in der Gemeinschaft.¹¹⁸ Interessant erscheint, dass in diesen Ländern, anders als in Deutschland, der Sektor der Verarbeitung bzw. Großverbraucher dieses Billigsegment noch akzeptiert. Für das Jahr 2021 hat die EU die freien Zollkontingente im Vergleich zum Vorjahr nochmals um rund 10 % aufgestockt.¹¹⁹

Produziert werden Eier in der Ukraine fast ausschließlich in Käfigen. Ein Teil dieser stammt z. T. aus „EU-Altbeständen“.¹²⁰ Mittlerweile haben einige Betriebe aber, auch um die Absatzchancen in die EU zu wahren, auf in der EU-zugelassene ausgestaltete Käfige umgestellt. Die Firma Ovostar berichtet zudem von der teilweisen Integration von Bodenhaltungen; erklärt aber hier eindeutig, dass diese auch im Jahr 2020 nur sehr begrenzt erweitert wurden. Somit ist davon auszugehen, dass sich das Land bezüglich der Exporte auf den sich in der EU stark entwickelnden Eiproduktesektor konzentriert und weiter Eier oder Eiprodukte aus den vorhandenen, nicht tierwohlgerechten Stallstrukturen liefert, solange dies in der EU politisch bzw. gesetzlich akzeptiert wird.¹²¹

Ein großes Entwicklungspotential besteht auch weiterhin in **Russland** und der **Türkei**. Da beide Länder aber in den letzten Jahren den gemeinschaftlichen Eiermarkt nicht wesentlich beeinflussten, wird in

¹¹⁷<https://agropolit.com/news/18638-ukrayina-skorotila-eksport-yayets-mayje-na-20>; Abgerufen am 25.03.2021

¹¹⁸<http://uaexport.org/2020/04/09/ukrayina-b-ye-novi-rekordi-po-eksportu-yayets-u-2019-rotsi/>; Abgerufen am 26.03.2021

¹¹⁹<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:32020R0761&from=EN>; Abgerufen am 06.04.2021

¹²⁰Weitere Erläuterungen hierzu im Berichts zur Markt- und Versorgungslage Eier 2020, abzurufen unter https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Eier/eier_node.html

¹²¹Weitere Erläuterungen zur gesetzlich vorgeschriebene Kennzeichnungspflicht von verarbeiteten Eiern sind im Berichts zur Markt- und Versorgungslage Eier 2020, abzurufen unter https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Eier/eier_node.html

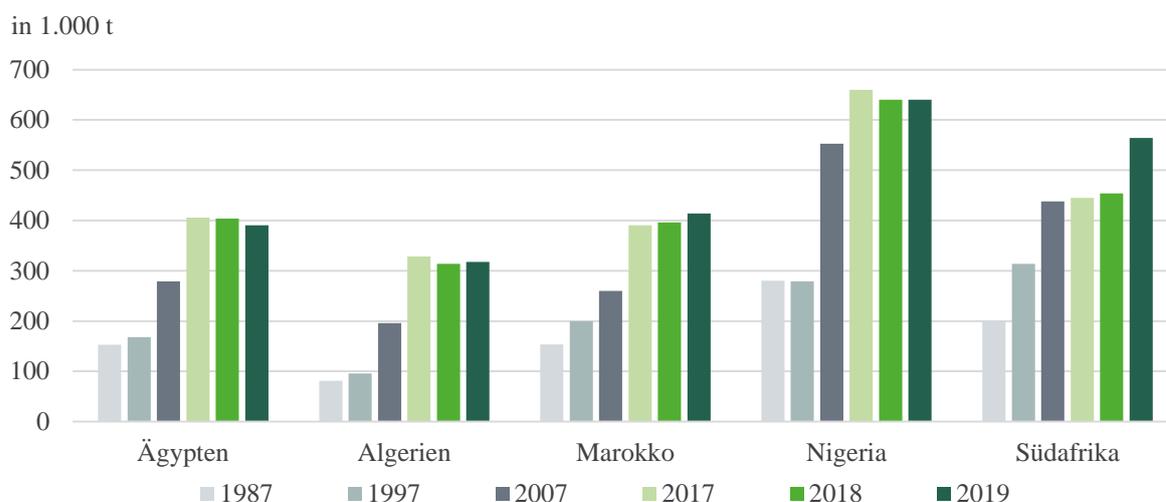
diesem Bericht nicht näher auf dortige Entwicklungstendenzen des letzten Jahres eingegangen. Strukturen und Besonderheiten der Konsumeierzeugung dieser Nationen wurden in den Vorberichten beschrieben.

3.2.2.3.4 Konsumeierzeugung in Afrika und Ozeanien

In **Afrika** stagniert die Produktion von Eiern seit Jahren. Dagegen legte der Konsum zu, wenn auch nur schwach. Dies ist scheinbar weniger auf den Ausbau der eigenen Kapazitäten zurückzuführen. Vielmehr drängen auch nichtafrikanische Länder mit niedrigen Produktionskosten wie Brasilien, Indien oder China auf den dortigen Eiermarkt und konkurrieren mit den einheimischen Eierproduzenten. Trotzdem lag der durchschnittliche Eierkonsum in sehr vielen Ländern Afrikas deutlich unter Weltniveau. Das Entwicklungspotential für die Konsumeierproduktion ist daher hoch.¹²² Afrika hatte im Jahr 2018 einen Anteil an der Weltbevölkerung von fast 17 %. Für das Jahr 2050 geht die FAO von einem Anteil von 25 % aus. Der Kontinent trägt aber nur zu 4 % der weltweiten Erzeugung von Eiern bei.

Die in Abbildung 18 aufgeführten fünf Länder produzierten etwa 68 % der Eier des Kontinents. Erzeugt wurden im Jahr 2019 nach Angaben der FAO, welche für diesen Kontinent hier meist nur geschätzte Daten veröffentlicht, insgesamt 3,4 Mio. t. Das waren rund 3,8 % mehr als im Vorjahr.

Abbildung 18: Eierzeugung ausgewählter afrikanischer Länder



Quelle: FAOSTAT Database (2021). Stand März 2021

Die Steigerung der Eierproduktion gegenüber dem Vorjahr kann fast ausschließlich auf Südafrika zurückgeführt werden. Hier wurden im Jahr 2019 insgesamt 110.412 t (plus 24 %) mehr produziert. In den anderen Ländern mit relevanten Produktionsmengen gab es nur geringe Veränderungen.

Die Produktionsbedingungen in Afrika sind derzeit weit vom europäischen Standard entfernt. Produziert wird zum großen Teil in privaten Haushalten und auf kleinen Farmen. Oftmals beträgt die Legeleistung

¹²²An egg for everyone: Pathways to universal access to one of nature's most nutritious; Saul S. Morris, Kalpana Beesabathuni, Derek Headey; 17.10.2018; foods <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/epdf/10.1111/mcn.12679>; Abgerufen Februar 2021

nur 30 Eier im Jahr. Die Sterblichkeitsrate der Hennen, meist Zweinutzungstiere, ist hoch. Gerade aus diesem Grund gehen Züchter davon aus, dass die Anzahl der größeren Farmen mit besserem Herdenmanagement in den kommenden Jahren wachsen könnte.

In **Ozeanien** wurden im Jahr 2019 insgesamt rund 342 Mio. t Eier produziert. Das waren rund 1 Mio. t weniger als im Jahr zuvor. Hauptproduktionsländer waren Australien (75 %) und Neuseeland (18 %). Der Außenhandel Ozeaniens kann nahezu vernachlässigt werden.

In Australien wurden im Jahr 2019 rund 256 Mio. t Eier produziert (1,3 % weniger als 2018). Die Branche berichtete von rund 6,1 Mrd. produzierten Eiern im Geschäftsjahr 2020, das sind 2 % weniger als im Vorjahr. Die Freilandhaltung rückt aufgrund zunehmender Verbraucherverwünsche immer mehr in den Fokus politischer als auch wissenschaftlicher Aktivitäten. Die Hälfte der im Handel verkauften Eier stammte im Geschäftsjahr 2020 aus Formen der Freilandhaltung (2019: 47 %), 40 % aus Käfigen (2019: 44 %).¹²³

Im April des Jahres 2018 wurde in Australien ein Gesetz verabschiedet, welches klare Standards für diese Haltungform definiert. Die beiden größten Einzelhandelsunternehmen des Landes, Woolworth und Coles, erklärten, ab 2025 keine Eier aus Käfighaltungen mehr verwenden zu wollen. Hierbei handelt es sich allerdings um das Verbot konventioneller Käfige. Unilever, McDonalds, IKEA und Aldi Australien sind weitere Unternehmen, die sich zu mehr Tierwohl in der australischen Legehennenhaltung bekannt haben.¹²⁴

In Neuseeland wurde nach vorläufigen Schätzungen der FAO die Eierproduktion im Jahr 2019 gesteigert. Mit 62 800 t lag sie um etwa 1,3 % über dem Vorjahresniveau. Das Land hat unter Berücksichtigung diverser Übergangsfristen den Ausstieg aus der konventionellen Käfighaltung gesetzlich geregelt. Bis Ende 2022 dürfen Tierhalter keine konventionellen Käfige mehr besitzen. Jede Legehennen hat dann Anspruch auf eine Fläche von 750 cm².¹²⁵ In Neuseeland scheint sich das System der Kleingruppenhaltung (Colonies) mit 20 bis 80 Tieren durchzusetzen. Ende 2018 standen rund 45 % der 3,7 Mio. Legehennen noch in Käfigen, 30 % im Freiland und in Bodenhaltung sowie 25 % in Kolonien.¹²⁶

Der Pro-Kopf-Verbrauch in Neuseeland hat im Jahr 2020 mit 250 Eiern einen neuen Höchststand erreicht. Im Vergleich zum Jahr 2010 ist er um 17 Eier gestiegen.¹²⁷

¹²³Australian Eggs (2020): Annual Report 2020 & 2019

¹²⁴<https://www.rspca.org.au/campaigns/layer-hen-welfare/cage-free-proud>; Abgerufen am 04.03.2021

¹²⁵http://www.wing-vechta.de/news/archiv_2012/nz_kaefigverbot.html; Abgerufen am 04.03.2021

¹²⁶<https://www.eggfarmers.org.nz/egg-farming-in-nz/farming-types/free-range>; Abgerufen am 04.03.2021

¹²⁷Egg Producer Federation Report of New Zealand (2020): Annual Egg Consumption Per Capita per Year in New Zealand (2010 - 2020)

4 Besondere Entwicklungen 2020

4.1 Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie

Stufe Vorgelagerter Bereich – Futtermittellieferung

Analog zu den anderen Bereichen der Produktion tierischer Erzeugnisse ist auch für die Produktion von Konsumern der Bereich der Futtermittellieferung eine primäre Produktionsgrundlage. Sowohl in den Medien als auch in Gesprächen mit Branchenvertretern der Mischfutterindustrie und großen Legehennenhaltern wurde von einer stabilen Versorgungslage gesprochen. Auch bei Vitaminen, welche eine wichtige Futterkomponente im Legehennenfutter darstellen und vornehmlich aus China stammen, wurde nicht von Lieferengpässen berichtet.

Durch die relativ zügigen Grenzöffnungen für den LKW-Verkehr entspannte sich der Mitte März fast zum Erliegen gekommene Warenverkehr mit Polen (Futter nach Polen für polnische Tierbestände; Getreide nach Deutschland für die Futtererzeugung in deutschen Mischfutterwerken). Im gesamten Transportwesen war die Lage im Jahr 2020 zwar angespannt, Auswirkungen auf die Versorgung der Tierbestände hatte dies aber nicht.

Stufe vorgelagerter Bereich – Zucht / Brüterei

Zucht: Wie im Bericht beschrieben sind die wenigen Zuchtunternehmen der Legehennenzucht, die es heute gibt, global aufgestellt. D. h. sie unterhalten Großeltern- bzw. Elterntierherden nahezu auf allen Kontinenten. Von systembeeinflussenden Einschränkungen wurde nicht berichtet. Deutsche Zuchtunternehmen konnten den inländischen und europäischen Bedarf sowohl an Zuchttieren (Küken) als auch an Bruteiern vollumfänglich decken.

Brüterei: Die Versorgung mit Bruteiern der Legerichtung zum Gebrauch war gesichert. Auch der Brutprozess war nicht beeinträchtigt. Von gravierenden logistischen Problemen im Kükenvertrieb wurde nicht berichtet. Die rund 10 % geringeren Bruteieinlagen im Januar und Februar 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum dürften noch nicht dem Coronageschehen geschuldet sein, da zu diesem Zeitpunkt die ab der neunten KW allgemein ergriffenen Maßnahmen für die Branche noch nicht abzusehen waren.

Anders als in den Brüterei der Mastrichtung, in denen im April eine nicht zu beziffernde Zahl Bruteier vernichtet wurde, gibt es in den Brüterei der Legerichtung keine Berichte zu Verlusten. Die Vernichtung der Bruteier sowohl bei Hühnern als auch bei Puten wurde notwendig, da der Fleischabsatz aufgrund von Restaurant- und Kantinenschließungen sowie der kompletten Absage von Großveranstaltungen in diesen Segmenten völlig zusammengebrochen war. Von ähnlichen Maßnahmen wird aus Polen und den USA berichtet.

Produktionsstufe – Konsumierenderzeugung

Insgesamt sind keine relevanten Beeinträchtigungen im reinen Produktionsprozess bekannt. Dieser ist in vielen Betrieben technisiert. Leiharbeiter werden weniger eingesetzt. Ostdeutsche Betriebe berichten von anfänglichen Problemen bei der Ausstellung von Althennen, welche von polnischen Arbeitern durchgeführt werden. Hier wurden durch die Betriebe schnell praktikable Lösungen gefunden (Einquartierung für längere Zeit in Deutschland, danach Quarantäne für zwei Wochen in Polen und Organisation neuer Brigaden).

Produktionsstufe – Vermarktung

Großhandelsstufe: Hier hat eine Umschichtung des Absatzes stattgefunden: Es kam zu einem Wegfall von Kunden aus den Bereichen Gastronomie und Großküchen, dafür wurde der Absatz an Kleinpackungen an den Einzelhandel erhöht.

Anfänglich schien vor allem der Absatz von Eiern aus Kleingruppenhaltungen (KG-Eier) betroffen zu sein, da diese vorrangig für die o. g. Segmente sowie die Eiprodukteindustrie bereitgestellt werden und hier ein deutlicher Nachfragerückgang zu verzeichnen war. Ende April wurde aber nahezu der gesamte Eiermarkt als „leer“ beschrieben, Kleingruppeneier wurden verstärkt nach Großbritannien exportiert.

Eiprodukteindustrie: Konkrete Daten zu dieser Produktionsstufe liegen nicht vor. Anfängliche Absatzprobleme in weiterverarbeitenden Zweigen wie Gastronomie und Hotellerie, die nahezu ihre Abnahme einstellten, belasteten anfangs den Markt, scheinen aber aus heutiger Sicht insgesamt keine versorgungsrelevanten Auswirkungen gehabt zu haben. Auch der Absatz von Kleingruppeneiern, die maßgeblich in die verarbeitende Industrie fließen, blieb nahezu ohne nennenswerte Störungen.

Die Verlagerung vom Dining Out zum Verzehr zu Hause ließ die Produktion von Kuchen, Torten, mayonaissehaltigen Salaten etc. steigen, sodass die Vertriebswege für einige Eiproduktewerke, wenn auch z. T. nicht im gleichen Umfang wie vor dem Pandemiegeschehen, aufrechterhalten werden konnten.

Eiprodukte sind längere Zeit haltbar. Inwieweit im Jahr 2020 Lagerkapazitäten (Kühl- und Normal) limitiert bzw. über dem üblichen Niveau belegt waren, ist nicht bekannt.

Einzelhandelsstufe: Die COVID-19-Pandemie führte bei Konsumiern bisher zu keinen relevanten Versorgungsgpässen, aber zu gravierenden Marktverschiebungen. Die Haushaltseinkäufe an Eiern im LEH stiegen beginnend im März rasant und befanden sich das ganze Jahr über auf sehr hohem Niveau. Die GfK berichtet für 2020 von einer Nachfragerhöhung im Handel von ca. 10 % im Vergleich zum Vorjahr. Waren es anfangs reine Hamsterkäufe, griffen Verbraucher konstant das ganze Jahr über vermehrt zu Eiern im LEH, da die Familienversorgung für einen Großteil des Jahres nahezu vollständig auf zu Hause verlagert wurde. Zudem erlaubten Eier eine einfache und preiswerte Menügestaltung. Das Kochen und Backen wurde vielerorts zum Zeitvertreib in der Isolation.

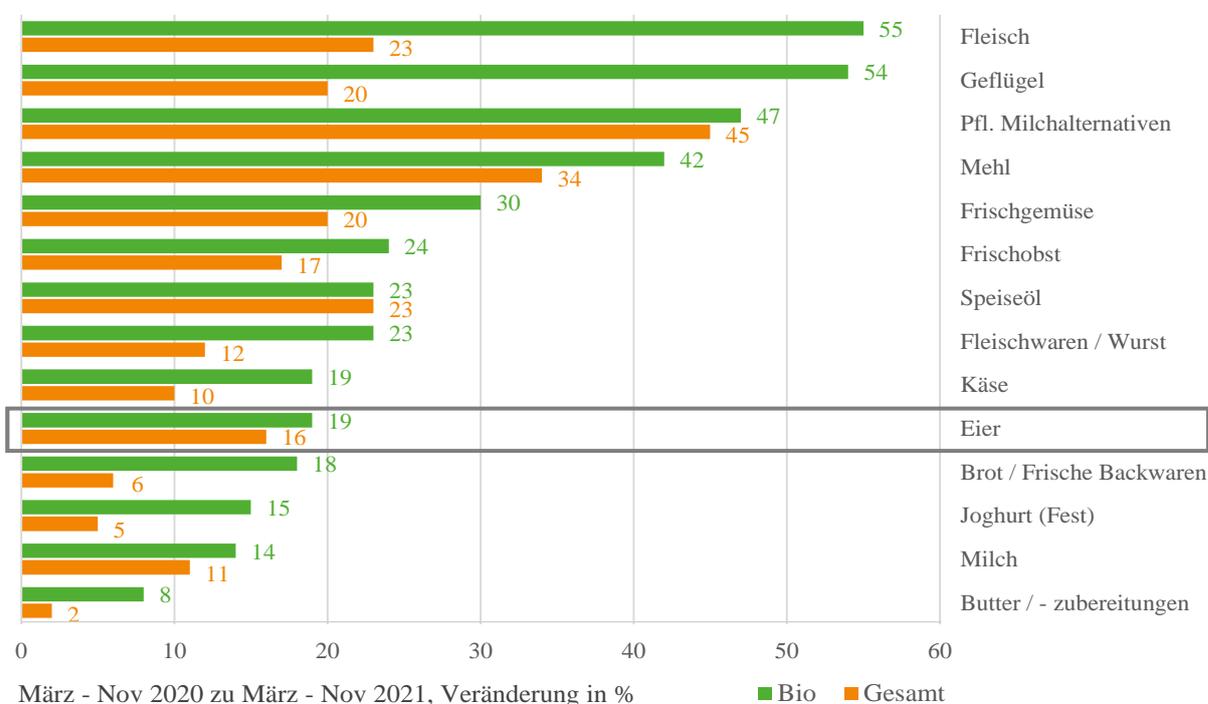
Damit stieg auch der Absatz von Kleinverpackungen. Hier soll es lt. Medienberichten ganz vereinzelt zu Lieferschwierigkeiten von seltenen „Spezialitätenverpackungen“ gekommen sein. Im Allgemeinen gab es keine Probleme bei der Bereitstellung von Eierpappen und -kartons.

Leere Ladenregale bei Eiern hatten lt. Erzeugerbranche eher logistische Gründe. Die vom LEH genutzten Zentralläger waren zu Beginn der Pandemie und der damit einsetzenden Hamsterkäufe in den Filialen vollkommen überlastet. Von überfüllten Zentrallägern, langen Abladezeiten oder gar Warenrückweisungen (LKW-Ladung Eier) wird berichtet. Nach der Osterwoche 2020 schien sich der Handel aber organisiert zu haben, leere Regale waren dann höchstens bei Bio-Verbandsware und Freilandeiern möglich.

Die Tatsache, dass viele Familien ihren Sommerurlaub 2020 zu Hause oder in Hotels im Land verbrachten, lies hinsichtlich des Eierverbrauchs nicht das typische „Sommerloch“ entstehen. Im Allgemeinen gelten die Monate nach Ostern bis zum Oktober in der Branche eher als solche mit deutlich geringerem Absatz.

Interessant scheint ein anderer Trend. Die deutschen Verbraucher griffen im LEH verstärkt nach Freiland- und Bioeiern. Diese spielen dort eine größere Rolle als in der Gastronomie oder der Verarbeitung. Der Absatz beider Handelssegmente legte um rund 15 % zu, Bio etwas mehr als Freiland. Marktexperten sprechen bis zum Frühjahr 2021 von einem kontinuierlich knappen Angebot bei beiden Segmenten (Bodenhaltungsware stand ausreichend zur Verfügung).

Abbildung 19: Ausgaben privater Haushalte für Lebensmittel im Vergleich 2019 zu 2020



Quelle: Eigene Darstellung nach BÖLW (2021); AMI nach GFK-Haushaltspanel¹²⁸

¹²⁸[https://www.boelw.de/news/die-bio-branche-2021/Branchenreport der Ökologischen Lebensmittelwirtschaft](https://www.boelw.de/news/die-bio-branche-2021/Branchenreport%20der%20Ökologischen%20Lebensmittelwirtschaft); Abgerufen am 12.04.2021

Die Gründe, dass sich die Verbraucher mehr den preisintensiveren Bio- bzw. Freilandpackungen zuwandten, sind vielschichtig. Rund 27 % der gesamten Lebensmittelausgaben werden „außer Haus“ (Restaurant, Imbiss,) realisiert.¹²⁹ Dies war ab März 2020 nur eingeschränkt, zeitweise fast gar nicht möglich. Gekauft wurde nun vermehrt im LEH, in Naturkostläden und auf Wochenmärkten, wo man bereit war, mehr für die Lebensmittel zu investieren. Offensichtlich war zu Zeiten der Pandemie auch der Wunsch verstärkt worden, sich gesund zu ernähren, womit „Bio“ assoziiert wird. Die Menschen setzen sich nicht nur mit Ernährungsfragen auseinander, auch das Interesse für Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit sowie Tierwohl schien sich verstärkt zu haben, was auch den Umsatzaufschwung bei Freilandeiern erklärt. Gerade dieser Aspekt könnte auch nach Corona in Verbindung mit allgemeinen Transformationsprozessen im Denken der Verbraucher den Eiermarkt zumindest im Bereich des Schaleneikonsums in Deutschland nachhaltig beeinflusst haben. Voraussetzung dafür ist allerdings eine stabile Kaufkraft der Konsumenten.

Trotz knapper Verfügbarkeit hatte der Verbraucher für die Eier im LEH keine Preiserhöhungen hinzunehmen. Wie im Bericht mehrfach beschrieben, sind die Mengen, die über Discounter und Supermärkte angeboten werden, durch Jahreskontrakte gebunden. Anders als in den USA, in denen es Wochenpreise gibt, werden die Eierpreise in Deutschland im Spätsommer verhandelt und gelten ab Januar des Folgejahres für ein Jahr. Der Erzeuger hat nach Bedarf zu liefern. Insofern profitierten deutsche Erzeuger von den gesteigerten Eierumsätzen des LEH nicht, denn auch 2021 blieben, zumindest für Eier im „Billigsegment“ der jeweiligen Einkaufsstätten, die Preise unverändert.

Außenhandel

Deutschland war auch im ersten Jahr der Corona-Pandemie mit einem Selbstversorgungsgrad bei Eiern von rund 72 % auf Importe von Schaleneiern und Eiprodukten angewiesen. Allerdings zeigten sich im gesamten Außenhandelsgeschehen deutliche Aktivitätsverluste. Es wurden rund 4 % weniger Eier und Eierprodukte eingeführt als im Jahr zuvor. Gerade der Bedarf an polnischen Käfigeiern im Bereich der Verarbeitung und der Großverbraucher war deutlich zurückgegangen.

Auf der anderen Seite wurden aber auch insgesamt rund 7 % weniger Eier und Eiprodukte in andere Länder exportiert. Geschuldet ist dies zum einen dem erhöhten Bedarf hierzulande aber auch einer verminderten Nachfrage der Hauptabnehmerländer aufgrund von Marktverschiebungen dort.

Aber auch andere coronabedingte Einschränkungen könnten sich im Jahr 2020 auf die gehandelten Mengen ausgewirkt haben. Knappe Transportkapazitäten und lange Wartezeiten an den Grenzen erschwerten den Handel im Allgemeinen, zumindest in der ersten Jahreshälfte.

¹²⁹[https://www.boelw.de/news/die-bio-branche-2021/Branchenreport der Ökologischen Lebensmittelwirtschaft](https://www.boelw.de/news/die-bio-branche-2021/Branchenreport%20der%20Ökologischen%20Lebensmittelwirtschaft); Abgerufen am 12.04.2021

4.2 Mobilställe

Als besondere Freilandhaltungsform hat sich seit der Jahrtausendwende verstärkt die Mobile Geflügelhaltung vornehmlich in Betrieben mit Direktvermarktung durchgesetzt. Anfangs nur als Trend im Ökobereich wahrgenommen, überwiegt mittlerweile der Anteil der konventionellen Mobilhaltungen in Deutschland. Bei den Mobilställen wird zwischen Vollmobilität (Ställe auf Rädern) und Teilmobilität (Kufensysteme) unterschieden. Im Jahr 2019 gab es über 70 Modelle / Größenordnungen am Markt, die Größenordnungen der kommerziell genutzten Stallmodelle bewegen sich zwischen 100 und 2.500 Tierplätzen. Die Betriebsgrößen liegen zwischen 100 und 8.000 Legehennen, der Hauptanteil sind kleinere Betriebe, wo die Mobilställe einen Betriebszweig darstellen. Einige Betriebe sind so erfolgreich gewachsen, dass die Mobile Eierproduktion mittlerweile ihren Haupterwerbszweig darstellt.¹³⁰

Zum Stand 2019 sind über 1,5 Mio. Mobilplätze in der Eierproduktion in Deutschland installiert, damit nimmt Deutschland in der EU eine Vorreiterrolle ein.¹³¹ Laut dem Bundesverband mobile Geflügelhaltung lebten im Jahr 2020 in Deutschland knapp 2,5 Mio. Legehennen in über 2.000 Betrieben mit mobilen Geflügelställen.¹³² Auch für die Zukunft wird von Marktexperten ein weiterer Ausbau der Geflügelhaltung prognostiziert. Zu beachten ist, dass die Bestandsgröße der Betriebe in der Regel unter 3.000 Haltungsplätze aufweist und daher nicht meldepflichtig gegenüber dem Statistischen Bundesamt ist.¹³³

4.3 Stand zum Kükentöten

In Deutschland werden pro Jahr rund 45 Millionen männliche Küken kurz nach dem Schlüpfen getötet, da die Geflügelwirtschaft im Rahmen der Konsumeierzeugung keine Verwendung für sie hat. Mit dem Erlass Nordrhein-Westfalens im Jahr 2013 das Töten zu verbieten, begann eine immer noch andauernde Diskussion um dieses Thema. Der Erlass wurde 2016 gekippt, Beschwerden wurden eingelegt, Aufschiebungen wurden beantragt und befristet genehmigt. Im Juni 2019 hat das Bundesverwaltungsgericht Leipzig in der Sache entschieden, dass das Töten männlicher Küken nur noch Übergangsweise erlaubt sei.¹³⁴ Die Bundesregierung setzt das Urteil mit einem Gesetzentwurf um, der eine stufenweise Regelung vorsieht: Ab dem 01.01.2022 soll das Töten von geschlüpften Eintagsküken verboten und ab dem 01.01.2024 zudem das Töten von Hühnerembryonen im Ei nach dem 6. Bebrütungstag untersagt werden.¹³⁵

Hierzu nahm der Bundesrat am 05.03.2021 Stellung. Er stellte fest, „dass für das ab 2024 zu beschließende Verbot der Tötung schmerzempfindlicher Embryonen ab dem siebenten Bruttag nach heutigem

¹³⁰<https://www.dlg.org/de/landwirtschaft/themen/tierhaltung/gefluegel/dlg-merkblatt-405>; Abgerufen am 14.04.2021

¹³¹ebenda

¹³²<https://www.topagrar.com/gefluegel/deutschlandweit-knapp-2-5-mio-legehennen-in-mobilen-staellen-12328875.html>; Abgerufen am 14.04.2021

¹³³AMI Markt Bilanz Eier & Geflügel 2020

¹³⁴<https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/kuekentoeten-wird-verboden-1841098>; Abgerufen am 01.03.2021

¹³⁵Referentenentwurf des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft - Sechstes Gesetz zur Änderung des Tierschutzgesetzes (TierSchGÄndG 6); Bearbeitungsstand: 08.09.2020, 12:12 Uhr

Stand der Technik weder eine Praxistauglichkeit gegeben ist noch Marktreife der Verfahren sichergestellt werden kann.“ Der Bundesrat forderte zudem eine Konkretisierung dieses Verbotes. Es ist auf alle Küken von Haushühnern der Art Gallus gallus auszuweiten. Somit werden auch die Zuchtbrütereiern mit einbezogen. Des Weiteren hält der Bundesrat es für erforderlich, das Zweinutzungshuhn zu etablieren und bis zum Erreichen dieses Zuchtzieles konkrete Vorgaben und Förderungsangebote für die Aufzucht von Bruderhähnen in der Praxis anzubieten. Eine Aufweichung erfährt das Verbot durch die Formulierung einer Ausnahmeregelung. Mit behördlicher Genehmigung soll das Töten der Küken zum Zwecke der Verfütterung an andere Tiere z. B. in Zoos oder Wildgehegen erlaubt sein, wenn der Empfänger glaubhaft darlegt, dass nur so eine bedarfsgerechte Fütterung gewährleistet werden kann. „Tierschutzethisch wäre es nicht sinnvoll, wenn hierfür andere Tiere aufgezogen und zum Zwecke der Verfütterung getötet werden müssen, obwohl männliche Küken aus Legelinien zur Verfügung stehen könnten.“¹³⁶

Als Alternativen zum Kükentöten wurden bislang durch Förderung der Bundesregierung in Höhe mit mehr als acht Millionen Euro neue Verfahren und Initiativen entwickelt, mit denen bereits vor dem Schlupf des Kükens sein Geschlecht bestimmt werden kann. Mit den Verfahren zur Geschlechtsbestimmung im Brut-Ei werden Eier, aus denen männliche Küken schlüpfen, aussortiert und lediglich weibliche Küken ausgebrütet. Dabei werden zwei Ansätze verfolgt:

- Beim **endokrinologischen Verfahren** werden die Eier etwa neun Tage lang bebrütet. Dann wird von jedem Ei etwas Flüssigkeit gewonnen, ohne dabei das Eiinnere mit dem Embryo zu beschädigen. An diesen Proben wird das Geschlecht mit einem biotechnologischen Verfahren innerhalb kurzer Zeit bestimmt.
- Beim **spektroskopischen Verfahren** werden die Eier etwa vier Tage lang bebrütet. Dann wird ein spezieller Lichtstrahl in das Ei-Innere geschickt. Das Geschlecht wird durch eine Analyse des reflektierten Lichts bestimmt. Wird im Brutei ein männlicher Embryo festgestellt, wird die Bebrütung abgebrochen.

Mittlerweile hat ein non-invasives Verfahren, welches in Zusammenarbeit von Wissenschaftlern der Universität Leipzig und dem Wirtschaftsunternehmen „Seleggt GmbH“ in einem Joint Venture mit der REWE Group entwickelt wurde, Praxisreife erlangt.¹³⁷ Sollte der Gesetzesentwurf der Bundesregierung (s.o.) allerdings angenommen werden, so könnte dieses Verfahren vor dem Aus stehen, da die Geschlechtsbestimmung hier erst am 9. Tag vorgenommen wird.

Eine weitere Möglichkeit das Töten der männlichen Küken zu verhindern, ist z. Zt. die Aufzucht der männlichen eigentlich mastungeeigneten Brüder der Hochleistungshennen. Die höheren Preise für Eier

¹³⁶[https://www.bundesrat.de/SharedDocs/drucksachen/2021/0001-0100/48-21\(B\).pdf?__blob=publicationFile&v=1](https://www.bundesrat.de/SharedDocs/drucksachen/2021/0001-0100/48-21(B).pdf?__blob=publicationFile&v=1); Abruf am 15.4.2021

¹³⁷Weitere Erläuterungen im Bericht zur Markt- und Versorgungslage Eier 2020, abzurufen unter https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Eier/eier_node.html

subventionieren die teure Mast der Legehennenbrüder, welche mit einem höheren Futteraufwand gemästet werden müssen und mit geringeren wertvollen Fleischteilen ausgestattet sind. Seit 2012 wurden beginnend mit der sogenannten „Bruderhahn Initiative“ verschiedene Projekte gestartet, denen sich mehrheitlich biologisch ökologische Geflügelzucht-Betriebe gewidmet haben. Inzwischen bieten mehrere Lebensmitteleinzelhändler Eier aus dieser Nischen-Produktionsform an. Erzeuger, die die Hahnen- aufzucht mit in ihr Produktionsprofil aufgenommen haben, sprachen bislang von einer gemäßigten, eher geringen Akzeptanz sowohl der mit einem Preisaufschlag versehenen Eier besonders aus dem Segment der klassischen Bodenhaltung als auch des quersubventionierten Masthähnchens beim Verbraucher. Hinsichtlich der weiteren Erhöhung des Eierangebotes aus einer solchen Produktionsform könnten, wie schon beim Schnabelkürzen, die Forderungen des Handels bzw. des KAT treibend sein.

Die Masthähnchenhaltung ist weiter aber ein wesentlich problematischer Prozess. Lt. Branche wird das Fleisch maßgeblich in der Weiterverarbeitung eingesetzt. Sowohl die Aufzucht der Hähnchen als auch deren Verarbeitung erweisen als problembehaftet. Vielerorts fehlen geeignete Ställe um die Tiere zu mästen. Genau wie der Bau von neuen Legehennenställen unterliegt der Neubau von Mastställen mit Haltungskapazitäten zahlreichen gerade baurechtlichen Genehmigungsverfahren, die ein rentables Wirtschaften erschweren. Zudem ist auch hier die Akzeptanz der ansässigen Bevölkerung für ein solches Tierhaltungsprojekt in Wohnnähe gering. Somit wird die Mast der Bruderhähne oft ins Ausland verlagert. Lt. Medien sind in Deutschland, Österreich, den Niederlanden aber auch Ungarn und Polen mindestens 6 Mio. Aufzuchtplätze entstanden.¹³⁸ Die genauen Anteile der einzelnen Ländern hierbei konnten nicht ermittelt werden. Auf Grund der vorab beschriebenen Problematik zur Gewinnung von Stallkapazität in Deutschland kann davon ausgegangen werden, dass die Küken, die nicht der ökologischen Produktion entstammen, oft über viele Kilometer transportiert, um dann gemästet und geschlachtet zu werden.

Kritisiert wird von der Branche zudem die geringe Futtermittelverwertung¹³⁹ der Legehähne, welche mit 3,5 mehr als doppelt so hoch ist wie bei normalen Masthähnchen.¹⁴⁰ Die nachhaltige Verwendung wertvoller Rohstoffe muss an dieser Stelle hinterfragt werden. Ebenso fehlen derzeit gesetzliche Vorgaben zu Haltungsnormativen (Platzangebot etc.) dieser Produktionsrichtung, was auch von Bundesrat bemängelt wird.

Die Umstellung auf ein Zweinutzungshuhn ist eine weitere Alternative, die vor allem durch die Öko-Verbände bevorzugt wird. Auch wenn mittlerweile von der Politik hinsichtlich der künftigen Ausrichtung der deutschen Geflügelwirtschaft favorisiert, als flächendeckend praktikabel konnte sich diese

¹³⁸<https://www.agrarzeitung.de/nachrichten/politik/Tierwohl-Schicksal-von-Bruderhaehnen-ungewiss>; Abgerufen am 15.03.2021

¹³⁹Die Kennzahl Futtermittelverwertung gibt an, wieviel Futter für ein Kilogramm Fleischzuwachs nötig ist

¹⁴⁰Leghaantjes allesbehalve duurzaam'23 maart 2021, Peter van Horne; Abgerufen am 15.03.2021

Möglichkeit um auf das Töten männlicher Küken zu verzichten bislang nicht erweisen. Ehe hier züchterisch ein Produkt angeboten wird, was den Markt an Eiern und Fleisch vollumfänglich versorgt, sollten Jahrzehnte vergehen.

Begleitet werden kann dieser Weg – das Kükentöten zu unterbinden – nur durch ein einheitliches europäisches Handeln bzw. durch gemeinschaftliche Vorgaben, um nationale Wettbewerbsvor- bzw. -nachteile zu verhindern. International scheint man jegliche Art der Geschlechtsbestimmung im Ei zu akzeptieren, auch die am 9. Tag (Frankreich). Auch die niederländische Branche scheint diesem Weg aufgeschlossen gegenüberzustehen. Hier könnte es allerdings zu einer Marktsplaltung kommen, je nachdem, ob der KAT den derzeitigen deutschen Gesetzesvorlagen folgt, welche nur die Früherkennung bis zum 6. Bruttag erlaubt, da viele niederländische Erzeuger auch den deutschen LEH beliefern wollen bzw. müssen.

4.4 Ausbrüche der aviären Influenza

Verzeichnete die OIE im Jahr 2017 weltweit zahlreiche Ausbrüche der hochpathogenen aviären Influenza (AI), so waren die Jahre danach eher von relativ mäßigen Aktivitäten der gefährlichen Virenstämme gekennzeichnet.

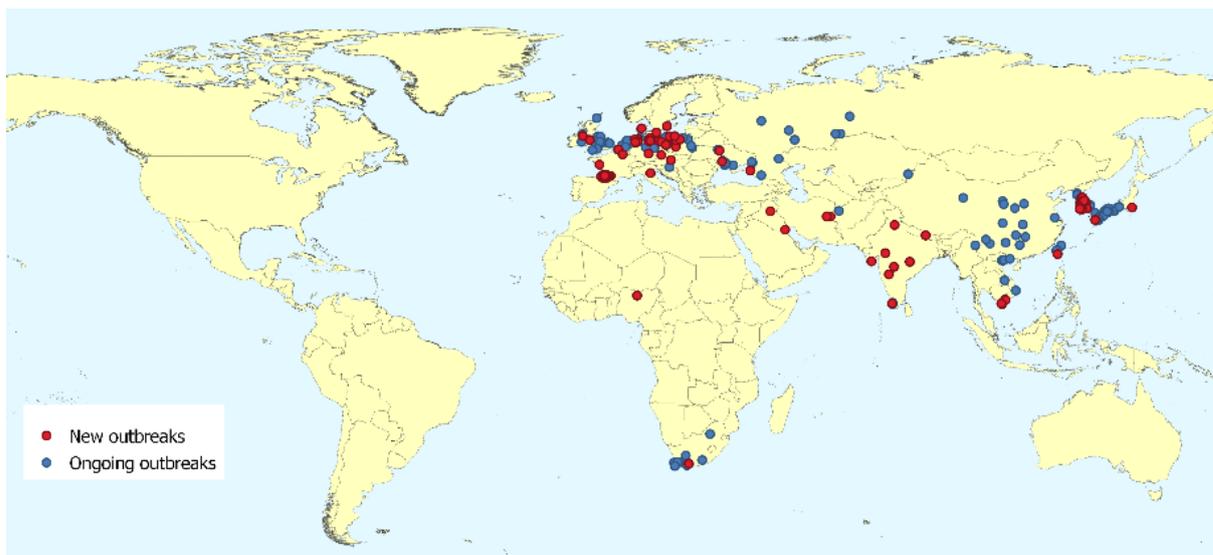
Ausgehend von ersten Ausbrüchen in Russland sowohl bei Geflügel als auch bei Wildvögeln begann sich im Herbst 2020 in mehreren europäischen Ländern eine neue Welle von Tierseuchenausbrüchen (H5N8) auszubreiten. Im November berichteten Medien von Beständen in den Niederlanden (über 500.000 Tiere, davon ein Großteil Legehennen)¹⁴¹ und Polen (u. a. fast 1 Mio. Legehennen)¹⁴², die getötet werden mussten. Auch in Frankreich breitete sich das Virus schon im Dezember rasant aus und bedrohte die zur Stopfleberproduktion gehaltenen Gänse- und Entenbestände. Auch hier wurde von Tierbestandsreduzierungen von mehreren einhunderttausend Tieren berichtet.¹⁴³

¹⁴¹<https://www.dierenbescherming.nl/wat-wij-doen/actueel/blogs/blog-overzicht/hoeveel-pluimvee-moet-er-nog-aan-voelgriep-sterven>; Abgerufen März 2021

¹⁴²<https://www.agrarheute.com/tier/vogelgrippe-betrieb-polen-930000-legehennen-toeten-575599>; Abgerufen März 2021

¹⁴³<https://www.unionesarda.it/de/articolo/news/mondo/2021/01/07/1-influenza-aviaria-spaventa-la-francia-verso-nuovi-abbattimenti-137-1101505.html>; Abgerufen März 2021

Abbildung 20: Weltweite Vogelgrippeausbrüche im Winter 2020/21



Quelle: World Organisation for Animal Health (2021)¹⁴⁴

In Deutschland zeigten sich im Jahr 2020 noch keine wesentlich gravierenden Auswirkungen in Nutztierbeständen. Deutlich zu nahm das Seuchengeschehen im Februar 2021. Stark betroffen waren im Bereich der Legehennenhaltung u. a. Schleswig-Holstein, fast 200.000 Hennen mussten hier getötet werden, und in Nordrhein-Westfalen. Hier waren insgesamt rund 130.000 Jung- und Legehennen betroffen. Besonders dezimiert wurden in Deutschland aber, wie auch in Polen, Putenbestände. Hier war in Niedersachsen die höchste Ausbruchsdichte registriert worden.

Laut Medien mussten von November 2020 bis Ende März 2021 in Deutschland insgesamt etwa 1,5 Mio. Tiere gekeult werden. Etwa 880.000 Stück waren es beim Seuchenausbruch im Winter 2016/17.¹⁴⁵ Im Anhang ist eine Zusammenstellung der weltweiten AI-Ausbrüche im Zeitraum Oktober 2020 bis Februar 2021 hinterlegt (Tabelle 36).

In vielen Bundesländern dauerte die vorab beschriebene Stallpflicht bis März oder länger an. Entsprechend gesetzlicher Vorgaben dürfen Freilandbetriebe ihre Tiere nur 12 Wochen in den ausgewiesenen Risikogebieten trotz Stallpflicht in den Ställen halten, um deren Eier später noch als Freiland Eier vermarkten zu können.¹⁴⁶ Dauert die Aufstallungspflicht länger, können sie die Eier nur noch als Bodenhaltungsware vermarkten. Ein Ei aus Bodenhaltung bringt im Schnitt deutlich geringere Erlöse. Enorme wirtschaftliche Verluste sind möglicherweise vorprogrammiert, denn Tierseuchenkassen zahlen nur einen finanziellen Ausgleich für Tiere, die auf behördliche Anweisungen gekeult wurden.¹⁴⁷ Eier aus ökologischer Landwirtschaft betrifft dies nicht. Laut der EU-Verordnung für ökologischen Landbau dürfen

¹⁴⁴<https://www.oie.int/en/animal-health-in-the-world/update-on-avian-influenza/2020/>; Abgerufen März 2021

¹⁴⁵<https://www.agrarheute.com/tier/immer-mehr-gefluegelhalter-muessen-tiere-keulen-579686>; Abgerufen März 2021

¹⁴⁶Die Anforderungen zur Vermarktung von Eiern als Eier aus Freilandhaltung sind in Anhang II der Verordnung (EU) Nr. 589/2008 beschrieben. Im Falle einer veterinärrechtlichen Beschränkung dieser Haltungsbedingungen zum Schutz der Gesundheit von Mensch und Tier dürfen Eier für die Dauer der Beschränkung, in keinem Fall aber länger als zwölf Wochen, weiterhin als „Eier aus Freilandhaltung“ vermarktet werden, obgleich die Haltungsbedingungen gemäß Artikel 4 der Richtlinie 1999/74/EG (EU-Legehennenhaltungsrichtlinie) vorübergehend nicht eingehalten werden.

¹⁴⁷Leslie Brook, Marcel Kleefeld, Jessica Kuschnik, Geflügelbauern drohen große Verluste, Rheinische Post 25.11.2014

Bio-Eier auch weiterhin als "Bio" vermarktet werden, wenn eine Stallpflicht länger als 12 Wochen andauert, solange es sich um eine offizielle Anordnung handelt.¹⁴⁸ Somit griffen Verbraucher, die sonst Freiland Eier kauften, verstärkt zu Bioware, wodurch es dort zu wahrnehmbaren Engpässen in diesem Handelssegment – insbesondere zu den Osterfeiertagen – kam. Das Überangebot an Bodenhaltungsware führte zum allgemeinen Preisabfall in diesem Segment, sodass auch klassische Bodenhaltungsproduzenten z. T. für nicht kontraktgebundene Ware weniger Erlöse erzielten. Der Handel bot klassische Bodenhaltungsware nach Ostern 2021 vielerorts deutlich günstiger an, was auf ein Überangebot schließen lässt.

Inwieweit Brütereien oder Zuchtbetriebe vom Seuchengeschehen betroffen waren ist nicht bekannt. Aufgrund von Verbringungsverboten aus Sperrzonen bzw. allgemeinen Exportbeschränkungen für Deutschland wäre für diese ein Absatz von Bruteiern bzw. Tieren nicht möglich.

¹⁴⁸<https://www.verbraucherzentrale-niedersachsen.de/link1811935A.html>; Abgerufen April 2021

5 Tabellenanhang

5.1 Abschnitt 1: Methodik und Bilanz

Übersicht 1: Schema zur Erstellung der Versorgungsbilanz Eier

$$\begin{aligned} & \text{LEGEHENNENBESTAND} \times \text{LEGELEISTUNG} \\ & = \\ & \quad \mathbf{KONSUMEIERZEUGUNG} \\ & \quad + \\ & \quad \text{BRUTEIERZEUGUNG} \\ & = \\ & \quad \text{GESAMTEIERZEUGUNG} \\ & \quad - \\ & \quad \text{VERLUSTE} \\ & = \\ & \quad \mathbf{VERWENDBARE ERZEUGUNG} \\ & \quad - \\ & \text{AUSFUHR SCHALENEIER (inkl. Bruteier)} + \text{AUSFUHR EIPRODUKTE (in Schaleneiwert)} \\ & \quad + \\ & \text{EINFUHR SCHALENEIER (inkl. Bruteier)} + \text{EINFUHR EIPRODUKTE (in Schaleneiwert)} \\ & = \\ & \quad \text{INLANDSVERWENDUNG} \\ & \quad - \\ & \quad \text{BRUTEIER} \\ & \quad (= \text{Bruteierzeugung} - \text{Ausfuhr Bruteier} + \text{Einfuhr Bruteier}) \\ & = \\ & \quad \mathbf{NAHRUNGSVERBRAUCH} \end{aligned}$$

Übersicht 2: Schema zur Berechnung des Selbstversorgungsgrades bei Eiern

$$\begin{aligned} & \mathbf{VERWENDBARE ERZEUGUNG} \text{ zum Konsum} \\ & \quad \text{in Stück} \\ & \quad \div \\ & \quad \mathbf{NAHRUNGSVERBRAUCH} \\ & \quad \times 100 \\ & = \\ & \quad \mathbf{SELBSTVERSORGRUNGSGRAD} \\ & \quad \text{(in \%)} \end{aligned}$$

Übersicht 3: Eurostat Koeffizienten zur Umrechnung der Außenhandelsdaten in Bilanz-Tonnen

KN-Nummer	Produkt	Koeffizient
WA04081180	Eigelb, getrocknet, Zuckerzusatz, genießbar	2,46
WA04081981	Eigelb, flüssig, genießbar, Zuckerzusatz	1,16
WA04081989	Eigelb, genießbar, frisch u.a., Zuckerzusatz	1,16
WA04089180	Vogeleier, getrocknet, genießbar, Zuckerzusatz	4,52
WA04089980	Vogeleier, frisch, genießbar, Zuckerzusatz	1,16
WA35021190	Eieralbumin, getrocknet, genießbar	8,56
WA35021990	Eieralbumin, nicht getrocknet, genießbar	1,16

Übersicht 4: Übersicht der Kurzbezeichnungen für die Bundesländer

Kurzbezeichnung	Bundesland
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
BE	Berlin
BB	Brandenburg
HB	Bremen
HH	Hamburg
HE	Hessen
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
SH	Schleswig-Holstein
TH	Thüringen

Übersicht 5: Versorgungsbilanz Eier (BLE)

Bilanzposten	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021v
	Mill. Stück							
Bestand an Legehennen ¹⁾	44,2	44,8	45,4	45,8	46,8	48,0	49,2	49,6
Legeleistung je Henne in Stück	287	288,4	290,7	291,7	290,9	290,4	293,1	293,9
Konsumeierzeugung	12.685	12.920	13.198	13.360	13.614	13.939	14.421	14.577
Bruteierzeugung	1.269	1.273	1.274	1.252	1.188	1.192	1.171	1.184
Gesamteierzeugung	13.954	14.193	14.472	14.612	14.802	15.131	15.591	15.761
Verluste	127	129	135	134	136	139	144	146
Verwendbare Erzeugung	13.827	14.064	14.337	14.478	14.666	14.991	15.447	15.616
Bestandsveränderung	0	0	0	0	0	0	0	0
Einfuhr Schaleneier	7.267	6.997	7.165	6.721	6.640	6.460	6.279	5.690
dar. Bruteier	92	132	128	143	173	185	187	190
Einfuhr Eiprodukte (Schaleneiwert)	1.789	1.868	1.866	2.035	2.098	2.194	2.135	2.200
Ausfuhr Schaleneier	2.625	2.463	2.578	2.481	2.238	2.309	2.062	1.950
dar. Bruteier	352	385	401	415	416	430	445	450
Ausfuhr Eiprodukte (Schaleneiwert)	797	833	804	800	853	856	749	890
Inlandsverwendung ⁴⁾	19.460	19.632	19.987	19.953	20.313	20.480	21.050	20.666
Bruteier	1.009	1.019	1.001	980	945	946	913	924
Nahrungsverbrauch	18.452	18.613	18.986	18.974	19.368	19.533	20.137	19.742
dgl. je Kopf in Stück ²⁾	228	228	231	230	234	235	242	238
	1.000 t							
Konsumeierzeugung	786,5	801,1	818,3	828,3	844,1	864,2	894,1	903,8
Bruteierzeugung	78,6	78,9	79,0	77,6	73,7	73,9	72,6	73,4
Gesamteierzeugung	865,1	880,0	897,3	905,9	917,7	938,1	966,7	977,2
Verluste	8,7	8,8	9,0	13,6	13,8	14,1	14,5	14,7
Verwendbare Erzeugung	856,5	871,2	888,3	892,3	904,0	924,0	952,2	962,5
Bestandsveränderung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einfuhr Schaleneier	424,0	430,1	442,5	412,7	412,8	400,5	389,3	352,8
dar. Bruteier	5,7	8,3	7,9	8,84	10,66	11,44	11,61	11,78
Einfuhr Eiprodukte (Schaleneiwert)	110,9	115,8	115,7	126,18	130,06	136,02	132,38	136,40
Ausfuhr Schaleneier	159,3	151,7	156,4	148,92	134,18	143,17	127,86	120,90
dar. Bruteier	22,1	24,2	24,7	24,61	25,27	26,65	27,58	27,90
Ausfuhr Eiprodukte (Schaleneiwert)	49,4	51,7	49,9	49,60	52,89	53,05	46,42	55,18
Inlandsverwendung	1.182,6	1.213,7	1.240,2	1.232,7	1.259,8	1.264,3	1.299,5	1.275,6
Bruteier	62,3	63,0	62,2	61,8	59,0	58,7	56,6	57,3
Nahrungsverbrauch	1.120,3	1.150,6	1.178,0	1.170,9	1.200,7	1.205,6	1.242,9	1.218,4
kg je Kopf ²⁾	13,8	14,1	14,3	14,2	14,5	14,5	15,0	14,7
Selbstversorgungsgrad ³⁾	68,1	68,7	68,8	69,7	69,6	70,6	70,9	73,1
Bevölkerung (Mill.) ²⁾	80,93	81,46	82,35	82,67	82,89	83,07	83,12	83,10

Anmerkungen:

¹⁾ ohne Elterntierbestände, einschließlich Zuschätzungen für nicht meldepflichtige Betriebe mit weniger als 3.000 Hennenhaltungsplätzen

²⁾ Berechnungsgrundlage Daten Zensus 2011

³⁾ Selbstversorgungsgrad bezogen auf die Konsumeierzeugung

⁴⁾ ohne Berücksichtigung von Lagerbeständen bei Ei-verarbeitenden Unternehmen

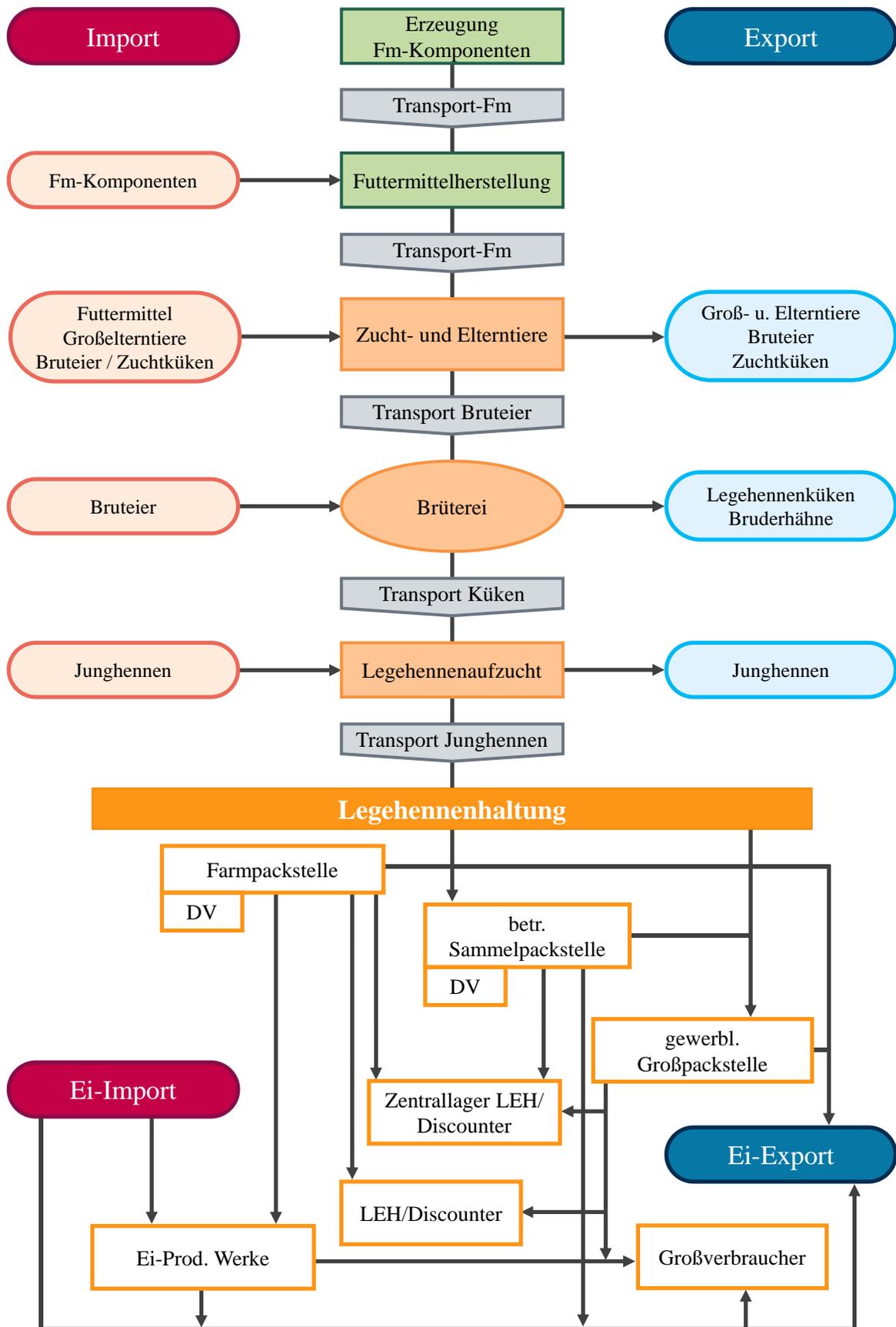
ab dem Jahr 2000 mit Eigewicht von 62g gerechnet

Außenhandel Bruteier: Ausschließliche KN (Bruteier Gallus Gallus)

ab 2011 Berechnung des Schaleneiäquivalents unter Verwendung der Eurostat-Faktoren (mit Jahren davor nicht vergleichbar)

Stand: 02.03.2022

Übersicht 6: Wertschöpfungskette der Konsumeierzeugung



5.2 Abschnitt 2: Legehennenhaltung und Eiererzeugung in Deutschland

Tabelle 30: Meldende Betriebe nach Bundesländern und Jahren

Bundesland	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020v
Schleswig Holstein	46	44	45	48	60	60	63	64	65	69	71	71
Niedersachsen	355	345	393	431	465	483	528	541	565	602	631	660
NW	190	191	204	214	225	233	256	257	265	259	261	259
Hessen	58	55	56	54	57	64	66	71	74	79	81	87
Rheinland Pfalz	34	34	34	32	36	40	48	49	53	55	61	64
BW	125	124	123	125	143	157	170	171	176	188	200	207
Bayern	138	129	127	125	124	195	261	273	289	306	319	330
Brandenburg	22	26	27	30	31	35	42	46	45	46	47	46
MV	49	52	59	65	71	72	73	72	72	79	78	78
Sachsen	51	51	52	52	52	52	54	55	56	54	53	50
Sachsen Anhalt	32	31	33	33	33	32	33	33	36	37	38	40
Thüringen	24	25	25	25	26	32	45	45	43	42	42	41
Deutschland	1.133	1.114	1.189	1.245	1.333	1.464	1.650	1.687	1.753	1.830	1.900	1.952

Anm.: ab 2015 aufgrund veränderter Meldestrukturen nicht mit den Vorjahren vergleichbar

Quelle: ab 2015 Destatis, bis 2015 MEG nach Destatis

Tabelle 31: Haltungplätze nach Bundesländern und Jahren (in 1.000)

Bundesland	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020v
Schleswig Holstein	1.022	1.004	1.034	1.144	1.382	1.418	1.415	1.418	1.379	1.427	1.452	1.472
Niedersachsen	13.181	12.812	13.823	14.642	15.482	16.387	17.012	17.235	17.619	17.944	18.273	18.614
NW	3.583	3.517	3.972	4.491	4.908	5.272	5.506	5.686	5.780	5.805	5.857	5.798
Hessen	1.497	1.201	1.138	854	940	1.017	1.038	1.110	1.161	1.289	1.349	1.370
Rheinland Pfalz	507	599	732	709	735	760	813	832	865	900	980	1.029
BW	1.812	1.754	1.827	1.889	2.073	2.229	2.261	2.256	2.303	2.413	2.542	2.616
Bayern	3.611	3.524	3.717	3.916	4.028	4.686	5.074	5.227	5.368	5.495	5.053	4.358
Brandenburg	3.335	2.592	2.771	3.218	3.634	3.885	3.887	3.694	3.659	3.696	3.713	3.710
MV	1.870	1.939	2.162	2.338	2.571	2.690	2.706	2.734	2.719	2.743	2.726	2.725
Sachsen	3.923	3.720	3.621	3.616	3.643	3.689	3.677	3.692	3.695	3.691	3.658	3.458
Sachsen Anhalt	2.144	1.900	2.021	2.016	1.979	1.961	1.964	2.000	2.095	2.083	2.092	2.519
Thüringen	2.141	1.501	1.762	1.849	1.915	2.119	2.021	2.014	1.989	1.890	1.907	1.868
Deutschland	38.682	36.164	38.690	40.798	43.421	46.095	47.516	48.039	48.793	49.543	49.775	49.716

Anm.: Angabe in 1.000 Stück

Bundesland Bayern 2014 aufgrund erhöhter Meldedichte nicht mit Vorjahren vergleichbar

Quelle: ab 2015 Destatis, bis 2015 MEG nach Destatis

Tabelle 32: Legehennen im Monatsdurchschnitt nach Bundesländern und Jahren (in 1.000)

Bundesland	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020v
Schleswig Holstein	754	903	910	1.026	1.195	1.207	1.245	1.250	1.183	1.231	1.270	1.280
Niedersachsen	8.982	8.515	11.535	12.921	13.604	14.464	15.048	15.298	15.428	15.806	16.149	16.631
NW	2.901	3.093	3.524	3.990	4.265	4.490	4.705	4.789	4.856	4.876	4.888	4.838
Hessen	925	619	653	749	809	874	875	926	949	1.083	1.141	1.173
Rheinland Pfalz	384	508	612	603	619	655	688	715	738	741	830	847
BW	1.489	1.494	1.589	1.573	1.817	1.949	1.853	1.963	2.017	2.080	2.190	2.247
Bayern	2.968	2.894	3.246	3.431	3.521	4.151	4.010	3.648	3.764	3.645	3.624	3.719
Brandenburg	2.724	2.199	2.379	2.799	3.033	2.996	2.983	2.953	2.994	3.004	3.078	3.068
MV	1.639	1.681	1.841	2.004	2.167	2.205	2.264	2.335	2.216	2.304	2.268	2.338
Sachsen	3.104	2.336	2.960	3.033	3.090	3.141	3.097	3.106	2.992	3.118	3.055	2.909
Sachsen Anhalt	1.674	1.622	1.725	1.771	1.581	1.646	1.703	1.726	1.769	1.810	1.807	2.179
Thüringen	1.680	1.214	1.435	1.500	1.539	1.672	1.585	1.574	1.534	1.530	1.588	1.530
Deutschland	29.056	27.156	32.476	35.510	37.350	39.451	40.170	40.400	40.571	41.369	42.025	42.906

Anm.: Angabe in 1.000 Tieren

Bundesland Bayern 2014 aufgrund erhöhter Meldedichte nicht mit Vorjahren vergleichbar

Quelle: ab 2015 Destatis, bis 2015 MEG nach Destatis

Tabelle 33: Auslastung der Haltungskapazität nach Bundesländern

Bundesland	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020v
Schleswig Holstein	73,9	90,2	86,8	88,3	86,1	85,2	87,5	88,4	86,0	86,5	87,6	87,0
Niedersachsen	69,0	65,3	82,4	87,9	87,3	88,1	88,9	88,9	88,7	88,3	88,6	89,6
NW	80,5	87,3	87,7	88,3	83,3	85,1	85,8	84,3	84,1	84,4	83,6	83,4
Hessen	62,8	51,8	60,0	86,7	85,6	86,0	84,4	83,7	82,9	85,1	84,9	86,9
Rheinland Pfalz	77,4	81,0	83,7	84,8	83,9	86,1	85,2	85,6	85,7	82,7	84,9	82,5
BW	82,4	84,7	85,9	83,6	86,9	87,1	87,5	87,4	87,8	86,9	86,4	86,0
Bayern	82,6	81,4	86,9	87,8	87,2	87,4	79,1	70,3	69,9	66,4	71,7	85,5
Brandenburg	82,4	85,5	84,7	86,2	83,5	77,1	77,0	80,0	82,1	81,4	82,9	82,6
MV	87,3	86,6	83,9	84,9	84,0	82,0	84,2	84,9	82,7	85,1	83,7	86,3
Sachsen	74,4	61,6	81,3	83,9	84,9	85,0	84,3	84,1	81,2	84,3	83,7	83,9
Sachsen Anhalt	79,9	85,0	85,6	88,0	79,9	84,2	86,4	87,2	84,4	86,8	87,5	87,3
Thüringen	79,8	80,6	81,0	81,1	80,5	79,0	79,0	78,2	77,3	81,0	83,2	83,1
Deutschland	75,7	74,3	83,2	86,7	85,7	85,4	85,1	84,3	83,7	83,8	84,7	86,5

Anm.: Angabe in %

Bundesland Bayern 2014 aufgrund erhöhter Meldedichte nicht mit Vorjahren vergleichbar

Quelle: ab 2015 Destatis, bis 2015 MEG nach Destatis

Tabelle 34: Eierzeugung nach Bundesländern und Jahren

Bundesland	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020v
Schleswig Holstein	210	262	271	302	348	345	360	367	346	355	377	381
Niedersachsen	2.691	2.554	3.517	3.941	4.093	4.307	4.500	4.657	4.706	4.787	4.879	5.123
NW	814	857	973	1.130	1.194	1.259	1.309	1.345	1.384	1.422	1.402	1.387
Hessen	253	173	178	207	218	241	247	260	267	309	322	344
Rheinland Pfalz	105	146	162	174	174	181	189	199	207	202	228	233
BW	408	408	435	443	494	530	547	553	556	580	620	647
Bayern	855	845	971	1.037	1.041	1.221	1.187	1.079	1.106	1.064	1.050	1.079
Brandenburg	894	654	716	853	904	877	872	860	893	900	933	938
MV	474	484	529	565	612	638	644	688	674	676	662	689
Sachsen	886	717	915	928	945	950	921	943	913	965	947	914
Sachsen Anhalt	502	499	522	526	460	485	509	511	528	548	554	660
Thüringen	500	372	439	451	462	466	495	478	467	482	495	492
Deutschland	8.523	7.991	9.662	10.584	10.979	11.540	11.807	11.979	12.087	12.325	12.511	12.929

Anm.: Angabe in Mio. Eiern

Bundesland Bayern 2014 aufgrund erhöhter Meldedichte nicht mit Vorjahren vergleichbar

Quelle: ab 2015 Destatis, bis 2015 MEG nach Destatis

Tabelle 35: Legeleistung je Henne nach Bundesländern und Jahren

Bundesland	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020v
Schleswig Holstein	278	290	297	294	290	285	288	294	292	288	297	297
Niedersachsen	299	300	305	305	301	298	299	304	305	303	302	308
NW	281	277	276	283	280	283	278	281	285	292	287	287
Hessen	274	279	272	277	269	276	283	280	282	286	283	294
Rheinland Pfalz	272	283	264	289	281	276	275	278	281	272	274	275
BW	275	271	277	279	271	272	260	282	276	279	283	288
Bayern	287	290	299	302	295	294	295	296	294	292	290	290
Brandenburg	294	298	300	305	298	290	292	291	299	300	303	306
MV	290	287	288	282	280	289	285	295	304	293	292	295
Sachsen	310	308	309	306	306	302	297	304	305	310	310	314
Sachsen Anhalt	300	306	303	297	292	295	299	295	299	302	307	303
Thüringen	301	303	312	301	301	299	309	307	305	313	312	318
Deutschland	294	294	297	298	294	292	294	297	298	298	298	301

Anm.: Angabe in Stück je Henne und Jahr

Bundesland Bayern 2014 aufgrund erhöhter Meldedichte nicht mit Vorjahren vergleichbar

Quelle: ab 2015 Destatis, bis 2015 MEG nach Destatis

Bemerkungen von Destatis:

Betriebe mit Legehennenhaltung:	Betriebe von Unternehmen mit mindestens 3.000 Hennenhaltungsplätzen. Seit 31.01.2015: Eine aus einem Stall oder mehreren Ställen bestehende örtliche, wirtschaftliche und seuchentechnische Einheit zur Erzeugung von Eiern in Sinne des Legehennenbetriebsregistergesetzes. Bei Betrieben mit mehreren Haltungsformen erfolgt eine Mehrfachzählung
Hennenhaltungsplätze:	Bei voller Ausnutzung der für die Hennenhaltung verfügbaren Hennenhaltungsplätze.
Legehennen:	Einschließlich legereifer Junghennen und Legehennen, die sich in der Mauser befinden
Erzeugte Eier:	Einschließlich Bruch,- Knick- und Junghenneneier. Für den menschlichen Verzehr erzeugte Eier (Konsumeier)

Stand: 09.03.2021

5.3 Abschnitt 3: Weltweite Ausbrüche der aviären Influenza

Tabelle 36: Weltweiten AI-Ausbrüche im Zeitraum Oktober 2020 bis Februar 2021

Meldezeitraum	Kontinent	Länder	Anzahl Ausbrüche bei Nutzgeflügel	Subtypen	Verluste
23.10.-12.11.2020	Asien	Israel, Japan	8	H5N8	ca. 60.000
	Europa	Russland, Deutschland, Niederlande, Vereinigtes Königreich	17	H5N5 H5N8	
13.11.20-04.12.20	Asien	Israel, Japan, Korea, Laos	5	H5N8 H5N1	ca. 1,5 Mio.
	Europa	Russland, Deutschland, Niederlande, United Kingdom, Polen, Italien, Belgien, Kroatien, Dänemark, Frankreich, Schweden, Norwegen, Slovenien, Spanien, Kasachstan	50	H5N5 H5N8 H5	
04.12.-24.12.20	Asien	China (Taipe), Israel, Japan, Korea, Laos, Iran	43	H5N5 H5N6 H5N8	ca. 2,6 Mio.
	Europa	Russland, Deutschland, Niederlande, United Kingdom, Polen, Italien, Belgien, Dänemark, Frankreich, Schweden, Slovenien, Ukraine, Irland	31	H5N1 H5N8 H5	
25.12.20-14.1.21	Afrika	Senegal	1	H5N1	ca. 2,6 Mio.
	Asien	China (Taipe), Israel, Japan, Korea, Iran, Hongkong, Indien, Vietnam Kambotscha	79	H5N5 H5N6 H5N8 H5N1	
	Europa	Russland, Deutschland, Niederlande, United Kingdom, Polen, Italien, Belgien, Ungarn, Litauen, Slowakei, Frankreich, Schweden, Slovenien, Ukraine, Irland	135	H5N8 H5	
15.1.21-4.2.21	Afrika	Senegal, Nigeria, Südafrika, Mauretanien	2	H5N1 H5N8	ca. 1,7 Mio.
	Asien	China (Taipe), Israel, Japan, Korea, Iran, Hongkong, Indien, Vietnam Kambotscha	55	H5N5 H5N8 H5N1	
	Europa	Russland, Deutschland, United Kingdom, Polen, Tschechien, Dänemark, Finland, Irland, Norwegen, Rumänien, Spanien, Italien, Belgien, Slowakei, Frankreich, Schweden, Slovenien, Ukraine,	353	H5N8 H5N5 H5	

Literaturverzeichnis

Datenbanken

Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH (AMI): Serviceportal

Europäische Kommission: Eurostat

Food and Agriculture Organization (FAO): FAOSTAT Database

Statistisches Bundesamt (Destatis): GENISIS-Online Datenbank

U.S. Department of Agriculture (USDA): National Agricultural Statistical Service

Veröffentlichungen und Fachvorträge

AMI (2020): Markt Bilanz Eier & Geflügel 2020

Australian Eggs (2020): Annual Report 2020 & 2019

BLE (2020): Bericht zur Markt- und Versorgungslage Eier der Jahre 2017 bis 2020

BLE (2021): Versorgungsbilanz Eier 2021 und Vorjahre

Brazilian Association of Animal Protein (2020): Annual Report 2020

DAHD (2020): National Action Plan for Egg & Poultry - 2022 For Doubling

DGPMA (2020): Anuario de Estadística 2019

Egg Producer Federation Report of New Zealand (2020): Annual Egg Consumption (2010 - 2020)

EU Kommission (2020): EU Market situation for Eggs vom 20.02.2020

Margit M. Beck (2021): Marktentwicklung bei Eiern und Geflügel in DE und der EU, Eurotier, DLG Spotlight Geflügel, 12.02.2021

USDA (2021): Livestock, Dairy and Poultry Outlook

Internetquellen

<http://poradnikhandlowca.com.pl/artykuly/jak-producenci-jaj-widza-przyszlosc-branzy-jajecznej>

<http://uaexport.org/2020/04/09/ukrayina-b-ye-novi-rekordi-po-eksportu-yayets-u-2019-rotsi/>

http://www.portalspozywczy.pl/mieso/wiadomosci/mieso-na-wtorek-popyt-na-jaja-z-chowow-alternatywnych-zostal-przeszacowany,176656_2.html

http://www.stats.gov.cn/english/PressRelease/202102/t20210228_1814177

http://www.wing-vechta.de/news/archiv_2012/nz_kaefigverbot.html

<http://www.worldstopexports.com/fresh-eggs-exports-by-country-2018>

<https://www.agrarzeitung.de/nachrichten/politik/Tierwohl-Schicksal-von-Bruderhaehnen-ungewiss>

<https://agropolit.com/news/18638-ukrayina-skorotila-eksport-yayets-mayje-na-20>

<https://avicultura.info/la-demanda-huevos-sin-jaulas-esta-aumentando/>

<https://corporate.lidl.nl/duurzaamheid/duurzaamassortiment/eieren>

https://ec.europa.eu/info/sites/info/files/food-farming-fisheries/farming/documents/eggs-dashboard_en.pdf

<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:32020R0761&from=EN>

<https://euromeatnews.com/articles/view/4217>

<https://fbc.ua/news/ekonomika-uk/virobnitstvo-yayets-v-ukrayini-z-pochatku-roku-skorotilosya-na-16>

<https://kipdip.org.pl/pl/wszystko-o-grypie-ptakow-aktualnosci>

<https://novadoba.kiev.ua/2020/03/27/5732/ Золоті» кури: перспективи розвитку ринку яєць України>

<https://oec.world/en/profile/hs92/eggs>

<https://onlinelibrary.wiley.com/doi/epdf/10.1111/mcn.12679>

<https://onlinelibrary.wiley.com/doi/full/10.1111/mcn.12679>

<https://opendata.cbs.nl/statline/#/CBS/nl/dataset/80780ned/table?ts=1617098651822>

<https://orf.at/v2/stories/2355445>

<https://stat.gov.pl/>

<https://thepoultrypunch.com/2020/05/impact-of-covid-19-on-indian-poultry-sector>

<https://thepoultrysite.com/articles/why-cage-free-and-why-now>

<https://timesofindia.indiatimes.com/city/visakhapatnam/ap-top-in-egg-production-consumption-needs-to-improve/articleshow/77471396.cms>

<https://una.org.mx/indicadores-economicos/>

<https://una.org.mx/industria/>

[https://unitedegg.com/facts-stats/;](https://unitedegg.com/facts-stats/)

<https://www.agrarheute.com/tier/immer-mehr-gefluegelhalter-muessen-tiere-keulen-579686>

<https://www.agrarheute.com/tier/vogelgrippe-betrieb-polen-930000-legehennen-toeten-575599>

<https://www.agrimatie.nl/ThemaResultaat.aspx?subpubID=2232&themaID=2270&indicatorID=2098>

<https://www.agrimatie.nl/ThemaResultaat.aspx?subpubID=2232&themaID=2276&indicatorID=3425§orID=2422>

<https://www.agrimatie.nl/ThemaResultaat.aspx?subpubID=2232&themaID=3577&indicatorID=3591§orID=2422>

<https://www.ams.usda.gov/mnreports/pybshelllegg.pdf>

<https://www.aviculturaindustrial.com.br/imprensa/carrefour-passara-a-vender- apenas-ovos-de-galinhas-livres-de-gaiolas/20180813-170948-n930>

<https://www.avisite.com.br/index.php?page=noticias&id=21916>

https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Eier/eier_node.html

https://www.bloomberg.com/news/articles/2021-02-03/china-s-rising-food-costs-mean-empty-purses-for-holiday-feast?utm_campaign=socialflow-organic&utm_source=twitter&utm_content=business&utm_medium=social&cmpid=socialflow-twitter-business

<https://www.bmel.de/DE/themen/tiere/tierschutz/tierwohl-forschung-in-ovo.html>

<https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Artikel/Aussenwirtschaft/assoziierungsabkommen-zwischen-der-eu-und-den-mercosur-staaten.html>

<https://www.boelw.de>

[https://www.bundesrat.de/SharedDocs/drucksachen/2021/0001-0100/48-21\(B\).pdf?__blob=publication-File&v=1](https://www.bundesrat.de/SharedDocs/drucksachen/2021/0001-0100/48-21(B).pdf?__blob=publication-File&v=1)

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/kuekentoeten-wird-verboten-1841098>

<https://www.ciwf.com/media/7442448/2020-eggtrack-report-english.pdf>

<https://www.dahd.nic.in › sites › default › files › Seeki>

<https://www.dierenbescherming.nl/wat-wij-doen/actueel/blogs/blog-overzicht/hoeveel-pluimvee-moet-er-nog-aan-voelgriep-sterven>

<https://www.dlg.org/de/landwirtschaft/themen/tierhaltung/gefluegel/dlg-merkblatt-405>

<https://www.eggfarmers.org.nz/egg-farming-in-nz/farming-types/free-range>

<https://www.franceagrimer.fr/fam/content/download/66423/document/FICHE%20FI-LIERE%20OEUF%202021.pdf?>

<https://www.gov.pl/web/rolnictwo/polska-duzym-producentem-jaj-kurzycch-w-UE>

<https://www.ktbl.de/themen/genehmigungsverfahren>

<https://www.mapa.gob.es/estadistica/pags/anuario/2019/anuario/AE19.pdf>

<https://www.mz-web.de/aschersleben/mega-stall-fuer-450-000-hennen-betreiber-will-auf-antibiotika-verzichten-32905520>

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC7674013>

<https://www.oie.int/en/animal-health-in-the-world/update-on-avian-influenza/2020/>

<https://www.pluimveeweb.nl/artikel/233238-eierconsumptie-licht-gestegen/>

<https://www.pluimveeweb.nl/artikel/389526-saldo-leghennen-gehalveerd-door-lagere-eierprijzen / Abrufdatum 26.3.2021>

<https://www.poultryworld.net/F2R/?returnurl=%2fEggs%2fArticles%2f2021%2f1%2fAvangard-to-close-several-production-facilities-in-Ukraine-700745E%2f>

<https://www.poultryworld.net/Meat/Articles/2020/12/Brazil-Slight-increase-forecast-for-2020-poultry-sector-686341E>

<https://www.reussir.fr/lesmarches/oeufs-production-et-debouches-en-2020 v. 16.12.20>

<https://www.rspca.org.au/campaigns/layer-hen-welfare/cage-free-proud>

<https://www.topagrar.com/gefluegel/deutschlandweit-knapp-2-5-mio-legehennen-in-mobilien-staellen-12328875.html>

<https://www.topagrar.com/gefluegel/neuer-kat-leitfaden-fuer-die-konventionelle-junghennenaufzucht-11959409.html>

<https://www.tridge.com/news/egg-consumption-jumps-from-230-to-250-units-per-ca>

<https://www.tridge.com/products/egg/import und export>

<https://www.ukrinform.ua/rubric-economy/3173325-virobnictvo-aec-v-ukraini-zmensilosa-na-3-derzstat.html>

<https://www.unionesarda.it/de/articolo/news/mondo/2021/01/07/l-influenza-aviaria-spaventa-la-francia-verso-nuovi-abbattimenti-137-1101505.html>

<https://www.unionesarda.it/de/articolo/news/mondo/2021/01/07/l-influenza-aviaria-spaventa-la-francia-verso-nuovi-abbattimenti-137-1101505.html>

<https://www.verbraucherzentrale-niedersachsen.de/link1811935A.html>

<https://www.wattagnet.com/articles/39458-top-20-us-egg-producers-in-2020>

<https://zhuanlan.zhihu.com/p/99723800> 2020年鸡蛋行情大预测：供应大·需求缓·鸡蛋牛市进入尾声